

DER

LION



Deutsche
Ausgabe

Oktober
2003



IP im GD 111

Unser Internationaler
Präsident Dr. Lee traf bei
seinem Besuch Bundes-
präsident Rau, gründete
einen Club, legte einen
Grundstein (Foto) und traf
viele Lions. Ab Seite 49



Europa wartet!

Es gibt mehrere gute Gründe, um das 49. Forum auf Zypern (13., 14. und 15. November) zu besuchen

Liebe Lionsfreunde! Ihre Zustimmung war überwältigend! Sollen, können, dürfen wir uns in Limassol um das Europa-Forum 2005 bewerben? Dies war die Frage, die bei der GDV in Weimar zu klären war.

Ein klares Konzept, eine durchdachte Finanzierung, die Aufbruchstimmung in Richtung Europa: all dies bewirkte das großartige Ergebnis bei der Abstimmung, obwohl es mit einem beträchtlichen Zuschuss der deutschen Lions in diesem und dem nächsten Jahr verbunden war.

Nun geht es Schritt für Schritt weiter:
● Unser ID Eberhard J. Wirfs ist auf der Sitzung des Governorrats am 23. August in Leipzig einstimmig zum Präsidenten des Europa-Forums 2005 ernannt worden.

● Sein Team steht inzwischen und hat seine Arbeit aufgenommen.

● Am 13. November werden wir beim „European Council I“ Stuttgart als Kandidaten für 2005 vorstellen – anders als für „Olympia 2012“ ohne Konkurrenz und daher mit nahezu 100 Prozent Gewinnchancen.

Seit dem Europa-Forum 2001 in Porto, als über die Vorschläge der „Arbeitsgruppe Hochuli“ positiv abgestimmt wurde, hat sich beim Europa-Forum viel geändert. Diejenigen unter Ihnen, die in Brüssel dabei waren, können es bestätigen: mehr Workshops und Seminare, mehr Diskussionen unter den Teilnehmern, konzentriertes Angehen von Themenbereichen.

Sicher, nicht alles war perfekt, wie die von mir durchgeführte Befragung der deutschen Teilnehmer ergab. Aber die Fortschritte in Richtung auf Aktualität der Themen und Einbindung der Teilnehmer waren unübersehbar.

Das bis jetzt vorliegende Programm von Limassol/Zypern 2003 verspricht ebenfalls interessante und partizipative Sitzungen. Wir vom GD 111 sind bereits bei vier Workshops leitend oder zumin-

dest referierend vertreten: „Wir Lions – und unsere Leos“ (unter deutscher Leitung), „Klasse2000 und Kindergarten Plus“, „Lions in Osteuropa“ und „Die Zukunft der Foren“.

Auch im Workshop „Kinder in Not“ werden wir voraussichtlich eine aktive Rolle übernehmen.

Gute Gründe also für Sie als potenziellen Teilnehmer, dieses Mal (oder wieder einmal?) am Forum teilzunehmen:

● Ein Forum, das aktuelle Themen aufgreift und jeden von uns zu Wort kommen lässt.

● Ein Forum, auf dem sich zahlreiche Begegnungen und Gespräche mit interessanten Lionsfreunden aus ganz Europa ergeben.

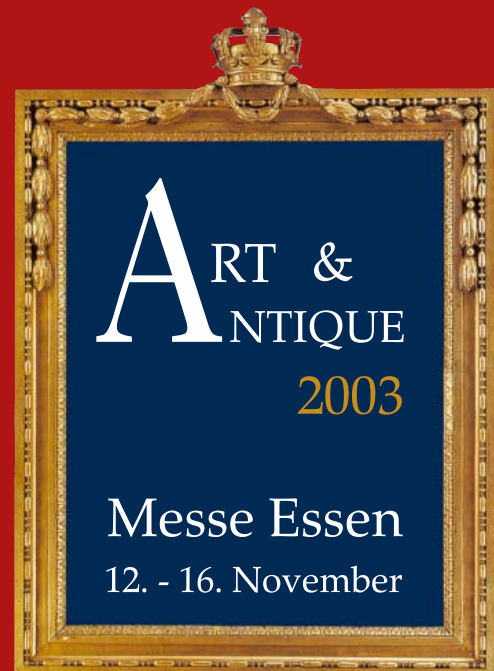
● Ein Forum, auf dem die Weichen auch für unsere Zukunft (Europa-Forum 2005!) gestellt werden.

Von dem viel zitierten „touristischen Grund“ (ein paar sonnige Tage bei über 20 °C, raus aus dem November-Nebel) will ich hier keinen Gebrauch machen. Den uns sehr wichtigen „europäischen Grund“ möchte ich Ihnen aber ausdrücklich nahe bringen.

Sie haben mit Ihrer Entscheidung in Weimar Ihr Interesse an Europa dokumentiert. Daraus ergibt sich für uns folgerichtig, Sie zu bitten, dieses Interesse auch in Limassol deutlich werden zu lassen. Sie kennen den Slogan „Abstimmung mit den Füßen“! Wir hoffen auf viele Lionsfreunde aus dem GD 111, die den Delegierten der übrigen europäischen Länder klar machen, wie ernst es uns mit unserer Bewerbung für Stuttgart ist.

Übrigens: wie im vergangenen Jahr werden wir das Forum 2003 mit einem Treffen der deutschen Delegierten beginnen. Sie dort begrüßen zu dürfen hofft

PCC Sebastian v. SAUTER,
Leiter der Arbeitsgruppe
Europa des Governorrats



Sonderschau:
PABLO PICASSO Privat



Kunst u. Antiquitäten
Verkaufsausstellung

Unter der Schirmherrschaft von
Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger

präsentieren 85 Aussteller internationale Kunst-Objekte aus allen bedeutenden Epochen: Antike Möbel, Uhren, Ikonen, Teppiche, Bücher, Grafiken, Gemälde, Skulpturen, asiatische Kunst, Silber, Glas, Porzellan, Schmuck u.a.m.

Öffnungszeiten

Mittwoch + Donnerstag 16 - 22 Uhr
Freitag – Sonntag 11 - 19 Uhr

Parken an der Messe

Parkhaus 6 am Eingang Süd

Eintritt

Tageskarte € 9,- • ermäßigte Tageskarte € 6,-
Kinder und Schüler frei

Musik im Café und Restaurant

Quartett Belle Epoque, Wiesbaden
Walk Act Künstlerin Varia Bel, Hannover

Messe-Info / Presse Lounge

Tel. 0201 / 803-6050 (11. - 16. Nov.)

Veranstalter

NIEDERLINTNER MESSE-AGENTUR, Weilburg
post@niederlintner.de • www.artundantique.de

Gutschein

*gültig für 2 Personen
zum einmaligen ermäßigten Eintritt
von Mittwoch bis Sonntag
(12. - 16. November 2003)*

15. 10. 2003



28

Volle Kanne bei der Bierbörse. Und eine gut gefüllte Kasse. Der LC Leverkusen-Rhein-Wupper konnte bei dieser Activity auch gewichtige Besucher begrüßen: Bayer-04-Manager Rainer Calmund und OB Paul Heibel.



42

Solidarität – Freiheit oder Fessel? Mit diesem Vortragsthema setzte der frühere Bundesminister Heiner Geißler den Höhepunkt der Distrikt-Konferenz 111-BS, DG Kurt Baiker dankte (Foto).

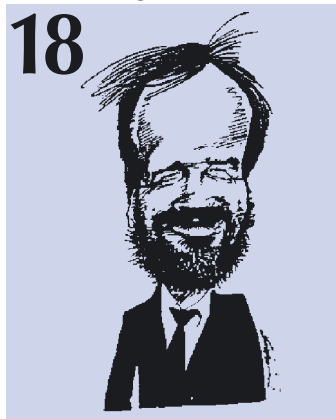


16

Idyllisches Freiburg (Breisgau). Das Team, das die nächste Gesamt-Distrikt-Versammlung vorbereitet, ist längst an der Arbeit und bittet, jetzt schon den GDV-Termin zu notieren: 13.–16. Mai 2004. Warum es sich lohnt, nach Freiburg zu kommen – lesen Sie mal.

Exklusiv-Interview: Mit Prof. Dr. Norbert Walter, Chef-Volkswirt der Deutsche Bank-Gruppe. Warum wurde er Lion? Wofür engagiert er sich? Was erwartet er von der Jugend?

18



Die Rubriken

| | |
|---------------|----|
| Termine | 04 |
| IP-Kolumne | 05 |
| Aus Oak Brook | 06 |
| hotline | 08 |
| Aus dem GR | 10 |
| Europa-Seiten | 20 |
| DG-Kolumne | 24 |
| Impressum | 48 |
| Leo-Seite | 60 |
| Personalien | 62 |
| reporter | 63 |

Gesamtbeilage: The British Shop, Walbusch, Louis Sayn, Biber Umweltprodukte
Teilbeilage: Livedesign

Marienberger Weihnachtsstollen · Original Erzgebirge

Hergestellt nach alten Traditionen in verschiedenen Geschmacksrichtungen

Butter-Rosinenstollen · Butter-Mandelstollen · Butter-Schokostollen · Butter-Nougatstollen
Butter-Mohnstollen · Butter-Nussstollen · Butter-Marzipanstollen · Diät-Rosinenstollen · Diät-Mandelstollen · Diät-Mohnstollen · Erzgebirgischer Kartoffelkuchen, aus Marienberg

Stollenversand weltweit – Gebühr nach Aufwand · Innerhalb Deutschlands für Pakete bis zu 25,000 kg: 5,- €

Bäckerei & Konditorei Lothar Melzer

Walter-Bogsch-Str. 1, 09496 Marienberg,

Bestelltelefon: (0 37 35) 6 10 07 · Internet: www.bakery-melzer.com

Fordern Sie unseren
Prospekt an oder
besuchen Sie
uns im Internet.





Die großen Themen

06 Das **Führungsteam** von Lions Clubs International. DER Lion stellt die Lionsfreunde vor, die in diesem Jahr für uns im Board arbeiten – darunter, im zweiten Jahr, auch unser ID Eberhard J. Wirfs, der das Committee leitet.

12 Wir wählen den nächsten deutschen Lionsfreund, der als Internationaler Direktor 2005–2007 im Board arbeitet. Termine, Anforderungen, Wahlprocedere – und alles Wichtige zur Bewerbung.

24 Hat die Familie noch eine Zukunft – oder hat sie als Modell des Zusammenlebens ihre Bedeutung verloren? DG 111-R Alexander A. M. Hampel kommt in seiner Kolumne zum dem Schluss: Wenn wir daran glauben, dass Kinder unsere Zukunft sind, geht es nur mit der Familie.

26 Das **Drachenfels-Jugendlager**: Mit 21 Jugendlichen aus 15 Nationen. VG Christoph-Albert Schröder schildert das umfangreiche Programm und lässt die Teilnehmer zu Wort kommen. „Unsere Lebensart ist so verschieden, aber dennoch sind wir so gleich.“

30 Was macht eigentlich ein **Governor**? Einer, der es war, schildert seine Erfahrungen: IPDG Joachim P. Freyer (111-R).

35 **Leben lassen – und leben lernen.** Mit dieser gelungenen Buch-Activity verbindet der LC Aachen soziales und kulturelles Engagement.

47 Wie halten wir es mit **Freundschaft, Engagement und Toleranz**? Gedanken zum Selbstverständnis eines Lions Clubs, vom PP des LC Vortaunus. Mit der Warnung, keine zu großen Lions Clubs zu bilden.

Der IP besuchte uns

Der Internationale Präsident Dr. Tae-Sup Lee und seine Frau Haing-Ja waren vier Tage zu Gast in Deutschland: Besuch beim Bundespräsidenten, Gründung des 31. Berliner Clubs, Besichtigung von Activities, Zusammentreffen mit vielen Lions – ein dicht gefülltes Programm. Berichte und Exklusiv-Interview ab Seite 49.



„FÜRSTLICHES WOHNEN IM ALTER“

Für ein persönliches Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Bitte fordern Sie unsere anspruchsvolle Informationsbroschüre an. Telefon (0941) 5864-0

SENIOREN-RESIDENZ

Emmeramsplatz 7 · 93047 Regensburg



SCHLOSS THURN UND TAXIS

srr-info@senioren-residenz-regensburg.de

BETREUTES WOHNEN • WOHNPFLEGE • WOHNEN MIT BEHÜTENDEM CHARAKTER

Lions-Termine

Deutsche Termine

31. Oktober – 2. November 2003
VG-Seminar, Wiesbaden

1. Mai 2004
Aktionstag TULPE

14. Mai 2004
HDL-Mitgliederversammlung

14. – 16. Mai 2004
GDV in Freiburg

GDV 2005
Rostock

GDV 2006
Braunschweig

Distrikt-Versammlungen

111-BS 3. April, Regensburg

111-FON 3. April, Regensburg

111-MN 27. März, Wetzlar

111-MS 26. – 28. März Waldmichelbach

111-N 24. April, Lübeck-Travemünde

111-NB 20. März, Bremen

111-NH 27. März, Braunschweig

111-ON 3. April, Potsdam

111-OS 24. April, Chemnitz

111-OW 27. März, Bernburg/Saale

111-R 24. April, Neuss

111-SM 27. März, Stuttgart

111-SW 27. März, Stuttgart

111-WL 20. März, Bielefeld

111-WR 21. April, Bochum

International

14. – 22. Oktober 2003
Board Meeting in Oak Brook

13. – 15. November 2003
Europa-Forum, Limassol (Zypern)

15. November 2003
Einsendeschluss für Clubs zum Friedensplakat-Wettbewerb (an den Distrikt 9)

27. – 30. November 2003
OSEAL-Forum

1. Dezember 2003
Friedensplakat-Deadline
(für Distrikte 8 Plakate an den MD)

3. – 7. Dezember 2003
Forum für Südasien, Afrika und den
Mittleren Osten in Dhaka (Bangladesch)

5. Dezember 2003
Internationaler Leo-Tag

15. Dezember 2003
Deadline für MD-Beiträge im Friedensplakat-Wettbewerb (nach Oak Brook)

11. – 17. Januar 2004
LCIF-Woche

13. Januar 2004
Geburtstag von Melvin Jones

14. – 18. Januar 2004
FOLAC-Forum in Santa Domingo
(Dominikanische Republik)

12. März 2004
Lionstag mit den UN, New York

26. März – 4. April 2004
Board Meeting in Seoul (Korea)

17. April 2004
Induction Day, weltweit,
für neue Lionsfreunde

16. – 22. Mai 2004
Woche des weißen Blindenstocks

1. Juni 2004
Helen-Keller-Tag

5. – 9. Juli 2004
Internationaler Kongress in Detroit
(Michigan) und Windsor (Ontario, Kanada)

Internationale Kongresse

2004 **Detroit** (Michigan, USA) und
Windsor (Ontario, Kanada)
5. – 9. Juli

2005 **Hongkong** (China)
27. Juni – 1. Juli

2006 **New Orleans** (Louisiana, USA)
3. – 7. Juli

2007 **Chicago** (Illinois, USA)
2. – 6. Juli

2008 **Bangkok** (Thailand)
23. – 27. Juni

2009 **Minneapolis (USA)**
6. – 10. Juli

2010 **Sydney** (Australien)

Lions-Gala in Berlin

Lions treffen sich am 29. November in Berlin zu einem gesellschaftlichen Großereignis – der Benefiz-Gala des **LC Berlin-Cosmopolitan** im Daimler Chrysler Atrium (Eichhornstraße 3, Einlass ab 18.00 Uhr). Es gibt noch Karten (98 Euro). Der Erlös ist für den Aufbau von Kinderbibliotheken in Krankenhäusern vorgesehen. Für auswärtige Besucher bietet der Club auch ein umfangreiches Besuchspaket an sowie die Möglichkeit, Berliner Lions zu treffen. Menü, Bühnenshow und Auktion (Trikot des Superfußballers Rinaldo, ein Hertha BSC-Motorroller) gehören zum Programm der Gala „Hilfe ohne Grenzen“. Kartenbestellungen an: Hilfsverein Cosmopolitan e.V., Distelfinkweg 46, 12357 Berlin oder E-Mail: gala@lions-berlin.de.

Hubertus-Wochenende in der Ruppiner Schweiz: Willkommen!

Zu einem besonderen Jagderlebnis bittet der **LC Neuruppin-Effi Briest** Jäger und Jägerinnen aus ganz Deutschland vom 14. bis 16. November in die Ruppiner Schweiz (organisiert mit Jagd- und Angelreisen Kremer). Beginn am Freitag (20.00 Uhr) mit einer Hubertusmesse in der Neuruppiner Pfarrkirche mit dem Parforcehornbläsercorps Hannover. Samstag 8.00 Uhr: Beginnen der Ansitzdrückjagd auf Dam-, Reh-, Schwarz- und Raubwild im Revier Neukammer (hoher Wildbestand). Danach Strecke legen und Schüsseltreiben bis ca. 15.00 Uhr. 18.30 Uhr Jägerball mit Tombola (1. Preis: Jagdreise nach Südafrika). Sonntag: gemeinsames Frühstück. Kosten inkl. zwei Übernachtungen (DZ): 350,- Euro für Jäger, Begleitung: 200,- Euro. **Weitere Infos** bei: Carmen Kremer, August-Bebel-Straße 50, 16816 Neuruppin, Telefon (033 91) 65 56 23, Fax (033 91) 40 04 69, E-Mail: carmen-kremer@t-online.de

LCIF – innovativ: Das humanitäre Tor zu unserer Zukunft



Von
Dr. Tae-Sup Lee,
Präsident der
Internationalen
Vereinigung von
Lions Clubs

Man kann die Worte auf vielen Plaketten lesen, die an Wänden von Krankenhäusern, Kliniken, Schulen, Ausbildungsstätten für Behinderte und anderen Gebäuden angebracht sind. Es sind alles Projekte, die ein Lions Club oder Distrikt gesponsert hat. Und die Worte auf den Tafeln halten fest, dass die Gebäude mit der Unterstützung unserer Lions-Stiftung LCIF errichtet wurden.

Ich habe viele solcher Tafeln auf meinen Reisen gesehen, ich weiß, was Lions schaffen.

Jedem Lion, der solch eine Tafel liest, wird klar, dass er oder sie ebenfalls Teil hat an dieser Einrichtung, weil LCIF die Großzügigkeit und die „We Serve“-Philosophie von Lions beweist. In 191 Ländern der Welt.

Ergebnis dieser Großzügigkeit: Lions verstehen die wichtige Rolle, die sie mit ihren Spenden für LCIF spielen – sei es als unterstützendes Mitglied oder die Clubspende für ein Melvin Jones Fellowship. Die Stiftung findet Antworten auf die humanitären Herausforderungen.

Deshalb ist die Unterstützung von LCIF ein wichtiges Ziel in unserem Internationalen Programm 2003/2004.

Nachrichten über die Leistungen der Stiftung erscheinen regelmäßig in DER Lion. Wer die Berichte liest, erkennt sehr schnell, welche Wirkung mit LCIF-Unterstützung erreicht wird – und wie sehr sie dem Image der Vereinigung nutzen.

Von LCIF unterstützte SightFirst-Projekte sind besondere Beispiele dafür, wie Lions sich den Herausforderungen stellen, die für unsere Lions-Ideale typisch sind – dem Kampf gegen die Blindheit.

Seit SightFirst ein zentrales Element des Lions-Engagements ist, wurden unzählige Aktivitäten gestartet. Und sie hatten Erfolg. Es wurde bewiesen, dass wir Aufgaben schaffen können, an die sich vorher niemand heranwagte. Zumindest nicht in einem derartigen Umfang.

Zweifelsfrei hat SightFirst bewiesen, dass innovative Projekte für Millionen von Menschen ein Tor in die Zukunft öffnen, denen ein dauernder Verlust des Augenlichts

drohte. Ebenso sicher: Der Aktionsplan für China, LEHP und unsere Kampagne gegen den Grauen Star, die Flussblindheit und Trachom bedeuten innovatives Engagement in unserem freiwilligen Dienst für andere.

Sie wissen: Die Stiftung LCIF erweitert ihre Leistungen. Lions-Quest, das Programm für die Persönlichkeitsstärkung unserer Jugend, wird jetzt vollständig über LCIF abgewickelt. Unsere Zusammenarbeit mit den Special Olympics macht es möglich, dass junge Sportler die notwendige Augenversorgung bekommen. Diese und andere Gründe haben mich dazu veranlasst, LCIF zu einem prominenten Ziel des Jahresprogramms zu machen.

Wenn LCIF bisher nicht angegangene Ziele ansteuert, beweist die Stiftung, dass Innovation: das Tor zu unserer Zukunft zu Lösungen führt, die in den kommenden Jahrzehnten eine tief greifende Wirkung auf die Chancen von Lions haben werden, neue Höhen des Dienens zu erreichen.

Die Stiftung von Lions Clubs International wird aber ihre Ziele nur dann erreichen, wenn sie von jedem Distrikt, Club und einzelner Lion in der Vereinigung unterstützt wird. Ich vertraue auf Sie, dass dieses Tor in die Zukunft für Menschen in Not nie verschlossen sein wird.



Das ist die Spitze von Lions Clubs International 2003/2004



RESIDENZ
AN DER
ROSENMAUER

www.seniorenresidenz-uelzen.de

Herr von Goebler, unser Direktor, informiert Sie gerne und lädt Sie zu einem unverbindlichen Wochenendbesuch (nach Terminabsprache) ein.

Bitte rufen Sie uns an!

Herzlich willkommen in der Lüneburger Heide – ein Ort mit dem Flair zum Glücklichsein!

Telefon 0581 / 97 37 931
Achterstr. 13/19
29525 Uelzen

Ein Haus mit Stil und Komfort lädt Sie ein.

Senioren-Residenz Uelzen
An der Rosenmauer

Leben und Aufleben in der Heide

Wenn Sie auch im Alter in guter Gesellschaft mit Gleichgesinnten leben möchten, sind die stilvollen Appartements in der Senioren-Residenz genau das Richtige für Sie. Erleben Sie ein Haus mit viel Service und Komfort in einer gesunden und stressfreien Umgebung. Sie haben es sich verdient!

Genießen Sie

- Ausflüge in den Naturpark Lüneburger Heide
- zahlreiche Kulturveranstaltungen
- ein Leben, wie in einem guten Hotel
- den exzellenten Service
- neue und alte Bekanntschaften
- 24-Stunden-Rufbereitschaft für Ihre Sicherheit
- und vieles mehr...



Internationaler
Präsident:
Dr. Tae-Sup Lee,
Korea



Immediate Past
International
President und
Chairman von LCIF
Kay K. Fukushima,
USA



1. International
Vice President
Clement F. Kusiak,
USA



2. International
Vice President
Ashok Mehta,
Indien

Beteiligungen an Luxus-Hotels Mehr als eine gute Kapitalanlage

Begrenztes Beteiligungsangebot an drei in Bau befindlichen 5-Sterne-Hotels, renditestarke Prestige-Objekte der internationalen Spitzenklasse an absoluten Spitzen-Standorten:

- **Düsseldorf, Königsallee:** Bester Standort Düsseldorfs und einer der besten Deutschlands, 286 Zimmer und Suiten, Fertigstellung Frühjahr 2005
- **München am Hauptbahnhof:** Mit dem größten Ballsaal der Münchener Innenstadt, 396 Zimmer und Suiten, Fertigstellung Sommer 2004
- **Kitzbühel/Tirol:** Schloss-Hotel auf dem Golfplatz Kaps gegenüber Schloss Kaps nahe der Innenstadt, 150 Zimmer und Suiten, Fertigstellung Frühjahr 2005

KG-Beteiligungen ab 125 000 €, Mehrheitsbeteiligungen für Großanleger noch möglich.

Auskunft und Vermittlung

**Telefon: (0 21 51) 56 46 47, Fax: (0 21 51) 56 46 06,
E-Mail: info@kapitalanlagen-georg.de**

Sie arbeiten im Board für uns

Die neu gewählten Internationalen Direktoren



Lowell Bonds
Hoover, Alabama/USA



Gary L. Brown
Urbana, Ohio/USA



Vara Prasad Chigurupati
Vijayawada, Indien



Jules Coté
Shelburne, Vermont/USA



Hans Ulrich Dätwyler
Schattdorf, Schweiz



Asoka de Z. Gunasekera
Nugegoda, Sri Lanka



Randy Heitmann
Cambridge,
Nebraska/USA



Erkki J. J. Laine
Espoo, Finnland



E. Robert „Bob“ Lastinger
Wesley Chapel,
Florida/USA



Howard Lee
Farnham, Surrey, England



Dr. Gen Okubo
Nagasaki, Japan



William R. „WR“ O'Riley
Maryville, Missouri/USA



Nelson Diez Perez
Barrio Sanjonia, Paraguay



James Sherry, Sackville,
Nova Scotia, Kanada



Dr. Wing-Kun Tam
Wanchai, China Hongkong



Gary Tschache
Bozeman, Montana/USA



Walter R. „Bud“ Wahl
Streator, Illinois/USA

Int. Direktoren im 2. Jahr

Lucie Armstrong, Hamilton, Neuseeland; **Delmar „Del“ Brown**, Iowa City, USA; **Jacques Garello**, Marseille, Frankreich; **K. M. Goyal**, New Delhi, Indien; **Dr. Ryoji Kamei**, Kishiwada City, Japan; **Whady Lacerda**, Cuiaba MT, Brasilien; **Ching-Li Lee**, Kaohsiung, Taiwan; **Shi-Wook Lee**, Yongin-City, Südkorea; **Melvin Nakamura**, Honolulu, USA; **Scott Neely**, South Charleston, USA; **John E. Rabideau**, Churchville, USA; **David Roberts**, Sun City, USA; **Rodolphe Robinel**, Cayenne, Französisch-Guayana; **William Andrew Rollins**, Portland, USA; **Bruce Schwartz**, Bismarck, USA; **Eberhard J. Wirfs**, Kelkheim, Deutschland.

hotline

Namen und Nachrichten aus dem GD 111



Kinder malen für Behinderte

Eine Initiative des Lions Clubs Dietzenbach und einer Dietzenbacher Schule unter dem Motto „Kinder malen für Behinderte“ setzt derzeit ein positives Zeichen in Sachen bürgerliches Engagement und soziale Unterstützung. LF Norbert Kern hatte die Idee und konnte die Schulleiterin der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Frau Hammer-Sittel, für das Projekt einer Grußkartenserie mit von Kindern gemalten Motiven begeistern.

Sie stellte aus dem Fundus der vergangenen Jahre Bilder zur Verfügung, jahreszeitliche Sujets mit einem Schwerpunkt auf Weihnachten und dem Jahreswechsel, mit denen eine hoch-

wertige Kartenserie, bestehend aus acht Motiven, produziert werden konnte. Der Erlös aus dem Verkauf geht an die Behinderten-Wohnanlage Dietzenbach.

Die Grußkarten kosten 1,00 Euro pro Stück inkl. Kuvert. Ab einer Bestellung von 500 Stück wird zu einem geringen Aufpreis ein individueller Textendruck angeboten.

Für weitere Informationen und Anfragen richten Sie sich bitte an die Druckerei Müller & Fandré, Norbert Kern, Hans-Böckler-Straße 3, 63128 Dietzenbach, Tel. (0 60 74) 2 58 45 und 2 65 32, Fax (0 60 74) 49 01 50, E-Mail: nk@druckerei-mf.de **Thomas Strittmatter**

Lions Club sucht Kultur-Verbund

Carlo Top, der Präsident des belgischen Lions Clubs Sint Martens Latem, startet eine besondere europäische Initiative: Er sucht Kontakte zu Lions Clubs, die sich mit Malerei beschäftigen. Daraus soll eine Freundschaft (oder Multi-Jumelage mit sechs bis sieben Clubs) entstehen – mit gegenseitigen Besuchen, Aktivitäten und Erfahrungsaustausch. Der belgische Club ist in einer Künstlergemeinde beheimatet, die besonders für ihre Maler bekannt ist. Er würde das erste Treffen organisieren, danach wird reihum gewechselt.

P Top ist zu erreichen über: Carlo.Top@parkoffice.com

Zum Beginn des neuen Lionsjahres steht fest: Nur Europa hat in den vergangenen drei Jahren eine positive Mitglieder-Bilanz aufzuweisen. Osteuropa entwickelt sich gut, besonders in Bezug auf weibliche Mitglieder. Ein Schwachpunkt: MD 123 Russland. Der MND 111: weiterhin positiv. Aus der Mitgliederstatistik, ausgewertet von PID Hans Hermann Sturm.

Meinung ändert keine Tatsachen.

Petrarca, 1304–74, italienischer Dichter

Nur auf Europa kann sich LCI verlassen

Post für Welk

Korrektur: In der neuen Ausgabe des Lions- und Leo-Mitgliederverzeichnis ist ein fehlerhafter Eintrag erschienen.

Die richtige Anschrift des Leo-Distrikt-Sprechers 111-OS, Alexander Welk, lautet:

**Alexander Welk
Markt 14
09648 Mittweida**

Liga diskutiert über Wahlrecht von Geburt an

Am 7. und 8. November führt die Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft ihre Jahrestagung/Mitgliederversammlung in Köln durch. Tagungsort ist der „KOMED“ Kommunikations- und Medienzentrum im Mediapark, Im Mediapark 7. Die Jahrestagung beginnt am Freitag um 10.00 Uhr.

Das Thema der Tagung: Wahlrecht von Geburt an – Konsequenz der Demokratie.

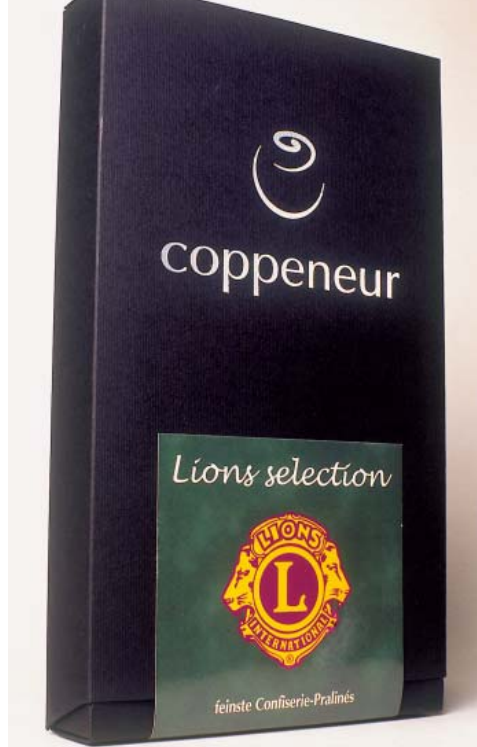
Schon in wenigen Jahren wird der Durchschnitt der Wähler in Deutschland älter als 50 Jahre sein. Damit besteht die Gefahr, dass zukunftsorientierte Entscheidungen, die Interessen der nachfolgenden Generationen in genügendem Maße berücksichtigen, nicht gebührend berücksichtigt werden.

Einen Ausweg aus diesem Dilemma kann die Einführung eines Kinder- bzw. Minderjährigen-Wahlrechts bieten, zunächst treuhänderisch ausgeübt durch die Eltern, dann – früher als jetzt – durch die Jugendlichen selbst. So bestände eher die Chance, die Interessen der heranwachsenden Generation politisch zur Geltung zu bringen.

Namhafte Redner aus Wissenschaft, Praxis und Politik stellen die rechtlichen, gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen und Konsequenzen dar. Sie werden Details einer solchen Umsetzung ebenso erörtern wie die politischen Chancen der Verwirklichung.

Die Deutsche Liga für das Kind – eine Lions-Gründung – wird maßgeblich von Lions Clubs getragen. Darum sollten wir dieses politisch und gesellschaftlich wichtige Thema mitdiskutieren. Wir bitten daher alle Lions Clubs an dieser Jahrestagung teilzunehmen.

**Programm und Anmeldung über
Deutsche Liga für das Kind
Chauseestraße 17, 10115 Berlin
Telefon (0 30) 28 59 99 70
Fax (0 30) 28 59 99 71
E-Mail: post@liga-kind.de**



In dieser eleganten Verpackung kommt die Pralinen-Selektion.

Eine edle Überraschung als Weihnachts-Präsent

Der Lions Club Rhein-Wied hat mit der Confiserie Coppeneur eine Dauer-Activity ins Leben gerufen. Die Confiserie, Hersteller hochwertiger Pralinen, erklärt sich bereit, Pralines zu ihrem Katalogpreis an Lions Clubs und deren Mitglieder abzugeben und eine Spende in Höhe von vier Euro pro Schachtel als Activity-Ertrag an den Club abzuführen.

Die aufwendig gestaltete Verpackung, die den angemessenen Rahmen für den köstlichen Inhalt liefert, trägt die Aufschrift „Lions Selection, feinste Confiserie-

Pralinés“ und das Lions-Emblem.

Sehr ansprechend für den weihnachtlichen Gabentisch, aber auch als Geschenk geeignet.

Lieferung im Karton mit mindestens sechs Pralinen-Schmuckkartons à 220 g (je 13,10 Euro) = 78,60 Euro zzgl. 8,- Euro Lieferkosten, ab 200 Euro frei Haus.

Bestellungen bitte an CCC – Confiserie Coppeneur et Co. GmbH, Wittichenauer Str. 15–17, 53604 Bad Honnef, Tel. (0 22 24) 96 89 70, Fax 96 89 72 oder unter E-Mail info@coppeneur.de **G. B.**

Wir suchen Akademiker, die Dr werden wollen.

- Promotion nebenberuflich möglich
- Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen und Infos anfordern: Fax 0 22 04-8 52 88 (oder per Post)

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

jetziger Abschluss/Fachrichtung _____ LION

Institut für Wissenschaftsberatung Dr. Frank Grätz
Braunsberger Feld 12 · 51429 Berg.-Gladbach

Jubiläumskreuzfahrt



TT-16433 21.02.-05.03.2004

Nizza-Almeria-Cadiz-Madeira-Teneriffa-Lanzarote-Marokko-Mallorca-Nizza



Frühlingserwachen auf sonnigen Inseln

Transocean Tours wird 50 Jahre alt – das ist doch ein Grund zum Feiern... Kommen Sie mit auf die »ASTORIA« und erleben Sie hautnah, wie der Duft des Frühlings über das Land weht. Dazu besuchen Sie die fantastischen Bauwerke in Granada und Sevilla, stöbern in den Basaren von Marrakesch und Casablanca und genießen fröhliche Stunden an Bord. Nirgendwo sonst können Sie den beginnenden Frühling so eindrucksvoll erleben.

14 Tage Reisepreis p. P. ab € 990,-*

* 4-Bett, innen, Atlantik-Deck,

inkl. Trinkgeld an Bord, Vollpension, Ausflug „Weinkeller“ auf Teneriffa u. v. m.

Jubiläumsangebot: Alle Gäste, die 2004 ihren 50. Geburtstag feiern, erhalten 50% Rabatt auf den Kreuzfahrtanteil!

Jubiläumsprogramm:

- Stargast: Deborah Sasson
- Jubiläums-Dinner mit ausgesuchten Tischweinen und einem Glas Champagner zur Einstimmung
- Jubiläums-Tombola mit wertvollen Gewinnen
- Jubiläums-Sekt in Ihrer Kabine zur Begrüßung

Fordern Sie die ausführliche Reisebeschreibung an!



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (0201) 2 06 32 60 • Fax (0201) 2 06 32 70
E-Mail: 6217@hapag24.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Gesamt-Districts 111-Deutschland!

Warum wir mehr Mitglieder und neue Clubs brauchen

Liebe Lions,

in dieser Kolumne möchte ich Ihnen einige Gedanken in Auswertung des Besuches des Internationalen Präsidenten Dr. Tae-Sup Lee in Deutschland näher bringen.

Die Stationen seines Besuches können Sie in diesem Heft verfolgen. Bei der Vorbereitung war unser erklärtes Ziel, einen „Präsidenten zum Anfassen“ in unmittelbarem Kontakt mit den Lionsfreunden in den Clubs zu bringen. Ich bin überzeugt, daß diese Idee recht gut umgesetzt wurde und zum sehr positiven Eindruck Dr. Lees von den deutschen Lions beitrug. In seiner Rede vor den Präsidenten der Dresdner Clubs würdigte er mit eindeutigen Worten Deutschland als eine der erfolgreichsten Lionsnationen weltweit. Darauf können wir gemeinsam stolz sein. In persönlichen Gesprächen wiesen wir darauf hin, dass beispielsweise das kontinuierliche Mitgliederwachstum in Deutschland kein Zufall ist – eine im internationalen Vergleich niedrige Fluktuationsrate und die Suche nach „Quality Members“ sind aus unserer Sicht die wesentlichen Ursachen für diesen Erfolg.

Schauen wir in diesem Zusammenhang jedoch einmal kritisch auf unsere Altersstruktur, wird deutlich, dass auch wir Entwicklungen rechtzeitig erkennen und entsprechend reagieren müssen.

Gegenwärtig verteilen sich unsere Mitglieder fast ideal in folgender Alterspyramide: bis 45 Jahre = 19 Prozent, 46 bis 60 Jahre = 38 Prozent, 61 bis 75 Jahre = 33 Prozent, > 75 Jahre = 10 Prozent

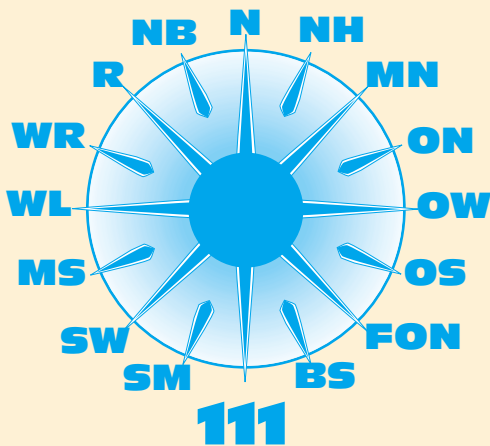
Schreibt man diese Struktur linear fort, erhalten wir jedoch in 15 Jahren ein Szenario, das wie folgt aussehen könnte:

bis 45 Jahre = 17 Prozent, 46 bis 60 Jahre = 17 Prozent, 61 bis 75 Jahre = 35 Prozent, > 75 Jahre = 30 Prozent

Dies bei einer Reduktion unserer Mitglieder um rund 25 Prozent !

Eine solche Betrachtungsweise kann natürlich nur das Ziel haben, für bestimmte Entwicklungen zu sensibilisieren. Deutlich werden aber zwei notwendige Handlungsfelder:

- Wir benötigen kontinuierlich die Aufnahme junger Menschen in unsere Vereinigung und



Aus der Arbeit
des Governorrates

Alternativ Lebensabend

Seniorenbetreuung Jutta und Sonja Walther

24 STUNDEN AM TAG VERSORGT!

Die Form unserer Seniorenbetreuung bietet umfassende Pflege, Betreuung und Haushaltsführung im gewohnten häuslichen Bereich durch dauernde Anwesenheit (24 Stunden am Tag) erfahrener Betreuungskräfte. Auch Kurzzeitpflege, z. B. als Urlaubsvertretung, ist möglich. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unten stehende Adresse.

WIR BETREUEN BUNDESWEIT!

Bahnhofstraße 17 · 92318 Neumarkt
Telefon 091 81/90 54 92 · Telefax 091 81/90 50 74
E-Mail: walther@alternativ-lebensabend.de
www.alternativ-lebensabend.de



**GRV
Prof. Dr.
Andreas
HÄNSEL**

● wir benötigen die stetige Gründung von neuen Clubs,

um die Mitgliedsstärke und damit die humanitäre Schlagkraft von Lions in Deutschland zu erhalten.

Bei objektiver Betrachtung spiegeln wir Lions schon heute künftige Entwicklungen unserer Gesellschaft wider: den Bedarf nach mehr Bürgersinn, die freiwillige Übernahme von Verantwortung im sozialen, kommunalen und kulturellen Bereich, wo der Staat nicht mehr Leistungen erbringen kann und/oder will. Als internationale Organisation haben wir dabei alle Möglichkeiten (aber natürlich auch Probleme) globalen Handelns auf unserer Seite.

Gestalten und erhalten wir also gemeinsam unsere Organisation als führende Serviceorganisation in Deutschland und in der Welt; finden und binden wir dazu die geeigneten „Quality Members“. Berechtigterweise werden Sie jetzt fragen: „Welche Eigenschaften charakterisieren ein solches Mitglied?“ Ist es das mit den längsten akademischen Titeln, der tollsten beruflichen Karriere? Meine persönliche Definition lautet, dass sich die Qualität eines Mitglieds im Willen, der Möglichkeit und dem Tun auszeichnet, Ideen, Zeit, finanzielle Mittel und vor allem seine Persönlichkeit in den Dienst an der Gemeinschaft zu stellen.

Dass wir beim Finden dieser neuen Freunde immer eine glückliche Hand haben, wünsche ich uns allen.

**Ihr
Prof. Dr. Andreas Hänsel**

Provence
 Idyllisches Natursteinhaus auf Hügel
 im renommierten Weindorf CAIRANNE
 vermietet auch im Winter
 Tel. 0 25 71 / 5 17 44
 Besichtigung www.mas-provence.de

DRESDEN
 Für Gruppen u. Individualgäste
 Apartments-An der Frauenkirche
 Semperoper Karten
 Tel.0351/4381111,Fax 0351/438 11 22
www.dresden-tourismus.de

TOSKANA
 • Naturstein-Romantik-Hotel
 • Traum-Ferienhäuser mit Meerblick
 • Suiten in altem Steinhaus mit Pool
www.toscana-mare.de • Tel. (0 86 62) 99 13

**Hochwertige
Bordeaux-Weine**
 von Privat gegen bar
 zu Höchstpreisen gesucht.
 Tel.: 0171/5 15 44 40
 Fax: 0 89/91 04 97 85

TOSCANA-UMBRIEN

WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
 Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
 KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
 Dipl. Geogr. Sylvia Stich, Ingolstadt, Hildebrandstr. 49
 MITGLIED IM DEUTSCHEN REISEBÜROVERBAND
 TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

Wer kann hier helfen?
 Ich bin kein Makler und habe auch nicht die Kenntnisse und die Zeit, mich um die Vermarktung meines Geschäftshauses (Nutzfläche inges. 1250 qm) in der Innenstadt von Emden/Ostfriesland zu kümmern. Bis zum Jahresende noch an die Quelle AG als Kaufhaus vermietet, ab 2004 frei zur Vermietung oder zum Verkauf. Auch als Büro, Wohnung Einzelhandel verwertbar.
 Rolf NITSCHKE · ☎ 05 31/50 42 84

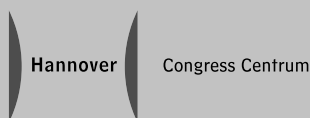
Wie kommunizieren?



HCC | conventions

wir suchen das persönliche Gespräch. wir treffen uns.
wir gehen aufeinander zu. wir tauschen Wissen aus.
virtuell bleibt virtuell. wir erleben persönlich einfach mehr.

bei uns: face to face!



0511 8113-420 www.hcc.de

Das Verfahren zur Findung des Kandidaten aus dem GD 111 Deutschland für das Amt des International Director von Lions Clubs International (LCI) in der Amtszeit von 2005 – 2007

Der Governerrat hat am 24. August 2003 folgende Verfahrensregelung beschlossen:

I.

1. Bewerber um die Kandidatur auf das Amt des „International Director“ 2005 – 2007 aus dem GD 111 Deutschland kündigen ihrem Distrikt-Governor und dem Governerrat zu Händen seines Vorsitzenden bis **30. November 2003** ihre Bewerbung schriftlich an.

Der Ankündigung beim Governerrat sind ein reproduktionsfähiges Kopfbild und Angaben über Lebensdaten, berufliche Tätigkeit, Lions-Zugehörigkeit und Tätigkeit bei Lions beizufügen, woraus sich auch die Erfüllung der in Art. III Abs. 3 (Zusatzbestimmungen der Satzung der Internationalen Vereinigung) beschriebenen Voraussetzungen ergeben muss.

Da die satzungsgemäß erforderliche Zustimmungserklärung des Herkunft-Distrikts des Bewerbers regelmäßig erst in der späteren Distrikt-Versammlung eingeholt werden kann, soll mit der Ankündigung der Bewerbung beim Governerrat eine schriftliche Bestätigung des zuständigen Distrikt-Governors eingereicht werden, dass dieser die Abstimmung über die Zustimmungserklärung auf die Tagesordnung der nächsten Distrikt-Versammlung setzen wird.

2. Der Vorsitzende des Governerrates veranlasst, dass Bild und Vita jedes Bewerbers in der Ausgabe 2/2004 der Zeitschrift *Der LION* veröffentlicht werden.

3. Die für die Zustimmungserklärung der jeweiligen Distrikt-Versammlung erforderliche Stimmzahl ist die einfache Mehrheit der Stimmen der anwesenden Delegierten (Art. XII § 3 mit Art. VII § 5 der Gesamt-Distrikt-Satzung).

Die gemäß Art. III Abs. 5 der Zusatzbestimmungen in der Internationalen Satzung erforderliche schriftliche Bestätigung der Zustimmungserklärung muss vom zuständigen Distrikt-Governor und seinem Kabinett-Sekretär unterschrieben, an das Internationale Büro gerichtet und umgehend dem Vorsitzenden des Governerrates zugeleitet werden.

4. In der Gesamt-Distrikt-Versammlung wird die Zustimmungserklärung bei mehr als einem Bewerber in Form einer Wahl herbeigeführt. Diese wird mit vorbereiteten und für den jeweiligen Wahldurchgang gekennzeichneten Stimmkarten-Abschnitten vorgenommen. Gewählt ist, wer die Mehrheit aller abgegebenen gültigen Stimmen der

anwesenden Delegierten auf sich vereinigt. Stimmenthalungen werden nicht gewertet.

Erlangt keiner der Bewerber die erforderliche Mehrheit, so scheidet für den zweiten Wahlgang der Bewerber mit der niedrigsten Stimmenzahl aus.

Erreicht auch in diesem Wahlgang keiner der Bewerber die erforderliche Mehrheit, so wird die Wahl mit den beiden Bewerbern fortgesetzt, die die höchste Stimmenzahl hatten. Die Zustimmungserklärung erlangt in diesem Wahlgang derjenige, der die höchste Stimmenzahl auf sich vereinigt.

5. Für dieses Verfahren ernennt der Governerrat einen Wahlausschuss und dessen Vorsitzenden. Der Ausschuss hat drei Mitglieder aus den Reihen der PDGs, deren Herkunft-Distrikt keinen Bewerber stellt. Der Ausschuss überzeugt sich von der Einhaltung der in der Satzung des GD 111 enthaltenen Vorschriften über die Stimmberechtigung und deren ordnungsgemäßen Nachweis, überwacht den äußeren Ablauf der Wahl, nimmt die Auszählung vor und teilt das Ergebnis dem Vorsitzenden des Governorrates mit. Dieser gibt es der Gesamt-Distrikt-Versammlung alsbald bekannt und veranlasst die Aufnahme in das Protokoll.

6. Der Vorsitzende des Governorrates (Lionsjahr 2004/05) bestätigt gemeinsam mit dem Leiter des Sekretariats die Zustimmungserklärung der GDV 2004 schriftlich und sendet sie mit der ihm vorliegenden Zustimmungserklärung des Herkunft-Distrikts des Kandidaten an das Internationale Büro, wo sie spätestens zehn Tage vor der Einberufung des Internationalen Kongresses 2005 eingehen muss. Er teilt den Namen des ermittelten Kandidaten auch dem Präsidenten des Europa-Forums 2004 mit. Der Kandidat stellt sich persönlich auf dem Europa-Forum 2004 innerhalb des offiziellen Programmes vor.

II.

1. Der Governerrat hält – auch in Hinblick auf die Wahrung der Chancengleichheit – eine Eigenwerbung der Bewerber mit Drucksachen, Rundschreiben, Annoncen etc. während des Findungsverfahrens innerhalb des Gesamt-Distrikts 111 nicht für erwünscht.

Sobald der Kandidat des GD 111 in dem hier beschriebenen Verfahren ermittelt wurde, wird er sich in der üblichen Weise Persönlichkeiten der Internationalen Vereinigung bekannt machen, vorstellen oder in Erinnerung bringen.

2. Eine persönliche Vorstellung der Bewerber auf einer Distrikt-Versammlung fällt nicht unter den Begriff der unerwünschten Eigenwerbung.

Es ist jedoch nicht Aufgabe der Distrikt-Governors, die Bewerber zur Vorstellung auf einer Distrikt-Versammlung aufzufordern. Vielmehr sollen Bewerber, sofern sie sich auf einer Distrikt-Versammlung vorstellen wollen, bei den betreffenden Distrikt-Governors um eine Einladung ersuchen. Der Governerrat empfiehlt dem Distrikt-Governor in einem solchen Fall, den anwesenden Bewerbern unter Berücksichtigung der Tagesordnung seiner District-Versammlung eine Redezeit von jeweils max. fünf Minuten einzuräumen.

3. Auf der Gesamt-Distrikt-Versammlung 2004 wird jedem Bewerber, der die Zustimmungserklärung seines Herkunft-Distrikts erhalten hat, eine Redezeit von max. fünf Minuten zu seiner persönlichen Vorstellung eingeräumt.

Was erwarten wir von unserem ID?

Die deutschen Lions können wieder einen Internationalen Direktor in den Board entsenden. Auf der GDV 2004 in Freiburg wird er gewählt. 2005, beim Internationalen Kongress in Hongkong, tritt er seine zweijährige Amtszeit an. PDG Ernst-Dieter Kribben hat die Anforderungen an einen Internationalen Direktor formuliert und mit allgemeinen Überlegungen zu den Erwartungen an den ID aus deutscher Sicht ergänzt.

Der International Director (ID) – ein gewichtiger Stein in der Führungsstruktur von Lions Clubs International (LCI). Welche Stellung und Verantwortung sind ihm zugeordnet?

Die Antworten darauf sind für uns Lions im Gesamt-Distrikt 111-Deutschland (GD 111-D) von besonderer Aktualität, da wir deutsche Lions einen ID für die Jahre 2002–2004 für Europa stellen sollen und den Bewerbern aus unserem Kreis die Zustimmungserklärung dazu geben müssen. Sachgerecht können wir dies jedoch nur tun, wenn wir das Amt und die Aufgaben eines ID kennen.

Dazu ein wenig Sachkunde:

I. Organisationsstruktur

1. LCI wird oberhalb des Gesamt-Distrikts vom Internationalen Vorstand (International Board) geführt. Ihm gehören an:

- der Internationale Präsident (IP)
- der Vorjahrespräsident
- der 1. Vize-Präsident
- der 2. Vize-Präsident

2. Es gibt derzeit gemäß LCI-Satzung 33 ID, die aus folgenden Weltregionen gestellt werden:

a) in Jahren mit einer geraden Jahreszahl 16 ID:

- ein ID aus Südasien, Afrika und dem Nahen Osten
- ein ID aus Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea, Indonesien und den Inseln des Südpazifik
- zwei ID aus Europa
- drei ID aus dem Orient und Südostasien
- zwei ID aus Südamerika, Mittelamerika, Mexiko und der Karibik
- sieben ID aus den USA und ihren angegliederten Gebieten

b) in den Jahren mit ungeraden Jahreszahlen 17 ID:

- zwei ID aus Südasien, Afrika und dem Nahen Osten
- ein ID aus Kanada
- drei ID aus Europa
- zwei ID aus dem Orient und Südostasien
- ein ID aus Südamerika, Mittelamerika, Mexiko und der Karibik
- acht ID aus den USA und ihren angegliederten Gebieten Bermuda und den Bahamas

Die Amtszeit des Internationalen Direktors beträgt zwei Jahre.

Anmerkung:

1. Hier ist als Ausnahme der grundsätzliche bei Lions vorgegebene Ämterwechsel nach einem Jahr nicht vorgesehen.

2. Die Aufteilung der Europa zustehenden ID-Positionen wird im Europäischen Rat als einem Organ des Europa-Forums unter Beachtung der Chancengleichheit für alle europäischen Multi-Distrikte festgelegt.

II. Die Amtsvoraussetzungen

Ein Bewerber für das Amt des ID muss

- vollberechtigtes aktives Mitglied eines vollberechtigten Lions Clubs sein
- eine volle Amtszeit oder den größten Teil einer Amtszeit als Distrikt-Governor abgeleistet haben
- sich der Zustimmung (Endorsement) seines Distrikts und des Gesamt-Distrikts versichern
- von seinem Distrikt und dem Gesamt-Distrikt eine schriftliche Bestätigung der Zustimmungserklärung einholen.

Anmerkung:

Die Delegierten der Lions Clubs des Heimat-Distrikts des Bewerbers und die der Ge-

samt-Distrikt-Versammlung sind diejenigen, die die Zustimmungserklärung geben müssen.

III. Die Aufgaben/das Wirken

Im Rahmen ihrer Gesamt-Verantwortung für LCI arbeiten die ID weitgehend in einem oder mehreren Ausschüssen (Board Committees) wie z. B.

- Executive Committee
- Convention Committee
- Finance and Headquarters Operation-Committee
- Long Range Planning Committee
- Public Relation Committee
- Constitution and By-laws Committee
- District and Club Service Committee
- Leadership Committee
- Membership Development Committee
- Service Activities Committee
- LCIF Executive Committee

Sie sind dabei Mittler zwischen

- den Absichten, Zielen und Entscheidungen des Internationalen Vorstandes, insbesondere denen des Weltpräsidenten und den Gesamt-Distrikten, Distrikten sowie Lions Clubs,
- regionalen Strömungen zur Weltführung unserer internationalen Vereinigung.

IV. Die Bedeutung der Wahl eines deutschen ID

1. Die Lions Clubs des Gesamt-Distrikts 111-Deutschland tragen über ihre Delegierten mit ihrer möglichen Zustimmungserklärung für einen deutschen ID-Bewerber besondere Verantwortung für die Entwicklung unserer Lions-Bewegung auf europäischer Ebene und weltumspannend.

2. Die Amtsausübung eines ID ist Voraussetzung für die Bewerbung für das Amt des 2. Vice-President – und damit für das Amt des Weltpräsidenten von LCI.

V. Die Folgerungen für die deutschen Lions

1. Die deutschen Lions Clubs sollten solche DG und PDG aus unseren Reihen ermuntern, sich als Bewerber zur Verfügung zu stellen, die im persönlichen und in der Sache hervorragende Qualifizierungen für das Amt des ID mitbringen. Die Bewerber sollen europäischen Maßstäben entsprechen, wenn wir sie anderen europäischen Gesamt-Distrikten zur Wahl auf dem Weltkongress im Jahre 2004 empfehlen.



Unsere Internationalen Direktoren bisher

Und das sind – oben – die sechs deutschen Lionsfreunde, die uns mit ihrer Arbeit im Internationalen Board of Directors für jeweils zwei Jahre vertraten bzw. derzeit repräsentieren: Botschafter a. D. Dr. Rudolf Rahn (†), LC Düsseldorf, (ID 1962–64); Erich Buck (†), LC Reutlingen, (ID 1970–72); Hans Hermann Sturm, LC Düsseldorf, (ID 1978–80); Dr. Hans Georg Jackel, LC Frankfurt (am Main), (ID 1984–86); Kurt Risor, LC Hannover, (ID 1992–94); Dr. Manfred Westhoff, LC Am Tegernsee, (ID 2000–2002). Derzeit (2. Jahr) als Internationaler Direktor im Board: Eberhard J. Wirfs (großes Foto), LC Kelkheim/Ts.

2. Wenn wir deutschen Lions mittelfristig nochmals einen Anspruch auf das Amt des Weltpräsidenten erheben wollen, dann ist dies nur über eine qualifizierte Benennung des nächsten deutschen ID-Bewerbers möglich. Das heißt, dass die Clubs und ihre Delegierten auch aus dieser Sicht die Bewerber ermuntern und wählen müssen.

3. Diese Ziele im Auge, könnte etwa folgendes „Anforderungsprofil“ für einen deutschen ID-Bewerber gezeichnet werden:

a) So wäre es von Vorteil, wenn er möglichst schon als Distrikt-Governor oder als Vorsitzender des Governorrates freundschaftliche Beziehungen zu den europäischen Nachbarn gepflegt hat.

b) Weiterhin sollte er aus aktiver, mit Sachbeiträgen ausgewiesener und nicht nur touristischer Teilnahme an mehreren Europa-Foren und Internationalen Kongressen Lions-internationale Erfahrung und Kenntnis von Personen und Strukturen der verschiedenen Organisationsebenen mitbringen können.

c) Er sollte auch schon eigene Eindrücke vom lionistischen Wollen und Vollbringen in den weltweiten Wachstums-Regionen von Lions Clubs International gewonnen haben, die mit der steigenden Zahl ihrer Vertreter ein zunehmendes Stimmengewicht in die internationalen Entscheidungsprozesse einbringen.

d) Nicht weniger wichtig wäre es, wenn sein tätiges Interesse an der

osteuropäischen Entwicklung von Lions schon erkennbar wäre.

e) Die englische Sprache zu beherrschen und in einer romanischen und/oder mittelosteuropäischen Sprache sich verständigen zu können, ist eine selbstverständliche und nur der Vollständigkeit halber anzumerkende Voraussetzung für „unseren Mann im Board“.

f) Hinzu kommt ein menschliches Auswahlkriterium, das zu beachten wäre: das Lebensalter der Bewerber. Bis zum Internationalen Präsidenten sind mindestens sechs Jahre Vorlauf erforderlich. Damit ein deutscher IP-Kandidat sein Amt noch in physischer und psychischer Frische antreten kann, sollten unsere ID-Bewerber unter dem 60. Lebensjahr auf die Langstrecke zum Erfolg gehen.

Die Delegierten der Clubs auf der Distrikt-Versammlung des jeweiligen Bewerbers und die der Clubs auf der GDV 2001 tragen insofern eine große Verantwortung.

4. Die Zustimmungserklärung der GDV für den deutschen Bewerber für das Amt eines ID schließt aus meiner Sicht auch finanzielle Folgerungen mit ein, über die wir uns im Klaren sein müssen.

Das Bekanntmachen eines ID-Bewerbers in den europäischen Gesamt-Distrikten wie weltweit (die Delegierten aus der ganzen Lions-Welt entscheiden auf der World Convention in Osaka im Jahre 2002) ist sicher mit Geld verbunden.

Da ich davon ausgehe, dass wir deutschen Lions den Bestqualifizierten ins Rennen schicken wollen und nicht nur den mit den größten privaten Ressourcen, müssen wir uns – und insbesondere unser Governorrat – auch um die finanzielle Seite rechtzeitig Gedanken machen und eine Lösung finden.

*

Ob ein Lionsfreund, der sich bei der Kandidatur auf ein zweijähriges Amt mit nachfolgenden Verpflichtungen stellt, nach Lebensalter, Gesundheit und sonstigen persönlichen Verhältnissen sich selbst und seinen „Wählern“ zutrauen kann, mit der Würde auch die nicht unbeachtliche Bürde dieses Amtes auf sich zu nehmen, muss vertrauensvoll seiner eigenen Urteilsfähigkeit überlassen bleiben.

Zunächst aber müssen wir eine unabwiesbare Erwartung gegen uns selbst richten. Wir, das heißt die Clubs als Mitglieder der Internationalen Vereinigung der Lions Clubs im Gesamt-Distrikt 111-Deutschland, sind es der Vereinigung und uns selbst und nicht zuletzt unseren Kandidaten schuldig, dass in der beschließenden GDV in Hamburg nicht etwa, wie leider schon vorgekommen, weniger als die Hälfte aller Clubs im Gesamt-Distrikt vertreten sind und nur eine Minderheit von Delegierten in einer so bedeutungsvollen Angelegenheit von ihrem wichtigsten Mitgliedschaftsrecht, dem Stimmrecht, Gebrauch macht.



Das „Historische Kaufhaus“

Die Universitätsstadt Freiburg und der Distrikt 111-SW laden zur Gesamt-Distrikt-Versammlung 2004 ein. Die Lions und Leos aus ganz Deutschland können sich auf eine Jahreshauptversammlung mit außergewöhnlichen Locations und einem etwas anderen Festabend in einer der schönsten Städte unseres Landes freuen.

Das engagierte Team um Distrikt-Governor Udo Deimling bereitet eine GDV vor, bei der die Teilnehmer aufgrund der kurzen Wege viel Zeit für die Kommunikation haben werden.

So liegen alle bisher reservierten Hotels, die Veranstaltungsorte der Get-together-Meetings sowie das Konzerthaus für die Sitzungen und den Festabend zentral in der City von Freiburg, so dass alle Events bequem ohne Auto oder öffentliche Verkehrsmittel erreicht werden können.

Freiburg – kein Platz wie jeder andere. Die südbadische Universitätsstadt mit über 200 000 Einwohnern belegt dank ihres südlichen Flairs und der landschaftlichen Schönheit des Schwarzwaldes, seiner attraktiven Grenzlage zu Frankreich und der

GDV 2004: Kommen Sie nach

Freiburg

Das Vorbereitungs-Team ist in Freiburg (Breisgau) längst an der Arbeit. Es verspricht eine besondere Gesamt-Distrikt-Versammlung. Termin zum Vormerken: 13.–16. Mai



Freiburg – eine Stadt mit besonderem Charme, südlichem Flair und der reizvollen Schwarzwald-Umgebung.

Schweiz regelmäßig Spitzenpositionen bei Umfragen zu Sympathie und Lebensqualität. Die Sonne scheint öfter und die Menschen sind entspannter als in anderen Großstädten und Ballungsräumen.

Lions und Leos haben am Freitagabend in getrennten Get-together-Treffen die Gelegenheit, sich an eindrucksvollen Locations der Stadt intensiv auszutauschen.

Die Lions werden sich im geschichtsträchtigen „Historischen Kaufhaus“, direkt am Freiburger Münster gelegen, treffen.

Der Kagan Club im völlig neu gestalteten Areal um den Freiburger Hauptbahnhof dient als Treffpunkt für die Leos. Dieser ungewöhnliche Veranstaltungsort in der 18. Etage des „solar towers“ – und damit on top – bietet neben toller Musik, Ambiente und Catering einen grandiosen Ausblick über die Stadt und den Schwarzwald.

Am Samstag findet nach der Plenarsitzung im Konzerthaus der große Festabend statt, der sich nach Aussage des Organisations-Teams aufgrund eines neuen Konzeptes von den bisherigen Veranstaltungen abheben wird.

Ab 1. Oktober diesen Jahres ist die Internet-Adresse zur GDV freigeschaltet.

Unter **www.gdv2004.de** finden Sie die neuesten Infos und viel Wissenswertes über Freiburg und Umgebung.



Konzerthaus: Ort der Plenarsitzung.



Festsaal im Konzerthaus.

Freiburger Münster.





JUNGE ELITEN SIND MEINE GROSSE HOFFNUNG

Es gibt sie, sie sind stark und wollen nicht nur Anerkennung, sie wollen vor allem ein wirkliches Betätigungsfeld

Die logische Konsequenz daraus formulierte LF Prof. Norbert Walter, Chef-Volkswirt der Deutsche Bank Gruppe, in diesem Interview mit seinem Rat an Führungskräfte: „Gebt Verantwortung ab!“ Prof. Walter gehört seit 1990 dem Lions Club Vortaunus an.

1.

Herr Prof. Walter, Sie sind Mitglied unserer Lions-Bewegung – warum?

„We Serve“ ist für mich als engagierter Christ schon lange vor meinem Lions-Beitritt Leitmotiv gewesen. Diese Idee mit Freunden und einer gewissen Kompetenz und mit erkennbarem Wirkungskreis zu verwirklichen, ist mir Anliegen und macht mir Freude.

2.

Was bedeutet Freundschaft und Familie für Sie?

Meine berufliche Aufgabe bestimmt weitgehend mein Zeitbudget. So kommen Freunde und Familie zu kurz. Das ist schmerzhaft. Wo ich es kann, versuche ich dies durch Intensität und durch Flexibilität auszugleichen.

Ich hoffe, dass für Freunde und Familie trotz der Begrenzung deutlich wird, dass auf mich Verlass ist.

Ich weiß, ohne Familie, Freunde und Gott fehlt mir der Anker.

3.

Gehören Nächstenliebe und Solidarität nicht an vorderste Stelle in unserem liberalen Staatswesen?

Gott fordert von uns: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ So verstandene Nächstenliebe – so eingebettete Solidarität – ist in der Tat ein solides Fundament für eine gesellschaftliche Ordnung, die produktiv und human ist.

Wo freilich statt des christlichen Imperativs die mehrheitliche Bevormundung von Minderheiten tritt, die zur Zahlung dienstverpflichtet werden, dort wird aus Solidarität Sozialismus. Dann sind Humanität und Effizienz auf der Verliererstraße.

4.

Was kann der Staat von jedem Einzelnen verlangen, wo beginnt die Grenze des Zumutbaren?

Der Staat kann im Kontext europäischer Gesellschaften einen Staatsanteil von einem Drittel und Steuern und Abgaben bis zu einem Drittel des Einkommens von seinen Bürgern für die hoheitlichen Staatsleistungen verlangen. Geht er darüber hinaus, tritt Überforderung ebenso ein wie wuchernde Bürokratie.

Die Bürger müssen jene Leistungen der Daseinsvorsorge, die ein so dimensionierter Staat nicht schultern kann, selbst übernehmen. Hierzu gehören Alters- und Gesundheitsvorsorge, Bildung, Kultur und Teile der Infrastruktur (z. B. gebührenpflichtige Straßen).

5.

Bremst nicht eine aufgeblähte Bürokratie gerade junge unternehmungslustige Unternehmer?

Bürokratie kostet und lähmt. Sie ist dort besonders kontraproduktiv, wo es auf Individualität und Kreativität ankommt. Dass dies risikofreudige, junge Unternehmer besonders belastet, ist offenkundig.

6.

Ist das Global Playing tatsächlich der Weg in eine glückliche Zukunft, bleiben nicht zu viele Menschen auf der Strecke?

Globalisierung ist ein Angebot, das von so vielen so selbstverständlich angenommen wird, dass Bedenkenträger eine schwere Zeit vor sich haben, dieses Modell zum Buhmann zu machen. Dass Neunmalkluge alle Segnungen des Modells für sich beanspruchen, aber ihrerseits keine eigenen Leistungen dafür bereitstellen wollen (Anpassungsbereitschaft) liegt nahe, ist aber – hoffentlich – nicht durchsetzbar.

Wer nicht mitmachen will, darf anders und/oder provinziell bleiben, soll sich aber über den Mangel an Aufmerksamkeit und Einkommen nicht beklagen.

7.

Welche Chance hat die Jugend in einer immer härteren, international geprägten Welt von morgen?

Über die Jugend und ihre Chancen in der wettbewerbsorientierten, globalisierten Welt mache ich mir keine Sorgen. Sie werden mit guter Sprachausbildung und natürlicher Lernfähigkeit ohne Zweifel verlässlicher

von integrierten Märkten und Kulturen profitieren als wir oft starren Alten.

8.

Wie denken Sie über junge Eliten?

Ich arbeite mit jungen Eliten seit Jahrzehnten zusammen. Sie sind meine große Hoffnung. Es gibt sie, sie sind stark und wollen nicht nur Anerkennung, sie wollen vor allem ein wirkliches Betätigungsfeld. Mein Rat ist: Führungskräfte, gebt Verantwortung ab!

9.

Die Kommune gilt als die Keimzelle unserer Demokratie. Warum lassen Bund und Länder die Städte ausbluten?

Die Familie ist die Keimzelle der Demokratie. Ohne Kinder und ohne Eltern findet Zukunft, findet Wertebildung nicht statt. Sicher bedarf ein Gemeinwesen nicht nur der Spitze, sondern auch der Basis. Und nicht nur Aufgaben dürfen an der Basis angesiedelt sein, es müssen dort auch Mittel verfügbar sein.

Statt Zuweisungen brauchen nachgeordnete Gebietskörperschaften aber eigene Mittel, über die sie selbstverantwortlich entscheiden dürfen (müssen).

10.

Wie können Staat und Kirche wieder mehr an Bedeutung in unserer Gesellschaft gewinnen?

Der Staat ist in Europa zu gewichtig, zu ausgeüfert. Seine Bedeutung gilt es auf hoheitliche Funktionen zu reduzieren. Kirche und Gottesbezug gilt es für die Ausrichtung auf Werte und die Sicherung des ethischen Fundaments in unserer Gesellschaft wieder zu etablieren.

Da bei uns Lernen am verlässlichsten pathologisch erfolgt, werden wir uns nur durch die Herausforderung des Islam solchen Fragen zuwenden. Besser freilich, wir lernen Werte schätzen und pflegen (wie etwa die Familie) durch die islamische Herausforderung, als überhaupt nicht.

**Die Fragen stellte
Wulf MÄMPEL,
stellvertretender
Chefredakteur DER Lion**

Europa-Seite

MJF für unsere Polen-Hilfe

LC Seesen-Osterode „Roswitha von Gandersheim“ unterstützt das Blinden-Zentrum LASKI – zwei Ehrungen durch den Distrikt

Seit Jahren unterstützt der Lions Club Seesen-Osterode das Blinden-Zentrum LASKI in Polen, das sich blinder und schwach sehender Kinder annimmt und ihnen schulische und berufliche Ausbildung ermöglicht.

Die Blindenschule, 1922 von der blinden Gräfin Roza Czacka gegründet, besitzt auch einen eigenen Chor, der regelmäßig auf Europa-Tournee geht. Dieser Chor, der sich ausschließlich aus blinden oder seh-schwachen Kindern zusammensetzt, und die Schule werden seit Jahren u. a. von Gundel Hammer mit bewundernswerter Aufopferung und Engagement betreut. Im Laufe der Zeit ist es ihr und dem Club mit Aktionen und Spendenaufrufen gelungen, einen beträchtlichen Geldbetrag zu deren Unterstützung zusammenzubekommen.

Gundel Hammer wurde erstmals durch die Tätigkeit ihres Mannes in Warschau

Restaurierungs- und Sanierungs-Maßnahmen sowie die Planung eines Neubaus von vier Internatshäusern für ca. 110 blinde und mehrfach behinderte Mädchen. Die Kosten für zwei dieser Häuser wurden durch Spenden und auch Unterstützung innerhalb Polens bereits zusammengetragen. Nach zwei sehr erfolgreichen Konzertreisen des Laski-Chores durch Deutschland, die Schweiz und Liechtenstein in den vergangenen Jahren wird der Schulchor auch im nächsten Jahr wieder durch Deutschland touren, um Gelder für LASKI zu ersingen. Er wird auch hierbei von deutschen Lions unterstützt.

Dieses herausragende Engagement wurde im Frühjahr 2003 durch die Aktion „Sternstunden – Wir helfen Kindern“ des Bayerischen Rundfunks mit 250 000 Euro als besonders förderwürdiges Projekt honoriert.

Lions schenken den Löwenstein

„Ein Geschenk für unsere Mitbürger“ hat der Lions Club Nordwest-Münsterland den 6 t schweren Brunnen bezeichnet, den er anlässlich der Landesgartenschau (LAGA) der Stadt Gronau gestiftet hat.

Die LAGA 2003 wird erstmals als grenzüberschreitendes Ereignis von den Gemeinden Gronau und Lossler (Niederlande) gemeinsam getragen. Grünanlagen und Gräften auf deutscher Seite sowie eine Straße moderner Kunst im holländischen Teil können zu Fuß, per Fahrrad oder mit Kleinbussen erkundet werden.

Dieses nordrhein-westfälische Angebot hat der Lions Club Nordwest-Münsterland genutzt, um sich selbst sowie den Lions-Gedanken dauerhaft der Öffentlichkeit nahe zu bringen. Der Brunnen-Name „Löwenstein“ schafft hier die gedankliche Verbindung über den Granitkubus mit den Steinmaßen 1,10 m vom Ruhe ausstrahlenden Schwergewicht hin zum ständig bewegten Wasser oder Gedanken.

Auf dem Theodor-Heuss-Platz lädt der Brunnen, ein Werk des Vredener Künstlers Walter Wittek, zu Muße und Begegnung ein.

Clubpräsident Ewald Bürse-Hanning dankte dann auch bei der Einweihung allen, die dem Club bei der Finanzierung des Brunnens geholfen hatten, „...für ihren Beitrag zur Stadtbildpflege“.

Gronaus Bürgermeister Karl-Heinz Holtwisch attestierte dem Lions Club, dass der Brunnen den ganzen Platz harmonisch aufwerte. **C. G.**



Stolz auf die Melvin-Jones-Plakette: P Joan Beddies, Gundel Hammer und PP Rosemarie Mühlberger (von links) nach der Ehrung.

(1996–1999) auf das Blinden-Zentrum aufmerksam. Nach einem Chorkonzert, an dem auch der Chor aus Laski teilnahm, hatte sie Gelegenheit, das Dorf (ca. 15 km vor den Toren Warschaus) zu besichtigen und wurde mit vielen dringenden Problemen konfrontiert.

Seither widmet sie sich zusammen mit vielen anderen Helfern und Sponsoren, u. a. der IWG = International Women's Group Warschau und Mitgliedern verschiedener deutscher Lions Clubs der Unterstützung und dem Wiederaufbau des Zentrums.

Als erstes konnte eine Schulorgel angeschafft werden, um blinde Organisten auszubilden. Es folgten dringend notwendige

Mit Hilfe dieser Spende, die LF Hammer im Frühjahr in München entgegennehmen konnte, werden zurzeit die sich in einem desolaten Zustand befindlichen Gebäude des Blinden-Zentrums erneuert und restauriert.

Für ihren vorbildlichen Einsatz wurde Frau Hammer auf der Distrikt-Versammlung 111-NH in Hannover die Melvin-Jones-Fellow-Ehrendnadel verliehen. Ebenso Past-Präsidentin Dipl.-Ing. Rosemarie Mühlberger. Der LC Seesen-Osterode „Roswitha von Gandersheim“ dankt noch einmal ganz herzlich allen, die sich auch in ganz Deutschland an den Spenden und Aktivitäten beteiligt haben, denn ohne ihre Hilfe wäre dieses tolle Ergebnis nicht möglich geworden. **Dr. Andrea Huth**

Der Rathausurm mit dem Glockenspiel. Für die Reparatur des Blitzschlag-Schadens setzten sich ein: Herr Zopp, Bürgermeisterin Lührmann, Herr Reichelt vom Förderverein Domherrenhaus, PP Uto Hörcher, Felicia Messerich vom kaufmännischen Verein Verden und P Dr. Eckhard Brunken.

An einem Strang fürs Glockenspiel

Der LC Verden/Aller und die Schweizer Jumelage-Freunde aus Büren a. A. brachten in einer gemeinsamen Activity 6000 Euro für das Verdener Rathaus auf

Seit 1983 besteht zwischen dem Lions Club Verden/Aller und dem Lions Club Büren a. A./Schweiz eine Jumelage. Aus Anlass der 20-jährigen Wiederkehr der Jumelage trafen sich die Clubmitglieder in Verden/Aller und führten unter anderem eine gemeinsame Activity durch.

Nach einem Blitzeinschlag vor ca. drei Jahren ist das Glockenspiel des Verdener Rathauses defekt. Dieses Glockenspiel wieder erklingen zu lassen, war ein besonderes Anliegen des Präsidenten Uto Hörcher. Die 20-jährige Wiederkehr der Jumelage bot die Möglichkeit, mit dem Lions Club Büren a. A. eine gemeinsame Activity durchzuführen.

So konnte der Stadt Verden bei der Finanzierung der Sanierung des Verdener Glockenspiels unter die Arme gegriffen werden und die dafür notwendigen 6000 Euro aufgebracht werden.

Neben den Lions Clubs Büren a. A. und Verden/Aller wurde die Finanzierung durch die Beteiligung der Firma Masterfoods GmbH und des Fördervereins des Domherrenhauses sichergestellt. Am 28. Juni wurde offiziell durch Knopfdruck der Bürgermeisterin der Stadt Verden/Aller, Frau Lührmann, der erste elektrische Impuls in den Turm geschickt. Seitdem erfreuen sich die Verdener Bürgerinnen und Bürger sowie die zahlreichen Touristen wieder an dem Klang des Glockenspiels. **Ralf Dora**



Damenclub in Karlsbad gechartert

Gladbecker Lions feierten (als Patenclub) mit

Karlsbad war das Ziel einer 18-köpfigen Delegation von Lionsfreunden mit ihren Damen aus Gladbeck. Bereits seit längerem bestehen in die bekannte tschechische Kultur- und Bäderstadt freundschaftliche Kontakte. Eingeladen waren die Gladbecker, um als Patenclub an der Charterfeier des neu zu gründenden Lions-Damenclubs

Diana Karlovy Vary teilzunehmen.

Den Höhepunkt der Reise bildete die feierliche Gründungsveranstaltung im Festsaal des 300 Jahre alten Grand-Hotels Pupp. Grüße der Stadt Gladbeck überbrachte Bürgermeister und LF Eckhard Schwerhoff. Dieter Blanck gratulierte für den Lions Club und überreichte

eine Geldspende für ein Heim in Not geratener Mütter. Die 30 Damen des neuen Clubs wurden einzeln bei festlicher Musik mit Beethovens 9. Symphonie als Mitglieder begrüßt und mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Die Festveranstaltung wurde von Tanzdarbietungen eingerahmt. Im Anschluss an den Festakt gab es ein reichhaltiges Büfett, und bei Tanz und Unterhaltung klang der Abend aus.

Als Zeichen der herzlichen Gastfreundschaft wurde der Gladbecker Gruppe noch ein umfangreiches Besuchsprogramm mit Ausflügen und Besichtigungen geboten.

Es war für die deutschen Gäste ein eindrucksvoller Aufenthalt, der zeigte, mit welcher Begeisterung die Lions-Damen aus Tschechien die Lions-Ideale unterstützen. Zum Abschied luden die Gladbecker den Karlsbader Damenclub zu einem Gegenbesuch nach Deutschland ein. **Dietrich Pollmann**

Dieter Blanck (LC Gladbeck) überreicht mit dem tschechischen DG Nadel und Urkunde an Monika Makkiehova.





10-Jahres-Kalender Jahresweiser 2004 – 2013

Der Computer beherrscht mittlerweile den Menschen.

Der **Jahresweiser** mit den handschriftlichen Aufzeichnungen ist das persönliche, eigene „Ich“.

Jetzt bestellen. Limitierte Auflage!

Medien-Service
Wiermer
Exklusive
Papier-Produkte

Gutenbergstraße 3
D-48341 Altenberge

+49 25 05/93 08-0
+49 25 05/93 08-44
info@wiermer.de

www.wiermer.de



Bei der Charter:
DG Alejandro Fuente Gavon,
GrP Dr. Diether Jung, PDG Francisca Ramos Fernandes, PDG Luis Dominguez
Unten: Gruppenaufnahme des Clubs.

Die F.X. Mayr-Kur in Ihrer Nähe!

Die Entschlackungskur nach F.X. Mayr mit ihrem diätetischen Ansatz und speziellen Anwendungen dient zur Vorbeugung und Behandlung von Zivilisationskrankheiten, wie chron. Verdauungsbeschwerden, Übergewicht, Bluthochdruck, Zuckerkrankheit sowie Fettstoffwechselstörungen, Herz- und Kreislaufbeschwerden, Erschöpfungszuständen.

Teilkostenerstattung
der Krankenkassen,
BEIHILFEFÄHIG!



Gräfliches Gesundheits- und Fitness-Bad **Bad Driburg**

Im Kurpark, 33014 Bad Driburg, Tel. 0 1801/223374 (zum Ortstarif),
Fax 05253/95-2209, www.bad-driburger.de, ggfb@ugos-bad-driburg.de

Gechartert: Club de Leones Marbella – Lengua Alemana

In Marbella ist im März der erste deutschsprachige Lions Club Spaniens, der „Club de Leones Marbella – Lengua Alemana“ gegründet worden. Unter reger Anteilnahme der regionalen Medien fand am 5. September nunmehr die festliche, von PDG Luis Dominguez souverän geführte Charterfeier statt.

In einer beeindruckenden Zeremonie wurde der Club durch die IPDG Dona Francisca Ramos Fernandes in die Gemeinschaft von Lions Clubs International aufgenommen. Den 28 Gründungsmitgliedern wurden von DG Alejandro Fuentes Gavon die Lions-Urkunden und -Nadeln verliehen.

In seiner auf Deutsch und Spanisch gehaltenen, sehr engagierten Ansprache würdigte der Gründungsinitiator und Clubpate P Volker C. A. Drost (LC Hamburg-Airport) die Aufbauleistung der Clubmitglieder und sprach GrP Dr. Diether Jung und seinem Präsidium Dank und Anerkennung aus.

PDG Barbara Goetz (LC Stuttgart-Villa Berg) hielt eine glänzende Festrede und hob Grundsätze und Ziele von Lions Clubs International hervor und stellte sie in einen historischen Kontext.

In ihren Grußworten überbrachten die aus ganz Spanien angereisten Repräsentanten spanischer Lions Clubs ihre Glückwünsche und bekundeten ihre Verbundenheit mit dem neuen Mitglied der spanischen Lions-Gemeinschaft.

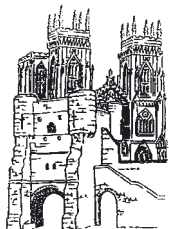
Einer der Höhepunkte der Feier war sicherlich die Ansprache von GrP Dr. med. Diether Jung. Er führte aus, wie sinnvoll es ist, dass es gerade in Südsüdspanien nunmehr einen deutschsprachigen Lions Club gibt. So wird den vielen dort ansässigen oder auch urlaubenden Freunden von Lions und Lionsfreunden aus Mittel- und Nord-Europa eine lionistische Anlaufstelle geboten.

Auch sollten bei aller Verbundenheit mit Spanien als der neuen Heimat für die zwischenzeitlich hier heimisch gewordenen und der Akzeptanz und Achtung der hier herrschenden Lebensart nicht die Wurzeln vergessen werden, die für die meisten der Mitglieder dieses Clubs in dem Kulturraum liegen, der von der deutschen Sprache geprägt ist.

Er dankte dem Initiator und Paten LF Volker Drost für seinen intensiven Einsatz beim Aufbau des Clubs und überreichte ihm und dem spanischen Paten PDG Luis Dominguez die Ehrenmitgliedschaft des Clubs.

Abschließend kündigte er als erste Activity die „Lions Golf-Trophy“ für den Folgetag an. Diese soll jedes Jahr veranstaltet werden.

V. D.



Melton College York

Lerne Englisch in England

Beruf 2003/2004 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Ostern 2004 Intensivkurse für Studenten und Oberstufenschüler

- 2 Wochen ab 2. April
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge, Sport, Betreuung
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

Gold-Kurs 2004 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 17. Mai, 5. Juli, 11. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm
- Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York
GB YO24 4DH, Tel: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233
Website: //www.melton-college.co.uk E-Mail: EFL@melton-college.co.uk

- Vom British Council staatlich anerkannt

Die Kolumne des Distrikt-Governors

BRAUCHEN WIR DIE FAMILIE NOCH? ODER HAT SIE AUSGEDIENT, WO ES DOCH VIELE NEUE FORMEN DES ZUSAMMENLEBENS GIBT? WENN WIR DARAN GLAUBEN, DASS KINDER UNSERE ZUKUNFT SIND, GIBT ES DANN ABER NUR DEN WEG MIT FAMILIE? ÜBERLEGUNGEN EINES BESORGTEN.

NACHDENKEN ÜBER DIE Familie

Seien wir doch mal ehrlich: So auf den ersten Blick erscheint dieses Wort Familie etwas altbacken, traditionsbehaftet, vielleicht auch unbeweglich.

Anlass für diese Sichtweise sind die sich zunehmend etablierenden Worte für moderne Formen des Zusammenlebens wie Patchwork-Familie, Single-Familie oder gleichgeschlechtliche Familie.

Hat die Familie also ausgedient? Hat ihr letztes Glöcklein geschlagen? Was ist los mit ihr?

Wird sie abgeschafft? Oder werden wir in Zukunft auf sie völlig verzichten?

Tatsächlich, wenn keiner mehr die Familie braucht, sollten wir uns nicht weiter um ihre Existenz bemühen.

Allerdings dürfte dies dann auch der Anfang vom Ende sein, so dass derjenige, der das nicht will, darüber nachdenken sollte, ob sich vielleicht ein Weg mit der Familie oder ob es nicht sogar nur einen Weg mit Familie gibt.

Vieles deutet zurzeit auf eine langfristige Veränderung gesellschaftlicher Strukturen hin, de-

ren Folgen die meisten Menschen verdrängen, da sie sich derzeit nicht so intensiv auswirken, dass sie eine Änderung der Einstellung zur Familie erzwingen.

Nur wenn diese Situation erreicht sein sollte, wird es für eine Veränderung in Richtung Familie zu spät sein bzw. werden Jahrzehnte vergehen, bis dann wieder Wirkungen in die richtige Richtung erkennbar werden.

Wer in Generationen rechnet und dabei einen Zeitraum von 30 Jahren zugrunde legt, kann ermessen, über welche Zeiträume sich Auswirkungen zeigen werden bzw. Änderungen möglich sind.

Die Situation der Familie stellt sich heute in den angedeuteten Lebensformen so dar, dass es unterschiedliche Lebensformen mit und ohne Kinder gibt.

Zunehmend breitet sich die Lebensform des so genannten Singles aus. Dabei handelt es sich um allein lebende Menschen mittleren Alters, die überdurchschnittlich gut ausgebildet und meist beruflich erfolgreich sind, die mehr

verdienen als der Durchschnitt der Bürger und die auch mehr Geld ausgeben.

In den alten Bundesländern hat sich die Zahl der Alleinlebenden zwischen 25 und 45 Jahren seit 1972 verdreifacht. Lebten Anfang der 70er Jahre nicht einmal acht Prozent der 25 bis 45 Jahre alten Westdeutschen allein, waren es zu Beginn der 90er Jahre schon etwa 20 Prozent.

In den großen Städten zeigt sich diese Entwicklung besonders stark in der Zunahme der Ein-Personen-Haushalte.

Hinzu kommen noch kinderlose Ehepaare und kinderlose nicht-eheliche oder gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

Auch mit Kindern sind verschiedene Lebensformen anzutreffen. Lebensformen, in denen Kinder verschiedener Eltern zusammenleben, oder Lebensformen, in denen die Eltern nicht verheiratet sind oder allein erziehende Mütter und Väter.

Deshalb wundert es nicht, dass die Geburtenhäufigkeit gerade in Deutschland außerordentlich niedrig ist. Die durchschnittliche Kinderzahl beträgt in Deutschland 1,3, das ist nach Spanien (1,23) und Italien (1,27) die niedrigste Geburtenrate in Europa. In Belgien, Frankreich und Dänemark sind es durchschnittlich 1,7 Kinder je Frau, in Norwegen und Schweden 2,0 bzw. 2,1.

Hinzu kommt noch, dass Geburten immer weiter hinausgeschoben werden und dass heute Frauen bei der Geburt ihres ersten Kindes durchschnittlich älter sind als 30 Jahre. Vor wenigen Jahren noch lag der Altersdurchschnitt deutlich unter 30.

Für die Kinder bedeutet das, dass sie gerade in jungen Jahren schon „alte Großeltern“ haben und dass die Großeltern sie nicht mehr als Erwachsene erleben können.

Für die Elterngeneration kann dies bedeuten, dass sie sich noch um ihre kleinen Kinder kümmern muss, während die Eltern bereits der Pflege bedürfen. Dabei werden Großeltern heute mehr denn je gebraucht, da die Berufstätigkeit der Eltern häufig ihren Einsatz notwendig macht.

Dies hat für die Gesellschaft vielfältige Folgen.

Eine Gesellschaft, deren Mitglieder immer älter werden und die sich immer weniger Kinder leistet, wird

eben auch immer teurer. Alle Reformen der Sozialsysteme werden scheitern, wenn nicht genügend Menschen im arbeitsfähigen Alter die Renten der nichtarbeitenden Bevölkerung sichern können.

Von politischer Seite ist hier Unterstützung nicht zu erwarten. Familienpolitik hat – gewollt oder nicht – vor allem eins bewirkt, die Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau von einst wird nicht mehr gebraucht. Vater Staat ersetzt im wachsenden Maße den Familienvater; er übernimmt dessen Rolle als Partner und Beschützer, oft auch als Ernährer.

Er hilft bei Arbeits- und Wohnungssuche, übernimmt die Kinderbetreuung und ermöglicht auf diese Weise immer mehr Frauen und Männern, ihren Nachwuchs alleine großzuziehen. Von gut zehn Millionen Kindern unter 15 Jahren wachsen ca. 2.500.000 bei nur einem Elternteil auf.

Notfalls zahlt Vater Staat auch den Lebensunterhalt: Fast ein Drittel aller Sozialhilfefälle im Osten und ein knappes Viertel im Westen sind allein erziehende Mütter.

Bei der Analyse der vorliegenden Zahlen und Entwicklungen wird man zu dem Schluss kommen, dass ein Wandel in den Verhaltensmustern bewirkt wurde und zwar einseitig ein Rückgang der Familie bei gleichzeitiger Konstituierung anderer Nebeninstitutionen.

Entstanden ist dieser Wandel durch die beschriebene Bevölkerungspolarisierung, die einerseits durch eine geringe Heiratshäufigkeit und eine steigende Kinderlosigkeit getragen wird.

Auf den Punkt gebracht bedeutet dies, dass es einen Willen der Gesamtbevölkerung zur Familiengründung in Deutschland zukünftig kaum mehr geben wird. In der Konsequenz bedeutet das, dass ein Wiederanstieg der Geburtenzahl langfristig auszuschließen ist.

Dies wiederum hat bevölkerungspolitisch zur Folge, dass es zu einer Überalterung der Bevölkerung kommen wird. Diese Entwicklung ist bereits eingetreten, wie der heutige Aufbau der Bevölkerung zeigt. Eine weiter sinkende Geburtenhäufigkeit wirkt insoweit nur beschleunigend.

Was den Hausfrauen an Rentenanwartschaften aufgrund von Babyjahren gewährt wird, ist unver-



DG 111-R
Alexander A. M.
HAMPEL

gleichlich weniger als die Rentenanwartschaften ununterbrochener Berufstätigkeit kinderloser Frauen, und was die einen an Kinderkosten aufgewendet haben, konnten die andern dann in aller Ruhe in eine private Altersversorgung investieren.

Diese Entwicklung wird sozusagen eigendynamisch immer mehr in Richtung weniger Kinder führen.

Da der Einzelne wie gesagt diese Gefahren nicht beeinflussen kann, auch nicht dadurch, dass er entgegen dem Trend sich eine Familie mit vielen Kindern leistet, sind wir als Lions gefordert, die Institution Familie zu schützen und durch geeignete Maßnahmen sich abzeichnenden Trends entgegenzuwirken.

Dazu brauchen wir nur auf die älteste deutsche Langzeit-Activity Kind-Familie-Gesellschaft (KFG) zurückzugreifen, die sich seit über 25 Jahren für das Wohl von Kindern in Familie und Gesellschaft einsetzt.

Zu den heute mehr als 250 Mitgliedsorganisationen gehören wissenschaftliche Gesellschaften, kinderärztliche und -psychologische Vereinigungen, Familien- und Jugendhilfeverbände und zahlreiche Service-Clubs.

Seit über 25 Jahren ist es das Ziel der „Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e. V.“, die seelische Gesundheit von Kindern vor allem in den ersten Lebensjahren zu fördern und ihre Rechte und Entwicklungschancen in allen Lebensbereichen zu verbessern. Die Liga versucht die von Familien erbrachten Leistungen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, um so die Institution Familie zu stärken.

Das Motto meines Governorjahres lautet: „Nur Kinder sind unsere Zukunft.“ Damit möchte ich ganz besonders die Liga noch bekannter machen, um mehr Clubs zu aktivieren, dort Mitglied zu werden, um so die Arbeit der Liga zu unterstützen.

Beitrittserklärungen finden Sie auf der Internetseite der Liga unter „sitemap“ www.liga-kind.de

Alle wichtigen Informationen über die Arbeit der Liga sind dort enthalten. Informieren Sie sich und – werden Sie mit Ihrem Club Mitglied.

Die Beauftragten der Distrikte für die „Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e. V.“ und der Gesamtdistrikt-Beauftragte stehen für Informationen und Vortrag im Club zur Verfügung.

Alle diese Entwicklungen werden sozusagen eigendynamisch immer mehr in Richtung weniger Kinder führen...

Verschiedene Augen, Gedanken, Kulturen – aber dasselbe Lächeln

So empfand eine koreanische Teilnehmerin nach dem Drachenfels-Jugendlager im Distrikt 111-R. Bericht: VG Christoph-Albert SCHRÖDER



21 Jugendliche aus 15 Nationen.



Schönes Deutschland – genießen.



Boot fahren machte den Lager-Teilnehmern immer Spaß.

Ein bisschen Spaß muss sein.



Unsere Lebensart ist so unterschiedlich, aber dennoch sind wir so gleich. (Orly Griton, Israel)

In der ersten Augushälfte 2003 fand im Distrikt Rheinland das Jugendlager Drachenfels in der Jugendherberge Bad Honnef statt: eine internationale Activity mit dem Zweck, Jugendliche verschiedener Nationen und Kulturen zusammenzuführen, damit sie sich kennen lernen, und um die Völkerverständigung zu fördern.

An dem Jugendlager haben 21 Jugendliche aus 15 Nationen teilgenommen. Begleitet wurden sie durch die Leos Sabine Drewes, Philipp Dawirs, Manuel Richters und Michael Schröder sowie dem Autor. Den Leos ist hier ebenso zu danken, wie den Gasteltern, da sie für die Betreuung der Jugendlichen viel Freizeit geopfert haben.

Im Camp gab es viel Zeit zum Zusammensein, zum gemeinsamen Lachen und für unzählige Gespräche. Jeden Abend stellten die Teilnehmer aus jeweils einem Land gemeinsam ihr Heimatland den anderen Teilnehmern vor. Die Präsentationen waren klasse mit landestypischen Akzenten. So stellte die Teilnehmerin aus Südkorea, Se-Jin Kim, ihr Land in Landestracht vor und erntete viel Beifall.

Die Organisation des Camps begann im Oktober 2002. Ein erstes vollständiges Programm wurde wenige Wochen später zusammengestellt. Aufgrund der Entwicklungen im Irak sagte dann die Deutsche Luftwaffe einen Besuch des Fliegerhorstes Nörvenich ab, der bei dem Jugendlager 2001 ein echter Höhepunkt gewesen war.

Auch andere Termine kamen nicht zustande, so dass im April 2003 ein vollständig neues Programm erstellt werden musste. Der letzte Programmpunkt konnte erst zwei Tage vor Beginn des Camps endgültig vereinbart werden.

Das Jugendlager wurde in der Hauptsache durch den Distrikt fi-

nanziert, aber dennoch wäre es ohne Spenden und Sponsoren nicht durchführbar gewesen. Besonderer Dank gilt hier den Lions Clubs, voran dem LC Leverkusen-Opladen mit der höchsten Spende von 1000 Euro.

Die Firma Auto-Verleih von der Gracht (Jülich), hat uns drei der benötigten Fahrzeuge zu paradisischen Preisen zur Verfügung gestellt. Mit mehreren hundert Litern Saft in umweltfreundlicher Verpackung löschte die Firma SIG Combibloc in Linnich den Durst der Teilnehmer. Die Firma RWE Rheinbraun gestaltete einen ganzen, wundervollen Tag mit nahrhaftem Abschluss. Allen Firmen ein herzliches Dankeschön.

Geplant war das Jugendlager für 20 Teilnehmer. Angemeldet hatten sich dann 26 Teilnehmer. Die Lions in Japan, Italien und Frankreich sagten wegen S.A.R.S den gesamten Jugendaustausch ab – und die Teilnehmerzahl reduzierte sich auf 20 Personen.

Diese Absage des Jugendaustausches bewirkte, dass viele Jugendliche plötzlich kein Camp mehr hatten, so dass zwei weitere Jugendliche aus Polen und Israel sich neu anmeldeten. Letztendlich sagte noch ein indischer Teilnehmer ab, als er schon in der Gastfamilie sein sollte und wir ihn suchten.

Die Jugendlichen wurden zunächst in Familien von Lionsfreunden im Distrikt aufgenommen. Diese Familien zu finden, war in diesem Jahr schwierig, da die Zeit des Gastaufenthaltes sich teilweise mit den Sommerferien überschneidet. Die Familien kümmerten sich sehr intensiv um die Jugendlichen. So gab z. B. der Teilnehmer Christian Velasquez aus Peru folgendes Statement zum Camp ab:

„I learn a little of german culture; even the places that I met, I met german people who were like my family here; the family Hardt, was a very nice family; they make me feel like my family; and I enjoyed too much; now I can see how wonderful can be

Stimmen gesammelt

one member of the Lions Club. Thank so much!!!“

Alle anderen Jugendlichen schwärmten ebenso von ihren Gastfamilien. Bei Beginn des Camps gab es sogar die ersten Tränen, als die Jugendlichen sich von den Familien verabschiedeten. Alle Jugendlichen waren von ihren Gastfamilien begeistert. Hieraus werden sich langfristige Beziehungen entwickeln.

Nach der Übergabe der Teilnehmer durch die Gasteltern wurde das Camp in Anwesenheit von IPDG Joachim Freyer und seiner Frau Maggy vom 1. VG Dr. Bernd Jagusch eröffnet. Das Programm wurde vorgestellt und ein erstes Kennenlernen begann.

Man geht davon aus, dass jemand, der erstmalig in ein fremdes Land kommt, gierig ist nach Informationen über das besuchte Land. Leider ist dieses Interesse heute bei Teilnehmern von Jugendlagern nicht mehr sehr stark ausgeprägt.

Gerade deshalb wurde auch bei dem diesjährigen Camp nicht nur ein Unterhaltungs-, sondern auch ein Kulturprogramm geboten, da die Jugendlichen die deutsche Kultur kennen lernen sollen, um sie zu verstehen und um ihre Eindrücke in ihrem Heimatland weitergeben zu können.

Bei brütender Hitze (bis zu 42°C) besuchten wir die Städte Aachen, Bonn, Düsseldorf und Maastricht. Nach organisierten Stadtbesichtigungen kamen die Höhepunkte vor allem für die jungen Damen, denn sie durften einkaufen gehen. Eine musste bei ihrem Abflug nach dem Camp 15 kg an Mehrgepäck bezahlen. Ob sich das gelohnt hat?

Bei der Stadtbesichtigung in Köln wurden nicht nur der Dom und das Rathaus angesehen, es gab auch Besonderheiten aus Köln, wie den Tünnies mit der blitzblank gestreichelten Nase und den Schäl.

In Aachen wurden Dom und Rathaus besichtigt. Viel interessanter fanden die Jugendlichen die zahlreichen Brunnen. Nur vom Geschmack des Aachener Thermalwassers im Eisenbrunnen waren die Jugendlichen nicht zu überzeugen, obwohl im Laufe der Jahrhunderte Kaiser und Könige dieses genossen hatten.

Unumgänglich war nach der Stadtführung in Bonn in Begleitung von PDG Dieter Bergener der Besuch des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Dieses Museum beeindruckte die Teilnehmer stark.

Auch Wissenschaft und Forschung kamen nicht zu kurz. So wurde das Forschungszentrum Jülich besucht. Im Tagebau Hambach der Firma RWE – Rheinbraun AG fraßen sich die riesigen Schaufelradbagger in unserer Gegenwart und der von Joachim und Maggy Freyer durch die Braunkohle. Auch die Felsenkeller-Brauerei in Monschau mit anschließendem Probestruck durfte auf dem Programm nicht fehlen.

Als „Fun und Aktion“ wurde mit den Jugendlichen geklettert, Kanu gefahren, die Sommerbobbahn in Monschau oder das Phantasialand besucht.

Besonders gefiel den Jugendlichen die Sommerbobbahn, auf der leider viele Blessuren erlitten, weil sie es darauf anlegten, aus der Bahn herauszufliegen. Alle Wunden waren zum Ende des Camps wieder verheilt.

Das Phantasialand in Brühl ist immer zu besuchen. Ein besseres Abschlussprogramm ist nicht vorstellbar.

Das Programm des Jugendlagers wurde von allen Teilnehmern äußerst positiv beurteilt. Einzig durchgehend schlecht schnitt die Verpflegung in der Jugendherberge in Bad Honnef ab. Besonders angemerkt wurde von den Jugendlichen die Unsauberkeit der Jugendherberge.

Jugendlager müssen weiter durchgeführt werden, da nur die Menschen, die einander kennen, sich verstehen und miteinander Freundschaft schließen können. Wir sind nicht allein auf der Welt, wir sind umgeben von vielen Freunden unterschiedlicher Nationen, Rassen, Religionen und Weltanschauungen. Wir sind alle Menschen in einer wunderbaren Welt. Wir müssen uns nur bemühen, zueinander zu finden, und diesem Ziel können wir durch den Jugendaustausch näher kommen.

Wie es Se-Jin Kim (Südkorea) ausdrückte:

„We have different eyes, thoughts and live in other cultures, but everybody has a bright smile.“

This camp has been one of the greatest experiences in my life. I have met lots of wonderful people and I hope I will see them someday again. I have learned so much new things and I will never forget this holidays. **(Jenni Laurila, Finnland)**

This year's camp has unique one. Many trips let us to know better the culture and lifestyle of both German and other countries. We met many interesting and nice „young Lions“. Especially great thanks we want to give to the people who made this camp. We hope that friendships will last longer than those two short weeks.

(Suzanna Kopaczinska, Pawel Antoniewski und Darek Kapustinski, Polen)



It has been very exciting to meet so many sweet people from all over the world and also to learn about their countries and culture. With few words, it has been two weeks of my life, which I'll never forget.

(Susan Louise Sonnesen, Dänemark)

The truth is that the camp has been impersive, not what I thought the first day, who'll say that I was going to meet one of the most wonderful persons that I've never known. Also I want to thank you the opportunity that the lions club has given me to know and learn from people that in the beginning

Blickfang Korea. I thought they were completely different to me and they weren't. Thank you.

(Alejandro Chabrera, Spanien)

It's really amazing that we are gathered all together here, 21 people from different countries all over the world. Peru, South Korea or Finland, it's all very far away from me, but I can see how similar we all are. Our way of living is so different, but still we are so the same. This was a great experience for me. Everyone and one here is amazing to me. Living 2 weeks with you from all over the world is something you don't get to do often. Sometimes I got amazed by the ability of people from another parts of the earth, to understand me so well. I hope the distance won't be in our way to keep in touch.

(Orly Griton, Israel)

I think that camp was the best thing that I did. The camp was funny, I like this place, and I think this Germany camp was good for me. The friends from all over world and from the Lions Club in Germany. The staff's was wonderful. I like them so much. Christoph take care about all the things that we need and he was a great man in my opinion. So I'm sad, because the camp finishes. Thank you for that all.

(Ayal Tafish und Majd Ibrahim, Israel)

The camp really opened my eyes because I found out how much we have in common although we come from all over the world. I will never forget the people I met.

(Iiris Rennieck, Finnland)

Two weeks go by fast. It has been exciting, challenging, educating and tempting.

(Sigrid Haugen, Norwegen)

Das Zitat zu diesem Bericht stammt von einer Teilnehmerin aus Israel. Wenn die Teilnehmer des Jugendlagers zu diesem Ergebnis kommen, ist das Ziel aller Jugendlager, die Völkerverständigung zu fördern, offensichtlich erreicht.

Volle Kanne bei der Bierbörse

Lions und Bierbörse – passt das zusammen? Wir kennen jetzt die Antwort: eindeutig ja! Aber der Reihe nach.

Seit 17 Jahren findet in Leverkusener Opladen eine Bierbörse statt, mittlerweile die größte der Welt, mit mehr als 1000 Sorten Bier und mehr als 300 000 Besuchern. Zunächst war es die Idee unseres jetzigen PP Jan Schreckenberger, auf der Bierbörse eine Tombola durchzuführen, um

Mit einer Tombola „L Leverkusener Lions helfen Kindern in Not“ beteiligte sich der LC Leverkusen-Rhein-Wupper an dem großen Opladener Bierfest (1000 Sorten). Es berichtet Wilhelm LUFT

unsere Activity-Kasse aufzufüllen. Es folgte eine Erkundungsfahrt nach Paderborn; der dortige Club veranstaltet seit vielen Jahren auf dem Liborifest eine große Tombola – mit großem Erfolg. Die Paderborner Freunde machten uns Mut.

Nach ausführlichen Debatten auf mehreren Clubabenden und in vielen Vorstandssitzungen war es dann so weit: Wir hatten die Rückendeckung des Clubs und wir begannen mit der Vorbereitung. Sie dauerte mehr als sechs Monate. LF Leusner koordinierte acht Arbeitskreise, traf Absprachen mit dem Veranstalter und sorgte gemeinsam mit dem Notar für die behördlichen Genehmigungen. Diese waren nötig, da wir uns eine Tombola im großen Stil vorstellten.

Die Tombola stand unter dem Motto „L Leverkusener Lions helfen Kindern in Not“. Den Ertrag stellen wir dem Kinderschutzbund Leverkusen und der Tschernobyl-Hilfe Wermelskirchen (eine private Hilfsorganisation) zur Verfügung. Für diese beiden Organisationen war es von Anfang an selbstverständlich, uns aktiv bei der Durchführung unserer Tombola zu unterstützen.

Nach viel, viel Arbeit fand am zweiten August-Wochenende die 17. Opladener Bierbörse statt, und wir waren dabei.

Zusätzlich zu unserer Tombola hatten wir einen Bierstand mit Gaffelkölsch übernommen. Um beide Stände zu betreuen, waren wir ständig mit mindestens zwölf Personen vor Ort, unterstützt von unseren Damen und weiteren Familienangehörigen.

Die diesjährige Bierbörse litt etwas unter der enormen Hitze, es kamen weniger Besucher als in den Vorjahren und sie kamen erst nach 19.00 Uhr, was unsere Planung etwas ins Schwanken brachte, aber mit viel Engagement aller Beteiligten haben wir dies bestens gemeistert.

Für unsere Tombola hatten wir weit mehr als 1000 Gewinne bereitgestellt, vom Motorroller bis zum Küchenmesser. Dank einiger Sponsoren brauchten wir nicht alle Preise zu kaufen.

Mit dem Erfolg sind wir sehr zufrieden, wir haben weit mehr als

5000 Lose verkauft (ein Los kostete 2,50 Euro), ein stolzes Ergebnis, wie wir meinen.

Mit dem Ertrag aus der Tombola und dem Verkauf des Bieres können wir den beiden Organisationen einen stattlichen Betrag zur Verfügung stellen (die genaue Abrechnung liegt noch nicht vor).

Neben dem finanziellen Erfolg hat die Teilnahme an der Opladener Bierbörse ein weiteres Ergebnis gebracht, die Clubmitglieder und ihre Damen rücken noch näher zusammen, als das bisher schon der Fall war. In einer ersten Fragebogenaktion wenige Tage nach der Bierbörse antworteten alle Clubmitglieder auf die Frage „Sollen wir diese Aktion wiederholen?“ mit einem eindeutigen „ja“.

Natürlich können wir noch einiges verbessern, dafür haben wir jetzt ein Jahr Zeit.

Aber fest steht, bei der 18. Opladener Bierbörse ist der LC Leverkusen-Rhein-Wupper wieder dabei.

(Ge)wichtiger Besucher am Lions-Stand: Bayer-04-Manager Rainer Calmund (Mitte) sowie OB Paul Hebbel (links) und LF Dr. Bernd Leusner.





Erinnerungen an eine Reise nach Posen: Unser Lagerfeuer-Abend mit den polnischen Leos und Lions. Der Posener Dom, den wir besichtigten. Unten: Die Rathaus-Böcklein.

Am Lagerfeuer wurde eine Jumelage erhärtet

Im Frühling diesen Jahres lud uns Ania Przedpelska, aktives Mitglied des Leo-Clubs Poznań 1996, und derzeit Gast in unserem Club, nach Posen ein. „Ihr braucht euch um nichts zu kümmern, Ihr müsst einfach nur kommen“, so ihre Worte.

Also reisten drei Leos und ein Lion des Lions Clubs Köln-Laetitia vom 19. bis 22. Juni 2003 nach Posen.

Nach einer achtstündigen Fahrt wurden wir von den Posener Leos begrüßt und anschließend in einem Sporthotel einquartiert. Nach Bezug der Zimmer trafen wir uns in einem am See gelegenen Restaurant. Hier wurden wir mit der nationalen Küche vertraut gemacht. Später überreichten wir dem Leo-Präsidenten, mit einem nochmaligen Dank für die Einladung, unseren Leo-Wimpel.

Am nächsten Tag erhielten wir eine intensive Führung durch die Posener Innenstadt, lernten das Wahrzeichen, die „Posener Böcklein“, kennen und konnten, dank des guten Wetters, bei einem kühlen Bier die Atmosphäre des Marktplatzes genießen. Anschließend führte uns der Weg zum Dom, der mit seinen Altären, Grabsteinen sowie der Goldenen Kapelle zu einem der interessantesten Sehenswürdigkeiten Posens gehört.

Abends wurden wir vom Lions Club Posen in ein renommiertes Restaurant eingeladen. Während eines aufwendigen Menüs diskutierten wir polnische und deutsche Lions- bzw. Leo-Intentionen. Wir erfuhr, dass die Posener Lions und Leos sich sehr um sozial wie körperlich Benachteiligte bemühen. Sie beziehen gebrauchte medizinische Gerätschaften aus dem westlichen Ausland und stellen sie entsprechenden Institutionen zur Verfügung.

In der polnischen Bevölkerung sind die Leo- und Lions Clubs daher sehr bekannt geworden, nicht zuletzt durch die Activity begleitende Fernsehinterviews und Zeitungsberichte.

Der letzte Tag startete mit einer Fahrt durch die nähere Umgebung. Dabei besuchten wir ein Freilichtmuseum, das die ehemalige Bebauung eines Dorfes veranschaulicht. Im Anschluss ging es mit dem Auto Richtung Kórnik, wo wir ein eindrucksvolles, neogotisches Schloss besichtigten.

Für den Abend hatten Anias Eltern gemeinsam mit dem Lions Club ein Grillfest vorbereitet. Auf einer großen Wiese am See gab es landestypische Spezialitäten. Zu späterer Stunde wurde den polnischen Leos durch den Lions-Präsidenten eine Aus-



zeichnung für die letzte Activity überreicht.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der einhellige Wunsch, die nunmehr freundschaftliche Beziehung zu intensivieren und durch eine Jumelage zu festigen.

Am nächsten Morgen traten wir nach einem reichhaltigen Frühstück die Heimreise an. Die Großzügigkeit und Herzlichkeit, mit der wir in Posen aufgenommen wurden, hat uns sehr beeindruckt. Noch heute denken wir mit Freude an diese vier Tage zurück.

Bereits für November hat der Leo-Club Köln-Christophorus den Leo-Club Poznań 1996 an den Rhein geladen. Wir sehen diesem Treffen erwartungsvoll entgegen. Neben einem abwechslungsreichen Programm sowie einer Party wollen wir über eine gemeinsame deutsch-polnische Activity nachdenken.

Über die Jumelage zwischen Posener und Kölner Leos berichtet Friederike SCHÖN, Leo-Club Köln-Christophorus

WAS MACHT DENN EIN GOVERNOR?

**EINER, DER
ES WAR, VERRÄT
ES UNS**

Von IPDG Joachim P. FREYER

Was macht eigentlich der Governor? Gute Frage, werden viele denken!

Ich will Ihnen diese Frage beantworten, mit meinen Erfahrungen und Erlebnissen als Governor im Distrikt 111-R. Wenn Sie die Antwort wissen wollen – lesen Sie einfach weiter.

Die Aufgabe des Governors ist definiert in verschiedenen nationalen und internationalen Satzungen:

- **Leitung** des Distriktes in Verantwortung gegenüber LCI in Oak Brook
- **Umsetzung** der Beschlüsse der Distrikt- und Gesamt-Distrikt-Versammlungen und des Governorrats im Distrikt
- **Förderung** der Zielsetzungen unserer Vereinigung

In der Praxis hat das bedeutet:

1. Ich bin ca. 15 000 km für Lions mit dem Auto gefahren.
2. Im Distrikt habe ich ca. 70–80 Termine wahrgenommen: Clubbesuche, Zonen-Sitzungen, Kabinettsitzungen, Distrikt-Versammlungen, Gründungsversammlungen, Charterfeiern, Charterjubiläen, Sonstiges.
3. Außerhalb des Distrikts kamen hinzu: der Internationale Kongress in Osaka, vier Sitzungen des Governorrats, Besuche der Distrikt-Versammlung in der Normandie und der Gesamt-Distrikt-Versammlung in den Niederlanden, Europa-Forum in Brüssel.
4. Vielleicht habe ich das eine oder andere hier noch vergessen.

Mit der Wahrnehmung der Termine ist es natürlich nicht getan. Wichtig waren für mich immer die Fragen: Was ist für die Freunde in den Clubs, in der Zone interessant? Was müssen Sie wissen? Was erzähle ich ihnen? Welche aktuellen Informationen sind wichtig?

Ein Blick in die Club-Rundschreiben (wenn ich sie denn bekommen habe!!) vermittelte mir einen Eindruck vom aktuellen Leben im jeweiligen Club.

Für festliche oder repräsentative Anlässe habe ich die Ansprachen formuliert, damit wichtige Intentionen und Botschaften prägnant überkommen und sich auch der betroffene Club in ihr wieder findet. Diese Ansprachen habe ich in der Regel mit Gesten der Anerkennung für den Club und – insbesondere bei reinen Herren-Clubs – für die Damen gewürzt. Leitgedanke bei der Formulierung war immer: „Man kann über alles reden, nur nicht über fünf Minuten!“

All das kostet Zeit. Ihr Einsatz lohnt sich aber, damit solche Besuche nicht den Charakter einer eher allgemeinen Pflichtübung bekommen. Für einen normalen Clubbesuch fallen da für Vorbereitung sowie Hin- und Rückfahrt sicher fünf bis sechs Stunden an, zuzüglich der Anwesenheit im Club.

Kabinettsitzungen und Distrikt-Versammlungen brauchen natürlich deutlich mehr Zeit für die Vorbereitung. Sie werden vom Governor geleitet und dauern mehrere Stunden. Und die dorthin kommenden Lionsfreunde wollen ihre Zeit ja nicht mit allgemeinem „BlaBla“ verplempern.

Das bedeutet: Tagesordnung und Ablauf mit attraktiven Inhalten füllen, bei der Organisation Perfektion anstreben, Vorbereitung und Durchführung mit einem Projektplan strukturieren und Aufgaben verteilen – der Governor muss ja nicht alles selber machen wollen! Gedanken für eigene Beiträge ordnen und zumindest in Stichworten fixieren. Ziel: Die Lionsfreunde sollen die Veranstaltung so gut finden, dass sie das nächste Mal gerne wiederkommen!

All das erfordert mindestens drei bis vier Tage Vorbereitungsaufwand je Veranstaltung, denn auch das Schreiben am PC machte ich selber wegen fehlender Delegationsmöglichkeit (Sekretärin, Büro).

Täglich habe ich mit Freunden im Kabinett telefoniert: Abstimmung zu Fragen in den jeweiligen Aufgabenbereichen; Informationsaustausch als Vorbereitung zu Zonen-, Kabinetts- oder Governorrats-Sitzungen; oder einfach nur so, um den Kontakt zu

halten und im Gespräch zu bleiben. Das halte ich für wichtig!

Briefe, E-Mails oder Nachrichten in der Mail-Box mussten beantwortet werden.

Beim Lesen von Protokollen und Rundschreiben fielen mir gelegentlich Informationen positiv oder negativ auf. Da habe ich entsprechend reagiert. Denn auch das gehört nach meinem Verständnis zu den Aufgaben des Governors: Mit den Clubs das Gespräch suchen, Positives verstärken und Informationsdefizite beseitigen.

Jeder Governor ist Mitglied im Governorrat. Auch hier gab es Arbeit.

Es begann mit zwei Wochen Osaka/Japan: Governor-elect-Seminar und Internationaler Kongress. Das war zwar kein Urlaub, aber dennoch ein Erlebnis der besonderen Art: Lionsfreunde aus 190 Nationen kamen mit all ihren unterschiedlichen nationalen Prägungen zusammen. Entsprechend vielfältig waren die Empfindungen gegenüber Inhalt und Inszenierung dieser Veranstaltung.

Aber über alle Grenzen hinweg erlebte ich deutlich die einigende Kraft unserer gemeinsamen Ziele und Grundsätze. Wir dürfen eben nur nicht alles ausschließlich durch die deutsche Brille betrachten und bewerten. Andere empfinden anders!!

Sieben Wochenenden waren belegt durch Sitzungen des Governorrats, das Europa-Forum in Brüssel, die GDV in Weimar, den Besuch der GDV in den Niederlanden.

Insbesondere wegen der durch „Südwinde“ verursachten Turbulenzen rings um das HDL gab es viel Abstimmungs- und Informationsbedarf. Die Telefonleitungen glühten und die Mail-Briefkästen quollen über.

Für mich gab es dann noch weitere Beschäftigung durch die Mitarbeit in zwei Arbeitsgruppen: 1. Erarbeitung von Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz des Governorrats (Wir haben unsere Schularbeiten gemacht!) und 2. Stärkung des europäischen Lionismus in unserer internationalen Organisation.

Und was macht die Ehefrau? Sie hat gerne mitgemacht: Ratschläge, Clubbesuche, Reisen, Telefonate.

Und sie hat sich den Governor angehört, wenn er – was sehr selten vorkam – frustriert war und Dampf ablassen musste. Ohne dieses Mitmachen wär's auch nicht gegangen! Danke!

Seit Juli ist nun ein wenig Ruhe eingekehrt. Ich habe aufgeräumt und dabei fünf Aktenordner geleert und einen 50 cm hohen Papierberg entsorgt! Ich widme mich wieder den Dingen, die zwölf Monate lang



Joachim P. FREYER,
District Governor
2002/2003, stv. GRV

vernachlässigt wurden. Als PDG stehe ich Fragenden und Rat Suchenden bereitwillig mit Rat und Tat zur Seite. Denn warum soll ich meine Erfahrungen und mein Wissen für mich behalten?

Am Ende dieser zwölf Monate steht natürlich auch eine Bewertung: Es hat Spaß und Freude gemacht, Governor im Rheinland gewesen zu sein. Ein lebendiger Distrikt; aktive Clubs mit vielfältigen, überwiegend regionalen Activities und Veranstaltungen; Lionsfreunde, die dem Governor das Leben nicht schwer machen; ein Kabinett mit harmonischer Zusammenarbeit und großer Einsatzfreude.

Was will ein Governor mehr?

Ich brauchte in der Tat nicht traurig sein und habe mich zusammen mit anderen gefreut, getreu meinem Leitgedanken: Es ist so traurig, sich nur allein zu freuen.

Die deutsch-britische Freundschaft geht für den Lions Club Neuss-Rosengarten in die vierte Runde: Die Kooperation zwischen dem Lions Club und den britischen Streitkräften in Mönchengladbach macht es möglich, dass am 6. November (20 Uhr) wieder eine „Lions

Die Neusser Damen laden zur „Lions Night of the Proms“ (6. November)

Night of the Proms“ auf dem Veranstaltungskalender des Neusser Damen-Clubs steht.

Die Vorbereitungen für das Wohltätigkeitskonzert im Neusser Zeughaus sind bereits im Frühjahr angefallen und haben jetzt die „heiße Phase“ erreicht. Das Benefizkonzert wird von „The Band of the Corps of Royal Electrical and Mechanical Engineers“ bestritten. Als zusätzliche Attraktion wird im Vorprogramm ab 18.30 Uhr die „Bigband des Quirinus-Gymnasiums“ aufspielen.

Zudem bietet das Foyer im Zeughaus ausreichend Raum, sich bei kleinen Snacks und erfrischenden Getränken auf den Abend entsprechend einzustimmen. Und auch die Kaarster Sopranistin Desiree Brodaka, die zum 1. September ein Stipendium in Amerika bekam, wird dabei sein.

Die „Lions Night“ ist der „Last Night of the Proms“ nachempfunden, bei der traditionsgemäß u. a. „Land of Hope and Glory“ und „Pomp and Circumstance“, Marsh Number One, einmal im Jahr ertönt.

Mittlerweile singt auch das Publikum im Neusser Zeughaus lauthals mit, wenn es heißt: „Rule, Britannia, Britannia rule the waves.“ Lieder einer vergangenen Epoche, als Britannien noch groß war und die Weltmeere beherrschte. Die Schirmherrschaft für das Wohltätigkeitskonzert hat der britische Generalkonsul Boyd McCleary übernommen.

Very british: Snacks, erfrischende Getränke und bunte Hauben bereiten die Neusser Lions-Damen vor.

„Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren“, bestätigt Clubpräsidentin Christine Baumeister. „Jetzt müssen eigentlich nur noch die Besucher strömen“, so ihre Hoffnung auf ein ausverkauftes Zeughaus.

Denn auch in diesem Jahr ist der Reinerlös des Abends für die dringend erforderliche Versorgung kriegsgeschädigter Kinder im Neusser Lukaskrankenhaus in Verbindung mit dem Friedensdorf in Oberhausen vorgesehen. Seit über sechs Jahren stellt das Ärzte-Team aus dem „Lukas“ für das Friedensdorf zwei Krankenbetten in der Kinderklinik zur medizinischen Versorgung und Betreuung von in Krisen- und Kriegsgebieten verletzten Kindern bereit.

Mit der dritten Lions-Night 2002 konnte der LC Neuss-Rosengarten 11 000 Euro erwirtschaften, die dann auch komplett dem im Neusser Lukaskrankenhaus für diese Aktion verantwortlichen Chefarzt der Unfall-Chirurgie, Dr. Honke Hermichen, übergeben werden konnten. Bislang konnte der LC Neuss-Rosengarten für diese Gemeinschaftsinitiative rund 42 000 Euro weitergeben.

„Wir hoffen, auch in diesem Jahr wieder mit einer ähnlich hohen Spende wie in 2002 dieses förderungswürdige Projekt unterstützen zu können“, blickt Christine Baumeister zuversichtlich in die Zukunft.

Eintrittskarten für das Wohltätigkeitskonzert am 6. November in

Neuss zum Preis von 20 Euro sind ab sofort erhältlich: Interessenten können die Karten über Clubsekretärin Dorothee Reinartz, Fax (021 31) 98 04 11, beziehen oder zuzüglich der Vorverkaufgebühr bei der Touristik-Information Neuss, Büchel 4, 41460 Neuss, bestellen.

Obschon die Vorarbeit für das Benefizkonzert Kräfte bündelt, stellen die Damen vom Lions Club Neuss-Rosengarten am 13. September ihre Kräfte in Neuss-Reuschenberg erneut in den Dienst der guten Sache: Sie unterstützen eine ganztägige Veranstaltung der „Initiative Schmetterling“ – ein ambulanter Kinder-Hospizverein. Die Lions-Damen waren mit einem Verkaufstand dabei und übergaben den Verkaufserlös dann auch komplett dem Veranstalter.

Voller Tatendrang blickt der Lions Club Neuss-Rosengarten aber auch auf das Jahr 2004. Für Juni ist ein Rosenfest in der Neusser Stadthalle geplant. In diesem Rahmen wird sich auch die Mönchengladbacher Malerin Oda Walendy, auf deren Initiative hin 1999 die Vereinsgründung des Damen-Clubs zustande kam, aktiv mit einem Show-Teil einbringen.

Ein Bericht von Ruth WIEDNER, PR-Beauftragte des LC Neuss-Rosengarten



Krefeld: Lions-Quartett komplett



Krefeld-Rheintor – der erste gemischte Lions Club am linken Niederrhein. – Die Charter-Urkunde wird überreicht – und eine Ehrung für den Guiding Lion Dr. Franz Otto Kirschkamp, ein Extension Award.



Bei Rudolph's auf der Rennbahn im Krefelder Stadtwald trafen sich Mitte Mai nahezu 100 Mitglieder und Gäste zur offiziellen Charterfeier des Lions Clubs Krefeld-Rheintor. Der Club ist der vierte der Krefelder Lions-Familie. Er zeichnet sich dadurch aus, dass er der erste gemischte Club am linken Niederrhein ist.

Zur Feier ihres Charter-Aktes hatten die 23 Gründungsmitglieder Vertreter der befreundeten Lions Clubs sowie Leos, Rotarier, Kiwanis, Zontians, Vertreter von Round Table und der Stadt Krefeld und kirchlicher Gemeinden eingeladen. Am weitesten angereist waren Lionsfreunde aus der Normandie.

Bei schönstem Wetter begannen die Festlichkeiten in der natürlichen Umgebung der Krefelder Rennbahn mit einem Champagnerempfang. Nach Begrüßung durch Gründungspräsidentin Catharine Niehues über-

reichten die Gastredner im Zuge ihrer Ansprachen dem jungen Club ihre Wimpel. Besonders erfreut über den 111. Club des Distrikts 111-R zeigten sich Distrikt-Governor Joachim P. Freyer, Region-Chairman Bernd Jagusch und Zonen-Chairman Jürgen Loechert. Im Namen des Patenclubs Krefeld-Seidenstadt schenkte dessen Vize-Präsident Dr. Jürgen Hinz die symbolische Clubglocke.

Besondere Ehrungen wurden dem Guiding Lion Dr. Franz Otto Kirschkamp zuteil: DG Joachim P. Freyer überreichte ihm den Extension Award für die Hilfe bei der Gründung des neuen Clubs sowie die Melvin-Jones-Fellow-Plakette. Anschließend fand die feierliche Unterzeichnung der Charterurkunde durch die anwesenden Mitglieder statt.

Während des Gala-Diners bot sich Gelegenheit für anregende

Gespräche. Bei Musik und Tanz amüsierten sich die Anwesenden anschließend bis tief in die Nacht.

Der Erlös des Abends kam der sozialen Aktion Marienschule Krefeld e. V. zugute. Der SAM e. V. hat sich der Unterstützung und Förderung behinderter Kinder verschrieben. Darüber hinaus unterstützte der neue Club Krefeld-Rheintor bereits durch einen Punschstand auf dem Uerdinger Weihnachtsmarkt das Krefelder „Krähennest“, in dem sozial schwache Kinder betreut werden.

In nächster Zeit sind weitere Activities wie ein Bücherflohmarkt in der Krefelder Innenstadt, eine Brillen-Sammelaktion sowie die Beteiligung am Adventskalender der Leos geplant.

Insgesamt war die Charterfeier der gelungene Auftakt für ein erfolgreiches und engagiertes Clubleben.

C. A.

Wir konzentrieren uns auf Jugend-Projekte

„Rhenania“ ist der jüngste der drei Lions Clubs in Leverkusen und der erste, der sich auch für Damen geöffnet hat. Zehn der inzwischen 28 Mitglieder sind Frauen und nach dem Gründungspräsidenten Dr. Harke Haeseler hat mit Sieglinde Hebbel bereits die erste Dame ein sehr erfolgreiches Präsidenschaftsjahr hinter sich.

Auch die Activities des Clubs werden von zwei engagierten Damen, Iris Drösser und Dagmar Gierlichs, initiiert und koordiniert. Zwei Schwerpunkte dieser Arbeit sind die jährliche Teilnahme an den Martinsmärkten im Stadtteil Schlebusch, wo der Club sich mit einem gut besuchten und mit Sachspenden der Mitglieder bestückten Trödelstand etabliert hat, sowie der schon zum zweiten Mal mit großem Erfolg veranstaltete Frühlingsball im Kasino der Bayer AG. Sonderaktionen (Zahngold-Sammlung, Benefiz-Konzerte) ergänzen die Palette.

Der Club hat sich die Förderung der Jugendarbeit zur Schwerpunktaufgabe gemacht, und so sind – mit Ausnahme von 5000 Euro zum Wiederaufbau eines durch die Flut-Katastrophe zerstörten Kindergartens in Bitterfeld – die Erlöse der Activities bislang ausschließlich Jugendlichen der Stadt zugute gekommen: über 22 000 Euro und einige Sachspenden.

Die Zahngold-Sammelaktion hatte den stattlichen Erlös von rund 4500 Euro erbracht. 3000 Euro davon gingen an eine Kooperation der Leverkusener Jugendhäuser, der Schulen und der Stadt zur Mitfinanzierung von Trial. Im Rahmen einer Erlebnispädagogik ist dies eine präventive Maßnahme, die den Zugang zu gefährdeten und gefährlichen Kindern und Jugendlichen erleichtert.

Es geht dabei um Geschicklichkeitsfahren auf Motorrädern im Stehen, wobei mit koordinierten Körperbewegungen schwierige

Geländepassagen fehlerfrei zu bewältigen sind. Den Jugendlichen wird auch die Pflege der Motorräder übertragen.

Durch das Erleben von Verantwortung, Gemeinschaft, Körperbeherrschung, der erforderlichen Disziplin und letztlich den daraus resultierenden Erfolgserlebnissen gelingt es, diesen Jugendlichen, deren Leben oftmals von Gewalt und Hoffnungslosigkeit geprägt ist, eine Alternative zu ihrem bisherigen Lebensstil aufzuzeigen.

Der Nettoerlös aus dem zweiten Frühjahrsball betrug rund 6000 Euro, die zwei weiteren Jugendprojekten zugute kamen: 3000 Euro gingen an den Leverkusener Verein „Wort und Tat“ und wurden zur Finanzierung einer Auftankwoche für Kinder und Mütter verwendet. Acht Kinder und ihre allein erziehenden Mütter konnten gemeinsam mit zwei Referentinnen eine Woche in der Familienbildungsstätte St. Hedwig in Rhöndorf am Rhein verbringen und sich dort schwerpunktmäßig mit dem Thema „Bewegung für Kinder zu Vorbeugung von Übergewicht und Haltungsschäden“ beschäftigen.

3000 Euro konnte Club-Präsident Alfred Salz dem Verein „Domino“ übergeben; er hilft Kindern und Jugendlichen, die einen nahe stehenden Menschen verloren haben, ihre Trauer zu verarbeiten. Die Summe dient zur Anschaffung von Musikgeräten und Ausstattungsgegenständen für die Gruppenarbeit.

Seit Anfang dieses Jahres kündigt in den Straßen Leverkusens ein Citroen-Kombi mit dem Lions-Zeichen von der Spendenfreude des Clubs; er wurde dem Fachbereich Kinder und Jugend der Stadt zur Verfügung gestellt und dient dort der Abteilung INSPE (Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung) bei der Betreuung von gestrandeten Jugendlichen auf dem Weg zurück in die Selbstständigkeit.

Der LC Leverkusen-Rhenania ist mit viel Engagement gestartet, die Erfolge der ersten Activities beflügeln und die gemeinsam gestalteten Aktionen haben die Mitglieder einander näher gebracht. Das Clubleben ist durch interessante Vorträge und Besichtigungen abwechslungsreich. Wir sind sicher: Die Clubgründung hat sich gelohnt!

Beim Stadtfest sammeln für das „Spatzennest“

Auch in diesem Jahr hat der Lions Club Bonn-Godesberg die Unterstützung karitativer Einrichtungen im Raum Bonn aktiv fortgeführt. Stand im vergangenen Jahr das „Jakobus-Haus“ in Wachtberg mit erwachsenen Behinderten im Mittelpunkt der Aktivitäten, so galt unser Einsatz dieses Jahr eher den Kindern und Müttern.

Mitte Mai überreichte Präsident Michael C. Gussone mit Activity-Beauftragtem Dietmar Klos eine Spende von 2500 Euro zur Neugründung der integrativen Kindertagesstätte „Spatzennest Bonn“. Diese durch eine Elterninitiative gegründete Tagesstätte bietet 45 Kindern Platz, unter Integration von behinderten Kindern. Auch konnten zwölf neue Arbeitsplätze hierdurch geschaffen werden. Die Spende des Clubs wurde zum Kauf von therapeutischem Gerät verwandt.

Anfang August übergab der Activity-Beauftragte Dietmar Klos im Namen des neuen

Präsidenten Peter Freiss eine Spende von 2100 Euro an die Leitung von „Haus Regina“ in Bad Godesberg. Es war das zweite Mal, dass der Club diese wichtige Einrichtung unterstützt, die hilfsbedürftige ledige Mütter und Kleinkinder unterstützt. In drei unterschiedlichen Betreuungsgruppen soll das Ziel erreicht werden, die Mutter-Kind-Beziehung zu verbessern und die minderjährigen Mütter in der Entwicklung zum Erwachsenen zu stützen. Mit der jetzigen Spende sollen Spielgeräte für die Kleinen gekauft und vor allem der Ausbau einer sogenannten „Prager Eltern- und Kind-Gruppe“ ermöglicht werden.

Die Spendengelder wurden im Rahmen des Godesberger Stadtfestes erwirtschaftet, vom eigenen Stand im Bad Godesberger Stadtpark.

Nach einigen Mühen war alles aufgebaut, der Verkauf begann schleppend ob der spärlichen Besucherzahl wegen des heißen Wetters, nahm aber im Verlaufe des Tages erfreulicherweise zu. Neben dem schon bekannten und erfolgreichen Verkauf von Abendkleidern, Damenhüten, Handtaschen, Karnevalsorden wurde diesmal auch Modeschmuck „an die Frau“ gebracht. Kinderspiele rundeten das Angebot ab.

Kaffee und Kuchen wurden trotz des heißen Wetters gerne genossen, die ver-

schiedenen Kuchensorten hatten die Damen der Godesberger Lions bereit gestellt.

Nachdem der Bäcker mit der zugesagten Lieferung leider nicht überkam, konnte der Activity-Beauftragte durch Rufverfahren am Vormittag der Veranstaltung noch genügend guten Kuchen bei den Mitgliedern des Clubs, vor allem den Damen, ordern.

Dieses war eine spontane und hervorragende Gemeinschaftsleistung des Clubs im echten Lions-Sinne. Alle erreichbaren Damen/Herren machten sofort mit und stellten Kuchen innerhalb kurzer Zeit bereit.

Die Ziele dieser Activity konnten also wiederum erreicht werden – einerseits ein Gemeinschaftsvorhaben des Clubs mit zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und ihrer Damen. Neben dem persönlichen Einsatz beim Fest selbst wurden auch zahlreiche Sachspenden für den Verkauf und auch Geldspenden von den Mitgliedern getätigt. Andererseits wurde ein erfreulicher Gewinn von 2100 Euro erzielt, der karitativen Zwecken zugute kommt. Der LC Bonn-Godesberg hat damit erneut Zusammenhalt und Engagement bewiesen.

Erste Reaktionen auf dem Sommerfest waren: „Es hat Spaß gemacht!“ und „Nächstes Jahr treffen wir uns wieder!“ **Dietmar Klos**

Leben lassen – und leben lernen

Mit dieser Activity verbindet der LC Aachen soziales und kulturelles Engagement

Der seit 1955 bestehende und in zahlreichen Hilfsprojekten wie z. B. Lions-Quest, Kids und Knete, Friedensdorf International Oberhausen und SightFirst aktive Lions Club Aachen hat zum Ende des Jahres 2002 eine neue Form der Sammlung von Spenden ins Leben gerufen: Mitglieder des Clubs produzieren und vertreiben bibliophile Bücher und stellen alle die Produktionskosten übersteigenden Einnahmen den Activities des Clubs zur Verfügung.

Der erste Band der Reihe ist kurz vor Weihnachten 2002 erschienen. Er trägt den Titel „Nimm dieses Leben ruhig an, es gibt kein Besseres.“ – Michel de Montaigne: Aphorismen“ und ist zum Preis von 25 Euro über den Lions Club Aachen zu erwerben.

der Orientierung im eigenen Leben. Montaignes „Essais“ und die diesen entnommenen Lebensweisheiten analysieren die typischen Probleme menschlicher Existenz und machen zugleich Mut, an deren positive Bewältigung zu glauben.

Sie decken ein breites Spektrum von Themen ab und sind teils provokant, teils heiter: immer aber regen sie zum Nachdenken an und immer atmen sie den Geist vollständiger Lebensbejahung:

verliert diese Frage bei Montaigne ihre metaphysische Schwere und Melancholie.

Das liegt vor allem daran, dass die Reflexionen des Franzosen in



Ohne die Zeit besitzt man nichts.



Das aufwendig und originell gestaltete Buch verbindet Lebensweisheiten des französischen Politikers und Philosophen Michel de Montaigne (1533 – 1592) mit Illustrationen des Aachener Künstlers und Lionsfreundes Detlef Kellermann. Der einleitende Essay stammt von LF Professor Dr. Rudolf Lütke, der an der Universität Koblenz Philosophie lehrt.

Das Projekt dokumentiert die Absicht des Lions Clubs Aachen, seine sozialen Anliegen mit kultureller Arbeit zu verbinden. Die Bemühungen aller Lions Clubs lassen sich als Beiträge dazu verstehen, Menschen bei der Meisterung ihrer Lebensaufgaben zu unterstützen.

Die in dem Montaigne-Buch gesammelten Aphorismen ergänzen dieses Anliegen um die Dimension

„Niemand lässt sich irre machen, der Wunderbares glaubt“ oder „Die Ehrsucht, der Geiz, die Unschlüssigkeit, die Furcht und die Begierden verlassen uns nicht, wengleich wir in ein ander Land gehen.“

In seinem einleitenden Essay beschreibt Professor Lütke den Geist Montaignes wie folgt: „Die Essais sind eher Beiträge zu einer Kunst des Lebens als zu einer Philosophie der Existenz. Zwar stellen sie die Frage nach dem Sinn des Lebens, jedoch

Mit den wirklich Gebildeten ist es wie mit den Kornähren. Solange sie leer sind, schießen sie stolz hoch auf; füllen sie sich in der Reife mit Körnern, so neigen sie sich demütig herab.

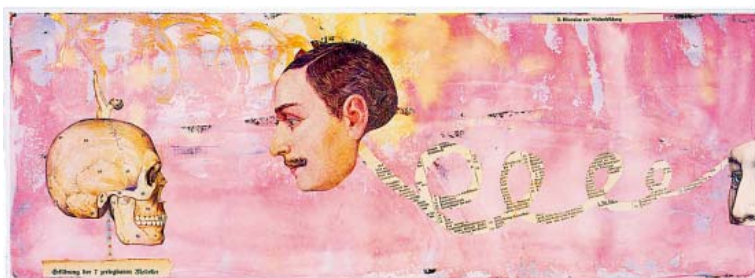
Keine Begierde ist natürlicher als die Wissbegierde.

ihren Ansprüchen bescheiden bleiben.

Wer die zahlreichen und thematisch weit gestreuten Gedankengänge des zeitweiligen Bürgermeisters von Bordeaux mitvollzogen hat, wird vermutlich mit der seltsamen und dennoch weisen Einsicht zurückbleiben: Der Sinn des Lebens ist das Leben.

Das klingt schlitzohrig, verliert aber etwas von seiner Befremdlichkeit, wenn man Montaignes einzelne Ratschläge zu ganz konkreten Lebensproblemen ernst nimmt.“

Die Selbstkosten des Buches sind inzwischen mehr als gedeckt. Daher geht jeder Euro aus dem Verkauf in die Activities des Lions Clubs Aachen. Mit dem Erwerb des Buches hilft also jeder in vollem Umfang seines finanziellen Einsatzes bedürftigen Mitmenschen und erwirbt zugleich ein wirklich schönes und anregendes Buch.





Mit Bagger, Spaten und Rechen gingen Mitglieder des LC Kreuzau-Rureifel zu Werke, um einen 1300 qm großen Garten behindertengerecht zu gestalten.

Garten für die Lebenshilfe

Die Mitglieder des Lions Clubs Kreuzau-Rureifel haben in gemeinsamer Arbeit an der Wohnstätte für Behinderte der Lebenshilfe e. V. in Düren eine Parklandschaft von ca. 1300 qm Größe errichtet.

Bisher verfügte das Haus für 38 geistig und/oder mehrfach Behinderte über keine ausreichenden Erholungsflächen. Wer im Sommer ein wenig an der frischen Luft sitzen wollte, musste sich mit einer kleinen, gepflasterten Fläche zufrieden geben.

Das mit Hilfe der Stiftung Lebenshilfe Düren angekaufte Gelände am Dürener Stadtrand bestand bisher aus einigen Gartenparzellen, die in den letzten Jahren vollkommen zugewachsen waren. Es entstanden dort rund um einen Springbrunnen herum behindertengerechte, beleuchtete Wanderwege, ein Kräutergärtchen für therapeutische Zwecke, ein Sandkasten und ein paar überdachte Sitzplätze, damit die Bewohner die Anlage auch bei schlechtem Wetter nutzen können. Für kleinere Veranstaltungen wurde ein Grillplatz mit Bänken eingerichtet.

Die Parkanlage wurde von dem Dürener Landschaftsarchitekten LF Michael Reepel unentgeltlich entworfen, der Mitglied des LC Kreuzau-Rureifel ist. „Glücklicherweise konnten wir einen Teil des alten Baum- und Strauchbestandes nutzen. Das half uns nicht nur Kosten zu sparen, sondern ermöglichte es auch, den Park für die Behinderten unmittelbar als Naturraum erlebbar zu machen“, sagt Michael Reepel.

Die Arbeiten vor Ort wurden von den LF Hans Hupach und Axel Leroy koordiniert, die dabei ihr hervorragendes Organisationstalent unter Beweis stellten. Die von ihnen angesprochenen Unternehmen und Handwerker lieferten nicht nur Holz, Sand, Steine und Zement zum Selbstkostenpreis, sondern stellten zusätzlich Bagger und Lastwagen kostenlos zur Verfügung.

Besonders erfreut waren die Lions, als verschiedene Mitarbeiter der angesprochenen Firmen sich spontan bereit erklärten, in ihrer Freizeit mitzuarbeiten.

LF Hupach bemerkt dazu: „Als geborener Rheinländer weiß ich,

wie wertvoll ein gut funktionierender rheinischer Klüngel ist. Wir haben daher nach dem Motto: ‚Man kennt sich, man hilft sich‘ bisher sehr erfolgreich gearbeitet.“

Die 1300 qm große Anlage haben die Lionsfreunde zusammen mit den Bewohnern und den Mitarbeitern des Wohnheims an mehreren Wochenenden fertig gestellt. Nach dem Ende der sommerlichen Hitzeperiode hoffen sie nun auf einen feuchten Herbst, damit das ausgesäte Gras und die gestifteten Sträucher anwachsen können.

Im nächsten Frühjahr werden dann noch Kräuter und Blumen gesät. Der Wert der gesamten Anlage dürfte bis dahin einen Betrag von 35 000 Euro übersteigen.

Der bisherige Activity-Beauftragte des LC Kreuzau-Rureifel, Hermann J. Weingartz, gerät ins Schwärmen, wenn er über die Zusammenarbeit mit den Behinderten und ihren Betreuern berichtet: „Bei der harten körperlichen Arbeit in großer Hitze hätten wir ohne die großzügige Bewirtung durch unsere Gastgeber nicht durchgehalten.“

Über die grüne Activity des LC Kreuzau-Rureifel, die Behinderten zugute kommt, berichtet Hermann J. WEINGARTZ

Der Meister der Panflöte konzertiert für Lions-Activity

Der Lions Club Bonn-Rheinaue erwirbt seit seiner Gründung Mittel für seine Aktivitäten durch die Organisation künstlerischer Aufführungen; die Clubfreunde verpflichten sich jeweils, ein bestimmtes Kontingent von Karten zu übernehmen, um damit die Grundfinanzierung der Veranstaltung zu sichern. Das von Clubfreunden und ihren Damen organisierte Catering bringt zusätzliche Erträge.

Ein Glücksfall für den Club sind zwei Lionsfreunde, ein Regisseur und ein Dirigent, die die Verbindungen zu Künstlern knüpfen. So konnten u. a. Orgelkonzerte in Bonn und Köln, eine Komödie im Kölner „Theater am Dom“, der selten gezeigte Propagandafilm „Kolberg“ im Bonner „Haus der Geschichte“ aufgeführt werden.

Dort auch rezitierte und sang Katja Ebstein Texte von Heinrich Heine, spielte Liane Hiel-scher das One-Woman-Stück „Bubbe Meises“, und Gunnar Möller und Christina Hamacher lasen im Pantheon-Theater „Love Letters“, Eva Maria Hagen sang ihre Chansons zum Thema „Preußen“; der Erlös wurde immer einem bestimmten Projekt gewidmet, das hat sich als Motivation für den Kartenverkauf sehr bewährt.

Für den 8. November dieses Jahres bereitet der Club nun sein bisher größtes Projekt vor, ein Benefizkonzert zugunsten des Hospizforums Bonn-Rhein-Sieg in der Bonner Beethovenhalle. Gheorghe Zamfir und die Rumänische Staatsphilharmonie Arad werden unter unserem Lionsfreund, dem Dirigenten Horst-Hans Bäcker, musizieren.

Das Hospizforum Bonn-Rhein-Sieg als eines von zwei Dauer-Förderobjekten zu bestimmen, hat der Club vor zwei Jahren beschlossen: Unser Förderverein Bonn-Rheinaue e. V. ist außerordentliches Mitglied in diesem Forum und unterstützt es bei seiner Aufgabe, der Finanzierung der qualifizierten Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Die qualifizierenden Seminare und Kurse umfassen bis zur letzten Ausbildungsstufe etwa 160 Einführungs- und Fortbildungsstunden und verursachen ca. 2500 Euro Ausbildungskosten pro Teilnehmer; es werden zurzeit im Bereich Bonn-Rhein-Sieg rund 250 Helferinnen und Helfer aus- und fortgebildet.

Hospiz bedeutet ursprünglich Herberge; im Mittelalter bot es, meist den Klöstern in-

korporiert, Pilgern und Reisenden Unterkunft und Grundversorgung; außerdem war es ein Ort, an dem Kranke gepflegt werden konnten.

Heute versteht sich das Hospiz vor dieser Tradition als Herberge vor der letzten Lebensreise. Hier leben sterbenskranke

Menschen, solche mit unheilbaren Tumoren und anderen nicht heilbaren Erkrankungen in der letzten Phase ihres Lebens. Sie werden von engagierten Menschen, Ärzten, Pflegepersonen und ehrenamtlichen Helfern begleitet und gepflegt.

Außerhalb dieser Hospize werden Menschen in ihrer letzten Lebensphase auch in ihrer häuslichen Umgebung betreut. Es soll ihnen ein würdevolles Abschiednehmen ermöglicht werden.

Die Hospiz-Bewegung hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten dazu beigetragen, in unserer Gesellschaft dem Sterben und dem Tod mit einem geänderten Bewusstsein zu begegnen. Es wächst immer mehr das Wissen, dass der Tod zum Leben gehört und dass das Sterben menschenwürdig begleitet werden

Ganz besonders hervorzuheben ist, dass alle Künstler für dieses Bonner Konzert auf ihre Gagen verzichtet haben, die ehrenamtliche Organisation durch die Lions von Bonn-Rheinaue ist angesichts dieser Spenden fast nicht erwähnenswert.

Zum Konzert: Berühmte Opernarien für Panflöte und Orchester mit Gheorghe Zamfir.

Gheorghe Zamfir ist seit seinen ersten Auftritten 1969 in Cully (Schweiz) weltberühmt geworden durch die Entdeckung der Panflöte für den Konzertsaal. Am Beginn seiner Laufbahn stand rumänische Folkloremusik, dann aber improvisierte er seit 1969 über musikalische Themen aus seinem Heimatland Rumänien auf seinen verschiedenen Panflöten mit der begleitenden Orgel.

Der Künstler ist diesen Gattungen treu geblieben, hat aber in den letzten Jahren immer häufiger sein Musizieren durch Werke für Panflöte und Symphonieorchester erweitert, zunächst mit Bearbeitungen bekannter Werke aus Barock, Klassik und Romantik, in den letzten Jahren zunehmend aber mit eigenen Kompositionen.

In diesem Jahr ist sein neuestes Werk „Concierto de Barcelona“ für Panflöte, zwei Gitarren und Orchester zusammen mit der Rumänischen Staatsphilharmonie Arad unter Leitung von Horst-Hans Bäcker uraufgeführt und auf CD aufgenommen worden.

Im Bonner Benefizkonzert werden bekannte Arien und berühmte Duette aus Opern von Mozart, Rossini, Verdi, Grieg, Flotow, Humperdinck, Strauss erklingen, aber nicht von Sängern interpretiert: Gheorghe Zamfir wird sie auf seiner

Panflöte spielen, Ion Mazur, Violine, Jens Schneegaß, Fagott, und Danut Ioan Chis, Klarinette, werden die entsprechenden Parts der Duette übernehmen.

Das Symphonieorchester wird zu Beginn des Konzerts und zum Auftakt nach der Pause zwei der wohl bekanntesten Opernouvertüren spielen, die Originalfassungen von Mozarts „Figaros Hochzeit“ und Rossinis „Die seidene Leiter“.

Vor und nach dem Konzert werden die Sponsoren und Künstler zu einem Empfang gebeten. Eine Pressekonferenz des Hospizforums und des LC wird die Aufführung vorbereiten, die Karten werden durch den Club und Bonn-Ticket vertrieben.

Joachim Ruffler

Benefizkonzert zugunsten des Hospizforums
Bonn-Rhein-Sieg
in der Bonner Beethovenhalle am 8. November 2003

GHEORGHE ZAMFIR, Panflöte
die Rumänische Staatsphilharmonie Arad
Dirigent Horst-Hans Bäcker

Veranstaltet vom Förderverein des LC Bonn-Rheinaue e. V.

kann. Den Sterbenden und seine Angehörigen dabei einfühlsam zu stärken, das haben sich die Hospiz-Gruppen zur Aufgabe gemacht.

Der LC Bonn-Rheinaue hat für seine letzten beiden Veranstaltungen in Übereinkunft mit dem Forum prominente Schirmherren gewinnen können, den Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Herrn Kühn, und für dieses Konzert die Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, Bärbel Dieckmann.

Um das Projekt „Zamfir“ finanziell zu sichern, ist es dem LC gelungen, Sponsoren zu gewinnen, die die Druckkosten der Faltblätter übernommen und Gesamtpakete von Eintrittskarten erworben haben, wodurch die Finanzierung der Grundkosten und die Überschüsse für den Spendenzweck gesichert sind.



Mehr als die viel besungenen 99 Luftballons, viele in den Lions-Farben, starteten zum Weitflug-Wettbewerb.



Viel Beifall fand das „Bauchpfeifenquintett“ aus Holland beim Jumelage-Fest in Bad Oeynhausen.

Jubiläum & Jumelage in Bad Oeynhausen

Spiel ohne Grenzen – und das gleich in doppelter Bedeutung

Eine runde Sache machte der Lions Club Bad Oeynhausen aus seinem 30-jährigen Bestehen und dem 20. Jahrestag seiner Jumelage mit dem holländischen Lions Club de Hondsrug: Unter dem Motto „Sport ohne Grenzen“ starteten die Lionsfreunde gemeinsam eine ganze Reihe von Activities zugunsten geistig Behinderter.

Im Mittelpunkt stand die Unterstützung der Diakonischen

Einrichtung Wittekindshof in Bad Oeynhausen. Mit 2200 geistig behinderten Bewohnern und 1900 Mitarbeitern/innen ist der Wittekindshof die größte Spezialeinrichtung für Menschen mit geistigen Behinderungen in Deutschland.

Bereits im Frühjahr griffen die Lions aus Bad Oeynhausen zu Spaten und Schubkarre und beteiligten sich an den Wochenenden mit etwa 300 Arbeits-

stunden an der Renovierung des Wittekindshofer Sportplatzes. Sie spendeten knapp 5000 Euro für Baumaterial und errichteten in Zusammenarbeit mit Bewohnern und Mitarbeitern des Wittekindshofes eine rollstuhlgerechte Tribüne.

Mit dem LC de Hondsrug gestalteten sie im Mai gemeinsam mit den Freunden aus Holland an der Wittekindshofer Schule ein großes Spielfest für rund 300 geistig behinderte Kinder und Jugendliche. Das Motto „Spiel ohne Grenzen“ hatte dabei gleich eine doppelte Bedeutung. Zum einen stand es für den erklärten Willen zum Abbau von Barrieren gegenüber den Behinderten, zum anderen für die gemeinsame grenzübergreifende Activity von deutschen und niederländischen Lionsfreunden.

Höhepunkt des Spielfestes bildete der Massenstart von

hundertn Luftballons in den Lionsfarben Gelb und Violett. Einer der Ballons flog ca. 140 km weit bis nach Uelzen.

Bei der anschließenden Jumelage-Feier im Wasserschloss Ovelgönne leisteten die Gäste aus Holland mit einem „Bauchpfeifenquintett“ einen ebenso kuriosen wie humorvollen Beitrag zur Völkerverständigung.

Im Sommer rundeten die Lions aus Bad Oeynhausen ihre Aktivitäten auf dem Wittekindshof



Dieser Junge hatte sich als Raubkatze schminken lassen.

hof mit einem Sponsorenlauf zur Einweihung des renovierten Sportplatzes ab. Mit fast 500 gelaufenen Runden bewiesen die Lions dabei einmal mehr ihren „langen Atem“.

Uwe Wollgramm



Der Sportplatz für geistig Behinderte: Die Tribüne bauten die Lions. Mit einem Sponsorlauf wurde sie eröffnet.

Harley, Yamaha, BMW – Lions machen in allen Sätteln eine gute Figur. Und der Biker-Bazillus liegt ihnen oft bis ins hohe Alter im Blut. Kein Wunder, dass die Motorrad-Veranstaltungen ein Erfolg werden. Der Organisator der Original Lions-Bike-Tour mit einem Rück- und Ausblick

Himmelfahrt 2004: Die Biker treffen sich am Ostseestrand

Von Ralf OEYNHAUSEN, LC Güstrow

Der Stein, den Josef Wennmacher (damals LC Neuruppin) und ich 1999 lostraten, als die Idee zu einer Motorrad-Activity entstand, lag uns zunächst schwer im Magen. Beide Clubs unterstützten unser Engagement, sagten ihre Mithilfe zu. Der Stein bewegte sich aber noch nicht.

Ob überhaupt genug Lionsfreunde unserem Aufruf folgen würden, unser schönes Land kennen zu lernen und für gute Zwecke lautstark Geld einzufahren, stand in den Sternen.

Die Zitterpartie war vorüber, als sich über 50 Lionsfreunde aus der gesamten Republik anmeldeten und Anfang Oktober bei trockenem Wetter in Neuruppin einfanden. Der Stein kam ins Rollen.

Wer erinnert sich nicht an die 40-köpfige holländische Brassband, die uns nachts in einer Tiefgarage aufblies, um das komplett von uns belegte Rotary-Hotel, dessen Direktor, durch einen überreichten Korb Zierkürbisse besänftigt, sein abge-

Disziplin

schaubtes Clubschild wieder zurückbekam; an den Bürgermeister, der uns vor dem Rathaus von Güstrow „allzeit eine Handbreit Wasser unter'm Kiel“ wünschte; an die automatische Schnapseinschenkmaschine, die uns clubweise im Autohaus Jürgens gegeneinander antreten ließ; an die Kremserfahrt auf Hiddensee, bei der wir von Nachschubproblemen getriebenen Kutscher direkt vor der Supermarkttür halten ließen – und sicher auch an das Fernseheteam vom NDR, das sich bemühte, unse-

ren Beitrag so zu senden, dass wir ihn alle auf unseren Hotelzimmern in Wismar noch am selben Abend sehen konnten.

Mittlerweile haben in den Jahren mehr als 250 Teilnehmer für ergiebigen Benefiz, z.B. für das Hör-Screening oder die Rollstuhlhockeymannschaft „Nordring Bulls“ gesorgt.

Unser Dank

Nicht nur die Teilnehmer sind uns treu geblieben, sondern auch das Wetter. Der Stein ist jetzt nicht mehr zu stoppen.

Durchführbar ist eine solche nicht ganz ungefährliche Activity aber nur durch die Disziplin der Beteiligten.

Ich bin stolz und dankbar für fünf unfallfreie Jahre, was bei einer teilweise 3 km langen Kolonne nicht selbstverständlich ist. Und wenn man bedenkt, dass wir mehr als 3500 km gemeinsam abgespult haben.

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch allen anderen Verkehrsteilnehmern, die geduldig an jeder von unseren Scouts gesperrten Kreuzung gewartet haben, an die vielen Grußworte der Bürgermeister, Landtagsabgeordneten, Lions Club-Präsidenten und Spendenempfänger, sowie den zahlreichen Hoteliers, Restaurantbesitzern und Schlossherren, die es sicher mit einer so geballten Ladung von Altrockern nicht immer einfach hatten.

Zum Schluss die Verbeugung vor allen bisher mitgefahrenden Lionsfreunden und Partnern, ohne die unser Stein noch immer an derselben Stelle liegen würde.



Biken – nicht nur Männersache. Unter den Teilnehmern waren auch 28 Damen – mitfahrend und organisierend. Mit dabei Dr. Heinz Sander vom LC Einbeck.



Ohne sie geht gar nichts – unsere Scouts (quasi die Hirten, die die Herde zusammenhalten). Von links: Rudi Kuhn (LC Mecklenburg-Strelitz), Stefan Heine (LC Ludwigslust), Edgar Schultz (LC Neubrandenburg), Hanskarl Book (LC Neuruppin), Kersten Koepecke (LC Güstrow).



Kaffeetrinken in Schloss Klink – Pause für 85 Motoren.

Auf sie hören alle: unsere Kompressor-Fanfare.



Himmelfahrt 2004 wohnen wir gemeinsam in einem Hotel am Ostseestrand und laden bei Dixielandklängen zur Beachparty ein.

Dieses Haus für Mutter und Kind entsteht in Halle

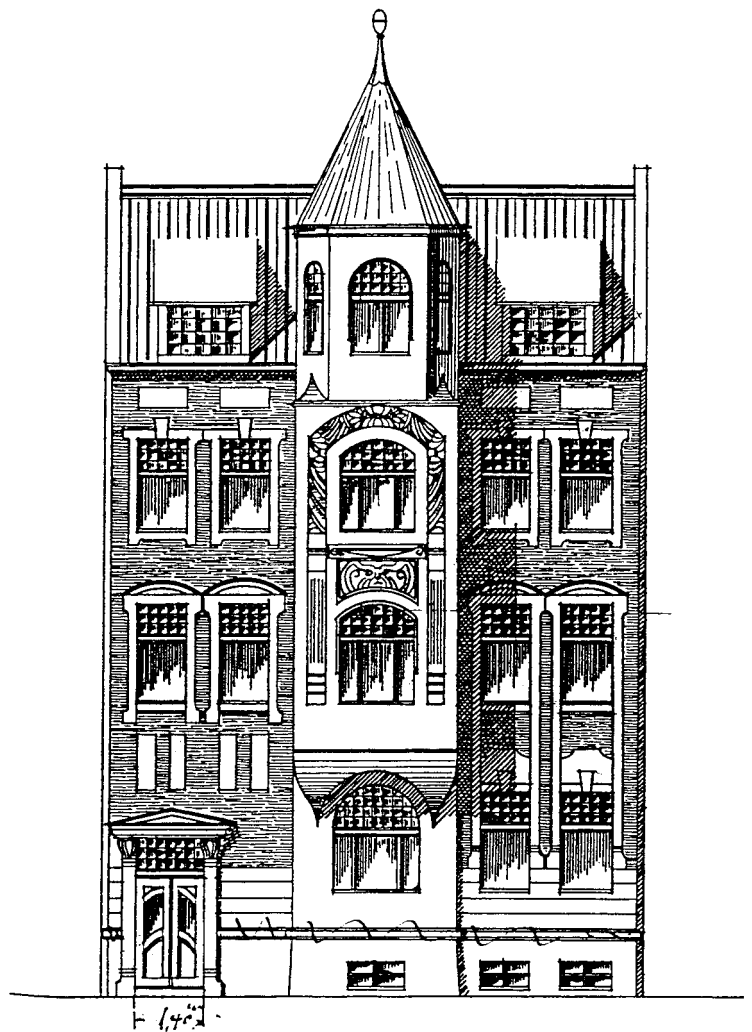
Die Organisation SterniPark mit ihrem Projekt Findelbaby hat den LC Flensburg-Schiffbrücke fasziniert. Und als sie ein Haus erben, beschlossen die Clubmitglieder, in diesem Sinne ein Mutter-Kind-Haus zu schaffen, in dem Frauen anonym für acht Wochen unterschlüpfen können, um zu überlegen, wie ihr Leben weitergehen soll, berichtet der PR-Beauftragte des Clubs, Uwe Petersen. In dieser Zeit kümmern sich Pflegeeltern um das Kind. Hier der Dank vom SterniPark an den Lions Club.

Das hatten wir nicht erwartet, als uns der Lions Club Flensburg-Schiffbrücke zu einem Informationsvortrag einlud. Eine knappe Stunde hatten die Mitglieder und ihre Ehefrauen interessiert unserem Bericht über Babyklappe, anonyme Geburt und die Begleitung der Schwangeren und Mütter zugehört und dann viele Fragen gestellt. Am Ende wurde uns eine Spende in Aussicht gestellt.

Wenige Tage später kam ein Brief, in dem uns die Summe mitgeteilt und dann

noch erwähnt wurde, man habe da eine Idee.

Die Idee ist ein Haus in Halle an der Saale, das eine Flensburger Bürgerin dem Lions Club vererbt hat mit der Bitte, etwas Vernünftiges damit anzustellen. Wie wäre es, fragte man uns, wenn Sie dort ein Mutter-Kind-Haus errichteten? Das führte zu einem zweiten Besuch beim Lions Club, und noch am selben Abend



Ansicht.

Dieses Haus in Halle an der Saale hat eine Flensburger Bürgerin dem Lions Club Flensburg-Schiffbrücke vererbt. Es wird ein Mutter-Kind-Haus.

fiel die Entscheidung: Der Lions Club schenkt uns das Haus. SterniPark verpflichtete sich, dort in kleinerem Rahmen Platz für Schwangere und Mütter in Notsituationen einzurichten.

Die Vorbereitungen laufen inzwischen auf Hochtouren. Das zentral gelegene Haus, eine einst prachtvolle Jugendstilvilla, an der der Zahn der Zeit etwas genagt hat, ist natürlich renovierungsbedürftig. Und schließlich muss es so umgebaut werden, dass es den Bedürfnissen von Schwangeren, Müttern und Kindern entspricht. Das alles soll noch in diesem Jahr realisiert werden.

Das Geschenk des Lions Clubs bietet eine große Chance. Viele Schwangere, die wir in den letzten Jahren betreut haben, kamen aus den neuen Bundesländern. Sie

mussten den langen Weg nach Satrup im hohen Norden auf sich nehmen, um dort in Ruhe das Ende der Schwangerschaft zu erleben, zu entbinden und eine gute Zukunftsentscheidung zu treffen. Jetzt können wir dieses Hilfsangebot näher an die Frauen in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Brandenburg heranrücken.

Das einzige, woran es noch etwas mangelt, ist das Geld für die Renovierung und den Umbau. Beides zusammen wird etwa 350 000 Euro kosten. Dafür nehmen wir auch gern zweckgebundene Spenden an (Spendenkonto: Vereins- und Westbank, Konto 3 379 491, BLZ 200 300 00, Vermerk: Haus Halle).

Auf jeden Fall sagen wir noch einmal: Danke, Lions Club Flensburg-Schiffbrücke!

**PROJEKT
FINDEL
BABY**

Geißler: Die Gier nach Geld frisst die Gehirne

Der frühere Bundesminister sprach auf der Distrikt-Konferenz 111-BS über „Solidarität – Freiheit oder Fessel?“ – und SightFirst-Stipendiat Dr. Asiwome Seneadza, Augenarzt aus Sambia, referierte über die Gesundheitsversorgung in seiner Heimat (zehn Augenärzte für 10 300 000 Menschen)

DG Kurt Baiker stellte den Redner vor:

Dr. Heiner Geißler, geboren am 3. März 1930, katholisch, verheiratet, drei Kinder, Studium der Philosophie, dann der Rechtswissenschaften, Sozialminister von Rheinland-Pfalz 1967 – 1977, Generalsekretär der CDU 1977 – 1989, zugleich Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit 1982 – 1985, bis 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages.

Bis dahin eine klassische, allerdings hervorragende Politiker-Karriere: aber im Hinblick darauf, dass Lions Clubs International ethnisch, politisch und religiös neutral ist, keine zwingende Voraussetzung für eine Festrede bei einer Lions-Distrikt-Konferenz.

Wenn man sich jedoch näher mit dem Menschen und Politiker Heiner Geißler beschäftigt, ergibt sich ganz schnell ein wesentlich umfassenderes Bild.

Zunächst sind da eine Vielzahl von Buchveröffentlichungen mit teils sehr richtungweisenden Titeln. „Mut zur Alternative“ (1981), „Abschied von der Männergesellschaft“ (1986) – und da diskutieren wir heute über mein Schwerpunktziel „Frauen zu Lions“!!!; „Intoleranz – Vom Unglück unserer Zeit“ (2002).

Dann ist Heiner Geißler ein begnadeter Redner. Heute stellt er uns die Frage: „Solidarität – Freiheit oder Fessel?“

Wie steht es denn um die Solidarität in unserer Gesellschaft: Arm/reich; krank/gesund; jung/alt; Arbeitgeber/Arbeitnehmer?

Wer könnte sich dazu fundierter und besser äußern als unser Gast! Aber gestatten Sie mir zuvor noch einige Zitate über Heiner Geißler: ● Geliebt, gehasst – beides zugleich, von Freund und Feind. ● Eine Reizfigur. ● Das soziale Gewissen seiner Partei, der Politik, ja sogar der ganzen Gesellschaft.

Ein solcher Politiker ist bei Lions hoch willkommen!

Die katholische Soziallehre im Blut, päpstliche Enzykliken immer zur Hand, ohne ihnen sklavisch zu folgen, sondern um sich kritisch damit auseinander zu setzen und dabei leitet er als Katholik den politischen Club der evangelischen Akademie in Tutzing.

Ein solcher Katholik ist bei Lions hoch willkommen!

Einer, dem das Soziale stets ein besonderes Anliegen ist und Solidarität ein Schlüsselbegriff im seinem ganzen politischen Leben.

Ich begrüße Dr. Heiner Geißler, Bundesminister a. D. Wir sind gespannt auf Ihre Ausführungen zu „Solidarität – Freiheit oder Fessel?“.

Die Redner bei dieser außer-gewöhnlichen Distrikt-Konferenz: Dr. Heiner Geißler, Dr. Asiwome Seneadza bei ihren Vorträgen. Rechts: DG Kurt Baiker dankte dem früheren Bundesminister für seine Ausführungen.



Persönlichkeiten prägen Politik und Programme. Nach dieser Erkenntnis hatte Distrikt-Governor 111-BS Kurt Baiker zur ersten Konferenz seiner Amtszeit zwei Redner eingeladen, die für Deutschland und für Afrika das Wort ergriffen.

Der frühere Bundesminister Dr. Heiner Geißler zählt zum sozialpolitischen Urgestein der CDU. Der afrikanische Augenarzt Dr. Asiwome Seneadza war Stipendiat der von 111-BS geförderten Facharztzubereitung in Nairobi.

„Solidarität – Freiheit oder Fessel?“ war das Thema von Dr. Geißler – ein Konservativer, der kein Blatt vor den Mund nimmt, wenn es um die kritische Analyse der Weltwirtschaftsordnung geht.

Das von Ludwig Erhard formte und umgesetzte Modell der sozialen Marktwirtschaft ist zunehmend von modernen Formen des Kapitalismus überlagert und verändert worden. „Wohlstand für alle“ ist teilweise einer „Abzock-Mentalität“ und der einseitigen Betonung von Shareholder-Value gewichen.

Geißler sieht die Gefahr, dass „Gier nach Geld die Gehirne frisst“ und eine ungerechte Weltwirtschaftsordnung politi-

sche Umstürze und internationalen Terrorismus fördert.

Wenn in Afrika Öl, Diamanten und andere Bodenschätze gewonnen werden, ohne dass die Bevölkerung davon eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse erfährt, dann ist dies eine schreiende Ungerechtigkeit, die auch von den Menschen in Europa und Deutschland angeprangert werden muss.

Armutszahlen, die Aids-Katastrophe, der Völkermord in vielen Ländern Afrikas – all das sind Signale, die wir nicht verdrängen dürfen.

Die Benachteiligung der Frauen in vielen Kulturkreisen, Kinderarbeit und Kindersoldaten, es gibt unzählige Beispiele für die Verletzung der Menschenrechte. Geißler stellt die Frage, welches Menschenbild wir Mitteleuropäer haben, welche Verantwortung wir zu übernehmen bereit sind, in der eigenen Familie, der engeren Gemeinde, im ganzen Deutschland und über Grenzen und Kontinente hinweg?

Solidarität ist seit mehr als 2000 Jahren ein Thema gesellschaftlicher Entwicklungen, eine menschliche Erfahrung, die unser Bewusstsein prägt. So darf



Zwei attraktive Redner – und die bayrische Distrikt-Konferenz hatte einen wohl gefüllten Saal vorzuweisen.

Solidarität nicht als Fessel, als verordneter Zwang empfunden werden, sondern soll Brücken schlagen! Sie muss nachhaltig Mensch und Natur, Alt und Jung, Geschlechter und gesellschaftliche Schichten miteinander in Einklang bringen.

Der Mensch kann ohne andere Menschen nicht leben, die Generationen sind aufeinander angewiesen, Solidarität spielt in der menschlichen Gesellschaft eine unverzichtbare Rolle. Staatliche Systeme reichen dazu nicht aus, jeder muss sich einbringen.

Geißler sieht hier eine große Aufgabe für die Lions in Deutschland und weltweit. Es geht dabei aber nicht nur um Barmherzigkeit und Hilfsbereitschaft, sondern auch um Gerechtigkeit.

Jeder einzelne Bürger muss leisten, was er leisten kann, muss sich fit halten, muss offen sein für den Nächsten. Eine „Soziale Ordnung“ steht ohne eigene Verantwortung auf tönernen Füßen.

Diese grundsätzlichen Tatbestände müssen in der gegenwärtigen Reformdiskussion mehr berücksichtigt werden. Die alleinige Betrachtungsweise unter dem „Diktat der Kosten“ führt zu ungenügenden, kurzfristigen Lösungen.

Geißler sieht die Perspektive einer internationalen ökologischen und sozialen Marktwirtschaft. Europa ist hier auch mit seiner Verantwortung gegenüber einem Kontinent wie Afrika in der Pflicht.

Diese Gedanken konnte am praktischen Beispiel das Referat von Dr. Seneadza aus Sambia untermauern. In seinem Hei-

matland leben 10 300 000 Menschen, also knapp so viel wie in Bayern. Im ganzen Land gibt es nur zehn Augenärzte, davon drei in staatlichen Kliniken, die rund 15 000 Patienten betreuen sollen.

Auch er arbeitet dort. In seinem Krankenhaus hat er 2002 insgesamt 512 Katarakt-Operationen durchgeführt, in 2003 sind 850 Augenoperationen geplant.

Pro Patient erhält das Krankenhaus 3,00 Euro.

Durch das bayerische Sight-First-Programm war Dr. Seneadza an der Augenklinik der Universität Nairobi/Kenia vom Allgemein-Mediziner zum Augen-Facharzt ausgebildet worden.

Sein Paten-Club, der LC Freising, hält engen Kontakt zu ihm und hat auch den überzeugenden Auftritt auf der 111-BS-Distrikt-Konferenz in München ermöglicht.

Die seit über zehn Jahren bewährte Zusammenarbeit der Uni Nairobi mit der Augenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität in München und bayerischen Lions Clubs haben bemerkenswerte, nachhaltige Erfolge in der Bekämpfung von Augenleiden in Afrika ermöglicht.

Aufgezeichnet von
Peter ERWAND
K Presse und Dokumentation
LC München-Arabbellapark



Die Zeit steht still

Ein Haus, das verlorengedachte Lebensqualität zurückbringt. Zwischen alten, efeubewachsenen Eichen steht dieser moderne Fachwerkraum – dieses wunderbare Stück heile Welt.

HACKE

HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle
29227 Celler/Westerelle · Am Ohlhorstberge 3 (An der B3)
Info-Telefon (0 18 03) 42 22 53 · www.hacke-haus.de



Neue Energie und Vitalität

Wir haben für Sie den König unter 350 Naturprodukten in reiner Form: **Amerikanischer Ginseng** [panax quinquefolium]. Sie wählen aus:

Ganze **Wurzelkörper**, sortiert
im 100 gr. Beutel, handverpackt € 79,-

100% reines **Pulver**, frisch
gemahlen in 110 gr. Flasche,
inkl. Dosierlöffel € 113,-

natürlicher **Sanddorn-Saft**
vereint die Wirkstoffe von
Sanddorn und Ginseng in
250 ml Mehrwegflasche € 4,-

Ginsena Handcreme,
Ginseng in der Kombi-
nation mit Wirkstoffen
von Dermatologen
empfohlen in 75 ml Tube
..... € 9,-

Bestellen Sie direkt bei uns:
per Telefon, Fax, Brief oder Internet.
Versand erfolgt per Nachname zzgl. € 4,50
oder frachtfrei ab € 100 und bei Zahlung per
Scheck bzw. Kreditkartenabbuchung.



Am Wäthering 16 · 17355 Strasburg · Tel: +49 (0) 3 97 53 - 2 40 10,
Fax: +49 (0) 3 97 53 - 24 01 19 · www.pommernginseng.de

www.lions.de – was Sie jetzt unbedingt wissen sollten

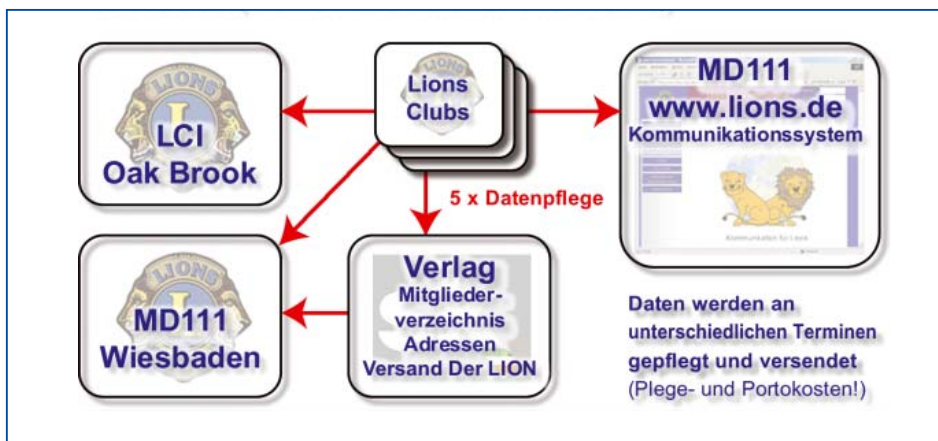
Die neueste Entwicklung schildert **Frank GERLINGER**, IT-Beauftragter des GR

Kaum ein Medium hat so viel Potenz und versteckte Möglichkeiten wie das Internet. Man muss seiner Fantasie nur freien Lauf lassen, dann wandeln sich Visionen plötzlich in handfeste Realität. Was anfangs als Erleichterung für die Kommunikation eines Distrikt-Governors zu seinen Clubs gedacht war, entwickelte sich schnell zu einer Kommunikationslösung für den Multi-Distrikt. Und damit hat es noch kein Ende: Eine moderne Mitgliederverwaltung und ein professionelles Redaktionssystem für den Clubgebrauch sind bereits auf dem Wege, Wirklichkeit zu werden. Der Multi-Distrikt 111 wird in der Lions-Welt in einem neuen Licht wahrgenommen. Doch wie kam es dazu – und wie wird es weitergehen?

Mitgliederverwaltung ONLINE – warum?

Aus alter Tradition heraus werden derzeit bei Lions die Mitglieder-Informationen an verschiedenen Orten mit unterschiedlichem Zweck und Inhalt gesammelt und verwaltet. Ein wirklich aktuelles und vor allem korrektes Bild zu bekommen, scheitert häufig an der traditionellen Arbeitsweise. Ziel muss es sein, Daten an einem Ort zu sammeln und zu pflegen und bei Bedarf in vorbestimmter Auswahl an autorisierte Funktionsträger abzugeben. Und wer ist da nicht geeigneter als der Club selbst, um für die Korrektheit der Daten unserer Lionsfreunde zu sorgen. Denn so, wie es aktuell gehandhabt wird, ist es sicher nicht mehr zeitgemäß:

1. Heute (hoher manueller Aufwand)



Hier gilt es mehr Transparenz zu schaffen, Fehler und Redundanzen, die jetzt natürlicherweise entstehen können, von vornherein zu vermeiden. Wenn Mitgliederdaten künftig ein einziges Mal an nur einem Ort gesammelt werden, vernichten wir gleichzeitig die Fehlerquellen. Keine Abschriften, keine Übertragungsfehler.

Verantwortlich für die Eingabe ist der Clubbeauftragte, und der sollte den aktuellen Stand von den bisher beteiligten Personen doch am allerbesten kennen.

Die große Herausforderung besteht nun darin, die bisherigen Sammelstellen zusammenzuführen und initial einmal auf einen korrekten Stand zu bringen. Folgende Datenbestände müssen also synchronisiert werden:

2. Übergang (Daten zusammenführen)



Eine notwendige Aktion, die ebenfalls unser internationales Headquarter in Oak Brook mit auf den Plan bringt. Zufällig – oder vielleicht doch nicht – arbeitet die dortige IT-Division seit einigen Monaten genau an diesem Thema. Sehr zum Leidwesen einiger Clubsekretäre, die in den letzten Wochen mit Schwierigkeiten bei der Übermittlung monatlicher Mitgliederberichte zu kämpfen hatten. Zeitweise wurde eine neue und eine alte Plattform zu diesem Zwecke angeboten. Zu Ihrer Beruhigung: die Situation hat sich stabilisiert, das Team unseres Multi-Distrikts hat in der Entwicklungsabteilung in Oak Brook kompetente und flexible Lionsfreunde gefunden.

Die Frage, warum eine zentrale Mitgliederverwaltung online, beantwortet sich fast von selbst: Wir erreichen ein hohes Maß an Korrektheit und Vollständigkeit der Daten. Eine tagesaktuelle und ortsunabhängige Verfügbarkeit macht die ebenfalls neue universelle Verwendbarkeit der Daten deutlich:

Stichworte für das aktuelle Vorhaben sind: Hoher Nutzen, wenig Aufwand und vor allem geringe Kosten, die bekanntlich aus den persönlichen Clubbeiträgen unserer Mitglieder bestritten werden.

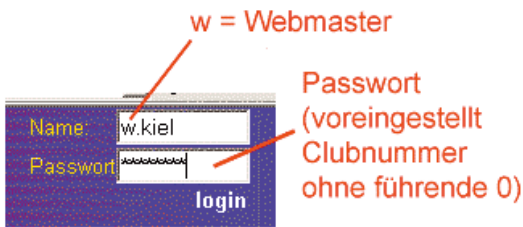
Der Weg zur Lösung – nur mit Ihrer Hilfe!

Die Verantwortung für Ihre persönlichen Daten liegt bei Ihrem Sekretär. Er oder ein Beauftragter des Clubs übernimmt die Garantie für Korrektheit und Vollständigkeit. Also keine Angst vor der Technik. Viele unserer Clubfreunde haben bereits erfahren, wie einfach es ist. Hier noch einmal kurz der Weg:

3. Zukunft (geringe Kosten, wenig Aufwand, hoher Nutzen)



LOGIN:



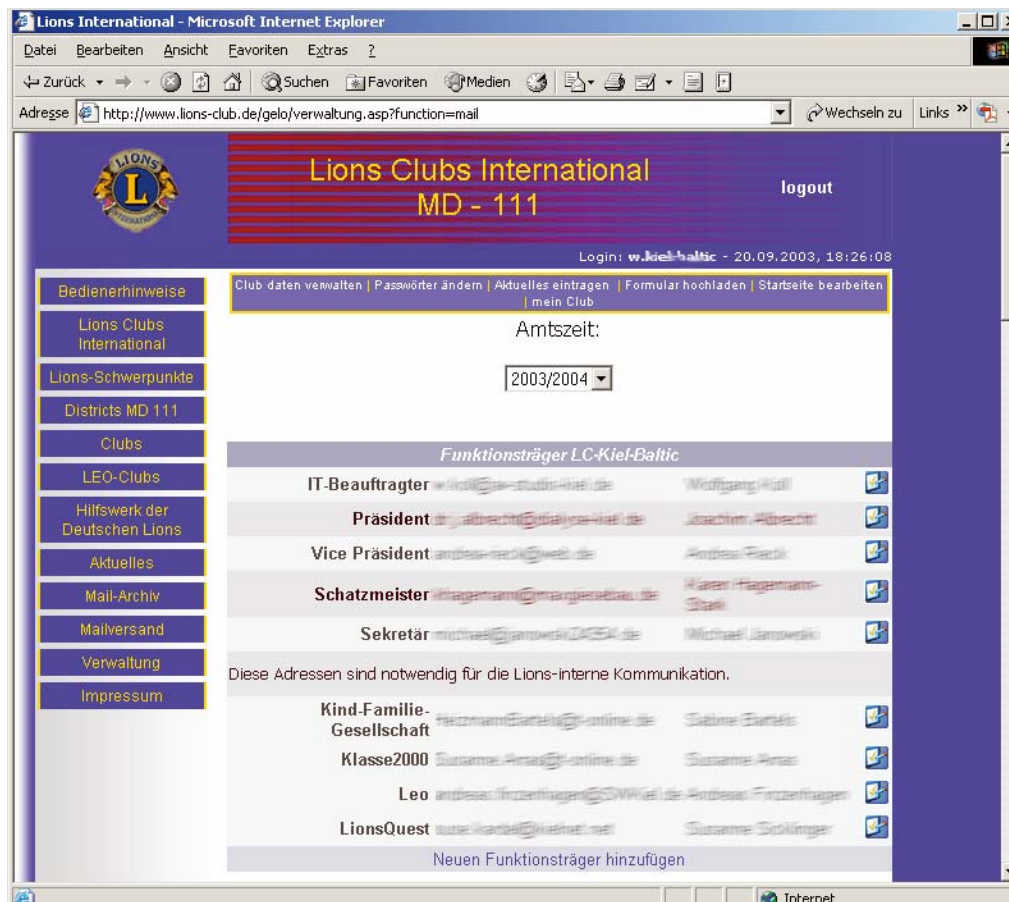
Hier lassen sich mühelos alle wichtigen Daten eingeben, ändern und löschen. In den nächsten Wochen wird diese Maske um alle wichtigen Informationsfelder erweitert werden, die die gesamte Organisation betreffen. Beachten Sie bitte die Bedienungshinweise online. Sie werden regelmäßig

aktualisiert und an neue Funktionen angepasst.

Gleichzeitig wird eine anerkannte „sichere Verbindung“ dafür sorgen, dass Ihre Daten so gehandhabt werden, wie Sie es wünschen, nämlich VERTRAULICH.

Noch ist es eine Vision – die Wirklichkeit tritt ein, wenn der letzte Club seine Daten eingepflegt und bestätigt hat. Diese Erkenntnis verpflichtet. Lions aus mehr als 1200 Clubs sind hier aufgerufen, uns zu helfen. Ohne Ihre Hilfe geht es nicht!

Der nun erscheinende Menüpunkt: „Verwaltung“ führt weiter zu „Clubdaten verwalten“.



Wie gehen wir heute mit den M-Berichten um?

Ein kurzfristiger Relaunch der internationalen Seiten verursachte bei vielen Lions Verwirrung. Hier wurde ebenfalls eine Online-Mitgliederverwaltung, jedoch auf internationaler Basis, vorgestellt. Die bewährte Online-Abgabe der M-Berichte wurde modernisiert. Im Verlaufe der Einführung des Systems ergaben sich eine Menge von zusätzlichen Anforderungen, dass man sich entschlossen hat, das System abzuschalten und das alte bewährte wieder zum Leben zu erwecken. Wer also kürzlich Probleme mit Zugang und Passwort erleiden musste, kann aufatmen, denn das alte System wird bis zum Ende des laufenden Lionsjahres aktiv bleiben. Gegebenenfalls sind neue Passwörter für die Abgabe der M-Berichte unter Angabe von Clubnummer und Clubname unter webmaster@lions.de anzufragen.

Wie werden künftig die M-Berichte abgegeben?

Manch einer wird sich natürlich fragen, ob denn künftig an zwei Stellen die Daten bzw. Berichte abzuliefern sind. Die Lösung wäre nicht sauber, wenn wir so verfahren würden. Bis zur Fertigstellung des neuen Systems in Oak Brook müssen wir deutschen Lions die Zeit nutzen, um unser eigenes System wie oben beschrieben mit Leben zu füllen. Wir werden die internationale Meldeprozedur hier abbilden und die Meldungen automatisch monatlich für den gesamten Multi-Distrikt abgeben. Das schafft Transparenz, Sicherheit und reduziert Aufwand und vor allem KOSTEN!

Abschließend ein Aufruf in eigener Sache.

Die gesamte Lösung wird in ehrenamtlicher Arbeit von engagierten Lions erledigt. Kosten werden über Sponsoring erbracht. Andernfalls würden Gelder aus den Beiträgen der Clubs verwendet werden müssen, was vermieden werden soll.

Auch künftig sollte dieses Prinzip beibehalten werden. Bitte überlegen Sie, ob Sie in Ihrem Wirkungskreis einen globalen Sponsoren haben, der uns bei dieser großen Aufgabe unterstützen kann. Im Bereich Impressum finden sich die ersten Beispiele.

Der Zugang zur Online-Abgabe befindet sich hier: membership@lionsclubs.org

http://membership.lionsclubs.org/AppsProd/LionHome.nsf?OpenDatabase - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://membership.lionsclubs.org/AppsProd/LionHome.nsf?OpenDatabase>

Homepage Mitglieder- und Amtsträgerberichte/ Verzeichnisinformationen

Schicken Sie eine E-Mail an die Abteilung für

Nur text

Formular

Der ehemalige durch ein neues einfacher anzufüllen Formular zu verwenden.

Passwörter

Wenn Sie Berichte über das Web einreichen möchten, brauchen Sie einen Anwendernamen und ein Passwort.

Netzwerkkenwort eingeben

Geben Sie Benutzernamen und Kennwort ein.

Site: membership.lionsclubs.org

Bereich: /AppsProd

Benutzername: 053758

Kennwort: [masked]

Dieses Kennwort in der Kennwortliste speichern

OK Abbrechen

Wichtige Fragen – klare Antworten

1. Wann wird das System aktiv?

Abhängig von der Fertigstellung des Datenabgleichs der deutschen Mitgliederdaten beginnt die Korrekturphase durch die Clubs.

Zeitplan: Januar/Februar 2004

Abhängig vom Zeitpunkt, wo die Clubs die letzten Daten gepflegt haben, wird das System aktiv.

Vision: Beginn Lionsjahr 2004/2005

2. Wie sicher sind meine Daten? (Sicherheit im Internet)

Der Zugang erfolgt über ein Sicherheitssystem. Die Übertragung im Internet (Eingabe und Anzeige) wird in der weltweit anerkannten SSL-Verschlüsselung geschehen.

3. Wer kann meine persönlichen Daten sehen?

- der Beauftragte des Clubs
- der Distrikt-Governor
- Verwaltung in Wiesbaden
- Headquarters Oak Brook (in definierter Auswahl)

4. Kann die Öffentlichkeit meine Daten sehen?

NEIN!

- der CIT (IT-Beauftragter des Clubs) kann den Namen in der Clubliste freigeben
- der CIT kann die Mailadresse freigeben

Am Lions-Hauptsitz in Oak Brook – Internet-Experten an einem Tisch. Frank Gerlinger (links) beim Info-Austausch mit den Managern der IT-Abteilung – Michael J. Carroll (M.) und Wayne McPherson. Bei diesem Gespräch stellte sich heraus, dass die deutschen Ideen richtig waren und mit denen in Oak Brook kompatibel sind.



Gedanken zum Selbstverständnis eines Clubs

Unser im Juli abgetretener International President, Kay K. Fukushima, hatte sich eine beträchtliche Erweiterung der weltweiten Lions-Gemeinschaft auf seine Amtsfahne geschrieben. Dazu hatte er u. a. die Gründung von 2200 neuen Clubs als Zielmarke herausgegeben. Lobend erwähnte er die Formierung zweier neuer Clubs in China, der eine mit 108, der andere mit 80 Mitgliedern. Des Weiteren hatte der IP dazu aufgerufen, die Übergangsschranken zwischen Leo- und Lions Clubs abzubauen. Jeder Leo sei à priori ein potenzieller – und willkommener – Lion.

Im Juli/August-2002-Heft des LION war ein kritischer Bericht von LF Dieter Lueg vom LC Dortmund-Hanse erschienen. Dieser Beitrag – und der Bericht unseres Delegierten bei der Distrikt-Versammlung 111-MN am 24. August 2002 in Wetzlar – waren Anlass für unseren Clubs, sich sehr gründlich mit seinem Selbstverständnis – zeitgemäßer: seiner Mission – zu befassen.

Wir kamen dabei zu Schlüssen, die von der Losung, wie sie vom IP ausgegeben und bei der GDV 2002 in Bochum sowie der DV 111-MN in Wetzlar gutgeheißen wurde, in Kernpunkten abweichen. Das Wissen um unseren Befund und unsere Beweggründe mag die Diskussion in anderen Clubs beflügeln. Deshalb seien sie hier kurz wiedergegeben:

Der Lions Club Vortaunus, ein lebendiger Club mit einem guten Mix an mittelschöpfenden Activities und einem ansehnlichen sozialen und kulturellen Engagement, versteht sich als ein Kreis von Freunden mit unterschiedlichsten beruflichen Sichtweisen und Erfahrungswerten, aber viel Gemeinsamkeit in der geistigen, kulturellen und mentalen Ausrichtung und Gesinnung.

Wir beziehen menschliche Bereicherung aus dem freundschaftlichen Umgang mit- und dem geistigen und empirischen Austausch untereinander. Wir haben Freude und gelegentlich auch „Spaß“ an gemeinsamen Unternehmungen und Taten und schöpfen Befriedigung aus dem Bewusstsein, damit etwas Nutzbringendes, zumindest Vernünftiges, zu bewirken.

Uns treibt kein Samariter-Verständnis. „We Serve“ ist ein von uns voll und ganz akzeptiertes Lions-Motto, aber nicht die ausschließliche und absolute Maxime unseres Handelns. Ginge es nur darum, der Gemeinschaft zu dienen, böten sich dafür vielfältige andere Plattformen wie kirchliche Organisationen, säkulare Orden (Johanniter, Malteser, etc.), Rotes Kreuz, THW, Amnesty International, Naturschutzbündnisse und vieles andere. Lions bedeutet uns mehr.

Wir haben – angesichts eines Durchschnittsalters von 59 Jahren und eines Alters-

spektrums von 40 bis 71 – für unseren Club eine Verjüngungskampagne beschlossen. Um uns im Zuge dessen vor Unbedachtsamkeit zu bewahren, haben wir das Profil eines potenziellen Lion definiert, bewusst kurz und knapp und plakativ:

- Kandidat und seine Familie müssen zu uns passen.
- Überzeugend vorgetragener Wille, sich – und seine Familie – in den Club einzubringen (ohne Lionismus in den Mittelpunkt des persönlichen Lebens zu stellen).
- Makelloser Leumund
- Geistiger und charakterlicher Tiefgang
- Offenheit und Toleranz
- Ausdrückliches Bekenntnis zur Gemeinwohl-Orientierung
- Selbstbewusstsein, ohne „Bugwelle“
- Tatkraft und Unternehmungsgest
- Überdurchschnittliche berufliche Bewährung

Ein paar ergänzende Erläuterungen erscheinen angebracht:

Wir sehen unsere Aufgabe nicht in fallweiser sozialer oder karitativer Hilfestellung bzw. kulturellem Engagement erschöpft. Wir

Von Gerd HOCHAPFEL

möchten darüber hinaus versuchen, im Rahmen der demokratischen Spielregeln (ein wenig) Einfluss zu nehmen auf eine positive Grundrichtung der Gesellschaft im Sinne lionistischer Ziele.

Konkreter gesagt: Wir möchten Missstände und Fehlentwicklungen erkennen, beim Namen nennen und im Rahmen unserer Möglichkeiten Anstöße zur Korrektur geben. Dazu bedarf es des Wirkens in die Breite ebenso wie in die Tiefe.

Ein Club ohne Persönlichkeiten entsprechenden Zuschnitts wird in dieser Absicht nicht gar zu viel ausrichten können. Folglich sagen wir: Ein Lions Club muss seine Attraktivität bewahren für interessante und anspruchsvolle Persönlichkeiten.

Das tut er nur, indem er die Eintrittsschwelle hoch legt.

Ein Lion muss sich im Leben, und das heißt zumeist, aber nicht zwingend nur, auf dem beruflichen Feld, durch hervorragende Leistungen ausgewiesen haben. Ein 26-jähriger (oder noch jüngerer) Leo hatte dazu zwangsläufig noch keine Gelegenheit. Und mit 16 Jahren, dem Mindest-Eintrittsalter in einen Leo-Club, hat ein junger Mensch auch noch keine hinreichend starke Persönlichkeitsstruktur unter Beweis stellen können, die ihn als späteren Lion qualifizieren würde.

Folgte man dem vom IP befürworteten Kurs, blieben die beiden entscheidenden Voraussetzungen für lionistisches Wirken, die wir für unabdingbar halten, auf der Strecke: Freundschaft und Format.

Ein Club mit 60, 80 oder gar mehr Mitgliedern kann im strengen Sinne kein Freundschafts-Verständnis haben. In Clubs solcher Größe sind Cliquen-Bildungen unvermeidlich, und die sind bekanntlich soziale Spaltpilze. Und die automatische Aufnahme eines jeden beitragswilligen Leos senkt das Niveau und macht Lion für interessante Kandidaten unattraktiv.

Hier könnte und sollte unserer Meinung nach z. B. die Round-Table-Organisation eine Brücken- und Filterfunktion erfüllen.

Lions als Massenbewegung trieb latente neue Mitglieder, aber auch vorhandene, in die Reihen von Rotary. Das kann nicht das Ziel von Lions Clubs International sein, und deshalb halten wir Kay Fukushima entgegen: With all due respect, we beg to differ, Mr. President!

Um denkbarem Verdacht vorzubeugen, ein paar Anmerkungen zum Reizwort Elite, denn der Leser mag aus dem Geschriebenen ein elitäres Selbstverständnis unseres Clubs herauslesen.

Wir meinen: Eine solche Selbstschätzung wäre ein Widerspruch in sich. Wenn man, wie wir es tun, Elite mit einer gleichermaßen am Gemeinwohl wie am eigenen Vorteil orientierten Gesinnung definiert, dann folgt daraus, dass Elite ein Ideal ist, dem zu nähern man sich (allezeit als Lion) stets bemühen sollte, das zu erreichen aber fast ausgeschlossen ist.

Und daraus wiederum ist logisch abzuleiten, dass die Selbstetikettierung als Elite ein Paradoxon wäre. – Dieses Verständnis von Elite bewahrt uns vor jeglicher Befangenheit im Umgang mit diesem kontroversen Begriff.

Es ist gut, dass die Lions-Regeln den einzelnen Clubs das Recht einräumen, ihren Stil und ihren Kurs weitgehend selbst zu bestimmen. Dass der Gesamt-Distrikt zu den Richtungsvorgaben des IP keine formale Gegenposition beziehen kann, versteht sich von selbst. Aber hier wurde, wie wir meinen, die Folgsamkeit zu weit getrieben.

Auf längere Frist kann sich kein Lions Club, ungeachtet seiner weitgehenden Autonomie, den normativen Einflüssen von Lions International entziehen. Deshalb wünschen wir uns einen lebhaften Diskurs zu diesem Thema. LF Dieter Lueg vom LC Dortmund-Hanse hatte dankenswerterweise dazu den ersten Anstoß gegeben. Unser Beitrag will daran anknüpfen. Möge er zu weiteren Meinungsäußerungen einladen.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: Fred Huck

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Rennbahnstraße 165 d, 22043 Hamburg
Tel.: (0 40) 68 91 45 80, Fax: (0 40) 68 91 45 81,
E-Mail: FredHuck@aol.com

Stellv. Chefredakteur: Wulf Mämpel

Am Alten General 18, 44879 Bochum
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,
E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: Schürmann + Klagges
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Gestaltung: Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee, Room 507, Chokson Hyundai Bldg. 80, Chokson-dong, Chongro-ku, Seoul 110-756, Republik Korea

Immediate Past

President:

Kay K. Fukushima,
P. O. Box 22607,
Sacramento, California
95822, USA.

First Vice

President:

Clement F. Kusiak
6302 Homewood
Road, Linthicum,
Maryland
21090-2108, USA.

Second Vice

President:

Ashok Mehta
Avanti Apts., Sion
East, Mumbai
400 022, Indien.

Directors:

Lucie Armstrong, Hamilton, Neuseeland;
Delmar „Del“ Brown, Iowa City, Iowa, USA;
Gary L. Brown, Urbana, Ohio, USA;
Lowell Bonds, Hoover, Alabama, USA;
Vara Prasad Chigurupati, Vijayawada, Indien;
Jules Côté, Shelburne, Vermont, USA;
Hans Ulrich Dätwyler, Schattdorf, Schweiz;
Nelson Diez Perez, Barrio Sanjonia, Paraguay;
Jacques Garello, Marseille, Frankreich;
K. M. Goyal, Neu Delhi, Indien;
Asoka de Z. Gunasekera, Nugegoda, Sri Lanka;
Randy Heitmann, Cambridge, Nebraska, USA;
Dr. Ryoji Kamei, Kishiwada City, Japan;
Erkki J. J. Laine, Espoo, Finnland;
Whady Lacerda, Cuiaba, Brasilien;
E. Robert „Bob“ Lastinger, Wesley Chapel, Florida, USA;
Ching-Li Lee, Kaohsiung, Taiwan;
Howard Lee, Farnham, Surrey, England;
Shi-Wok Lee, Yongin-City, Republik Korea;
Melvin M. Nakamura, Honolulu, Hawaii, USA;
Scott Neely, South Charleston, West Virginia, USA;
Dr. Gen Okubo, Nagasaki, Japan;
William R. „W. R.“ O’Riley, Maryville, Missouri, USA;
John E. Rabideau, Churchville, New York, USA;
David Roberts, Sun City, Arizona, USA;
Rodolphe Robinel, Cayenne, Französisch-Guayana;
William Andrew Rollins, Portland, Oregon, USA;
Bruce Schwartz, Bismarck, North Dakota, USA;
James Sherry, Sackville, Nova Scotia, Kanada;
Dr. Wing-Kun Tam, Wanchai, China Hongkong;
Gary Tschache, Bozeman, Montana, USA;
Walter R. „Bud“ Wahl, Streator, Illinois, USA;
Eberhard J. Wirfs, Kelkheim, Deutschland.

Druckauflage: 43 500

Druck: Schürmann + Klagges
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
D-44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay
Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,
Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 1023 70,
D-44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Sojka
Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 31 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

| | | |
|---|----------------------|--|
| Fragen zum M & A-Report: | 312 | Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, |
| Rechtsabteilung: | 298 | Anlaufstelle |
| Versicherungs-Probleme: | 202 | für SF-Beauftragte etc.: |
| | | 318, 320 |
| LCIF-Abteilung: | | |
| Allgemeine Informationen: | 383 | Mitgliedschaft: |
| Entwicklung des Programms: | 395, 396 | Charter und Clubaufbau: |
| Grants: | 292, 580, 507 | 305, 306 |
| Melvin Jones | | Mitgliedschaftsprogramme: |
| Fellowships: | 293, 517 | Namensänderungen: |
| Programme und PR: | 386, 508 | Neue Clubs (und Proteste): |
| Leadership-Abteilung: | | 305 |
| Allgemeine Informationen: | 367 | Marketing und Unterlagen für Clubgründungen: |
| Institute: | 387 | 307 |
| Seminare und Workshops: | 544 | Marketing-Unterlagen: |
| Programm-Entwicklung: | 578 | 520, 522 |
| Weltkongresse: | | Formulare für neue Mitglieder und Transfer: |
| Allgemeine Informationen: | 281 | 322 |
| Unterbringung: | 284, 390 | Mitglieder-Auszeichnungen: |
| Internationale Aktivitäten: | | 339, 340, 341 |
| Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs: | 315, 316 | Fragen zum Budget, DG-Spesen: |
| Lions-Tag bei den Vereinten Nationen: | 500 | 220, 221 |
| Youth Outreach-Program: | 330 | Club-Bedarf: |
| Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm: | 323 | Allgemeine Informationen: |
| | | 252, 253, 261 |
| | | Bestellungen: |
| | | 262 |
| | | Versand: |
| | | 276 |
| | | Friedensplakat-Wettbewerb: |
| | | 358 |
| | | PR- und Produktionsabteilung: |
| | | 358, 360, 363 |

Zum Start eine „gute Tat“



Foto: Jürgen Gebhard

Besuch im Schloss Bellevue: Bundespräsident Johannes Rau (links) empfing die Lions: GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel, der IP mit seiner Frau Haing-Ja, ID Eberhard J. Wirfs mit Margit, DG Dieter Strege (ON).

Aus Berlin berichtet Daniela HENZE, KPR 111-ON

Nach der herzlichen Begrüßung auf dem Flughafen Tegel blieb dem Internationalen Präsidenten und seiner Frau Haing-Ja nicht viel Zeit, um sich umzuziehen. Und dann ab in das Berliner Museum Meilenwerk. Dr. Tae-Sup Lee sollte die Charter des 31. Berliner Clubs BonaFacta vornehmen.

Ein besonderes Ambiente in der ehemaligen Fabrikhalle: Umgeben von Oldtimern stand da eine 45 m lange Tafel, an der die 24 Gründungsmitglieder und rund 160 Gäste Platz nahmen. „An einer derart langen Tafel habe ich noch nie gegessen“, sagte Dr. Lee – und DG 111-NH Dr. Klaus Kampe übersetzte während der ganzen Zeremonie. „Die lange Tafel wird mich aber nicht verleiten, auch eine lange Rede zu halten“, setzte der IP fort. Und hielt sich daran.

In seiner knappen, aber herzlichen Glückwunsch-Rede zur Clubgründung stellte der IP vor allem sein Motto „Innovation – ein Tor zur Zukunft“ vor und appellierte an das tiefe Engagement der neuen Lions mit einem koreanischen Sprichwort: „Wer ein schnelles Pferd besitzt, sollte es anspornen, noch schneller zu laufen.“

Der Internationale Präsident wünschte sich, dass der Club Berlin-BonaFacta zu einem der aktivsten deutschen Lions Clubs werde. Dass die neuen Lions, die sich unter Führung von PDG Detlef Schenk innerhalb weniger Monate zusammengefunden hatten, schon auf dem besten Wege sind, ließ die Rede von Gründungspräsidentin Manina Ferreira-Erlenbach erkennen. Die TV-Moderatorin stellte das erste Projekt ihres Clubs vor – das Ricam-Hospiz in Berlin. Aus dem Erlös der Feier, an die sich eine Kunstauktion anschloss, soll die Einrichtung unterstützt werden. Die Gründungspräsidentin kündigte als erste Activity-Veranstaltung ein Benefizkonzert an, das inzwischen stattgefunden und einen Erlös von rund 10 000 Euro eingebracht hat.

Eingangs hatte unser Internationaler Direktor Eberhard J. Wirfs die 24 Gründungsmitglieder des Clubs auf die vorrangigen Lions-Ziele eingestimmt. Als aktuelles Ziel aus dem diesjährigen Präsidenten-Programm hob er hervor: „Wir wollen mehr Frauen als bisher als Lions-Mitglieder gewinnen.“ Bei der Unterstützung dieses Ziels und der Erfüllung der weiteren Programm-Punkte wünschte ID Wirfs dem Club vor allem viel Spaß.

Dieter Strege, der in diesem Jahr den flächenmäßig größten Distrikt 111-ON (Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, 77 Clubs) führt, spendierte dem neuen Club ein großes Kompliment: Mit dieser stimmungsvollen Veranstaltung habe er seinem Namen BonaFacta (gute Taten) bereits alle Ehre gemacht. Und er stellte den Gästen, unter denen auch mehrere amtierende Distrikt-Governors (Dr. Haerten, Helga Borszcz, Dr. Kampe) waren, die neue „Frauen-Beauftragte“ des Distrikts vor, PDG Jutta Meyer. Sie soll sich vor allem um die stärkere Aufnahme von Frauen in Lions Clubs des Distrikts kümmern.

DG Strege betonte aber, dass Lions-Freundschaft nicht allein durch die Mitgliedschaft in einem Lions Club entstehe, sondern ausgeübt werden müsse: Merke: Ein Freund ist einer, der alles von dir weiß und dich trotzdem liebt.

✱

Der Empfang beim Bundespräsidenten LF Johannes Rau (Ehrenmitglied im LC Wuppertal seit 1999) in Schloss Bellevue am folgenden Tag war ohne Zweifel der Höhepunkt des Berlin-Aufenthalts von IP Dr. Lee (in seiner Heimat Südkorea zweimal Minister und viele Jahre Parlamentsabgeordneter).

Das Ehepaar Wirfs, GRV Prof. Hänsel und DG Strege hatten die Gelegenheit, sich ausführlich mit dem Bundespräsidenten über das Amt des Internationalen Präsidenten von LCI, über Ziele und bisherige Reisesationen zu unterhalten.

Nach dem einführenden Smalltalk nahm der Bundespräsident seine bevorstehende Reise nach China zum Anlass, um sich mit Dr. Lee über die aktuelle wirtschaftliche und politische Lage in dessen Heimat Südkorea auszutauschen.

✱

Ein weiterer Programmpunkt des IP-Besuchs in Berlin war eine Stadtrundfahrt mit den schon klassischen Stationen für das Kennenlernen der Bundeshauptstadt: Gendarmenmarkt, Berliner Dom, Reichstag, Potsdamer Platz, Checkpoint Charlie.

Die Rundfahrt wurde mit einem kurzen Spaziergang durch das Brandenburger Tor unterbrochen. Angesichts des Wahrzeichens von Trennung und Wiedervereinigung Deutschlands zeigten sich der Weltpräsident und seine Frau Haing-Ja interessiert und beeindruckt. Nicht zuletzt wegen der eigenen politischen Erfahrung in ihrer Heimat, dem immer noch geteilten Korea.



BonaFacta steht für gute Taten. Und gute Taten wollen die neuen Lionsfreunde aus Berlin bringen, um der Lions-Idee des „We Serve“ weiteres Ansehen zu verleihen

Die deutschen Governors ließen es sich nicht nehmen, zum Abschied von Berlin – in Dresden wurde der IP-Besuch fortgesetzt – für ihre Region typische Geschenke zu überreichen. Es hat gerade mal 24 Stunden gedauert, bis Dr. Lee sein Herz für die deutschen Lions (und ihre Leistungen, die er ausdrücklich würdigte) entdeckte. „Die deutschen Governors machen mich zu einem Deutschen“, sagte er. Nach diesem koreanischen Kompliment zog DG Strege die Bilanz: „Es ist uns gelungen, einen würdigen Empfang des Weltpräsidenten Kosten sparend zu gestalten und die Arbeitsatmosphäre nicht zu vernachlässigen.“



Der LC Berlin-Roseneck ermöglichte ein festliches Abendessen im Berliner Capital Club. Bei dieser Gelegenheit ging DG Strege noch einmal auf die aktuelle politische Situation des geteilten Korea ein. Er sagte: „Ich wünsche ihnen, Herr Dr. Lee, und ihren Landsleuten in Korea, dass bald der Tag kommt, an dem Mauern und Zäune fallen und die Menschen sich wieder in die Arme nehmen

können. Wir glauben fest daran.“

Viele Governors ließen es sich nicht nehmen, an diesem Abend dem Internationalen Präsidenten zum Abschied für ihre Region typische Präsente zu überreichen. Und GrP Manina Ferreira-Erlenbach bedankte sich bei dem IP für die hohe Ehre, die ihrem Club durch die prominente Charter-Patenschaft zuteil wurde.



Auf dem Weg durch das Brandenburger Tor gingen die Gedanken des Internationalen Präsidenten Dr. Tae-Sup Lee in seine immer noch geteilte koreanische Heimat. Linkes Foto: Zum Symbol für deutsche Teilung und Wiedervereinigung begleiteten das Präsidenten-Ehepaar viele führende Lions. Hier mit Haing-Ja Lee: : DG 111-N Helga Borszcz und GD-Schatzmeister Hans A. Richter. Oben: Die Präsidenten-Gattin mit Margit Wirfs und IPDG Barbara Grewe-Feldmann.

Meißen: IP sah, wie Porzellan entsteht

Drehen, bossieren, malen

Nach einer interessanten Gesprächsrunde im Gästehaus der Dresdner Universität zu der sich Amtsträger aus dem ganzen Distrikt trafen, nahmen IP Dr. Tae-Sup Lee und seine Frau Haing-Ja wieder im kleinen Tourenbus Platz. Sie wurden begleitet von ID Eberhardt J. Wirfs und Margit, GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel, PCC Klaus A. Faber und Rena sowie DG Heinz-Jörg Panzner. Am Vortag gehörte auch PID Hans Hermann Sturm zur Delegation. Das nächste Ziel der Reise: Meißen, wo Europas erstes Porzellan entstand. Vor der traditionsreichen Porzellanmanufaktur wurden der IP und die begleitenden Lions vom Geschäftsführer Dr. Hannes Walter herzlich begrüßt und in die Schauwerkstatt geführt. Im ersten Vorführraum informierte der Chef der Manufaktur die Gäste über die Geschichte der Einrichtung, Rohstoffe und Technologie. Bereits seit 1710 wird in der mittelalterlichen Stadt Meißen Porzellan hergestellt. Johann Friedrich Böttger war der Erfinder des weißen europäischen Hartporzellans.

In den anschließenden Räumen der Schauwerkstatt erlebte der IP am Arbeitsplatz des Drehers und Formers das Drehen einer reliefierten Tasse, das Zusammenfügen einzelner Figurenteile beim Bossierer und Beispiele der Unter- sowie Aufglasurmalerei (siehe Fotos).

Haing-Ja Lee beeindruckte besonders die Schauhalle zum Abschluss des Rundgangs. Die Halle ist der öffentlich zugängliche Teil des umfangreichen Museumsbestandes der Staatlichen Porzellan-Manufaktur, der insgesamt mehr als 20 000 Porzellane umfasst. Aus diesem riesigen Bestand werden alljährlich rund 3000 Exponate ausgewählt und in der Schauhalle ausgestellt. Die Vielgestaltigkeit der Ausstellungsstücke reicht vom Fingerhut über Großtierplastiken, Leuchter und 2 m hohe Vasen bis hin zum 3,5 m hohen Tafelaufsatz aus dem Jahre 1749 für die Hof Tafel König Augusts III. „Jährlich besichtigen rund 400 000 Gäste aus aller Welt unser manufaktureigenes Museum“, informierte LF Dr. Hannes Walter, während sich der IP ins Gästebuch einschrieb.



Von den nächsten Stationen der IP-Reise berichtet **Ingolf MÜLLER**, KPR 111-OS

Hoch in der Kuppel: Der IP als TV-Star

Lions aus aller Welt spendeten über 1 000 000 Euro für das bedeutsame Bauwerk

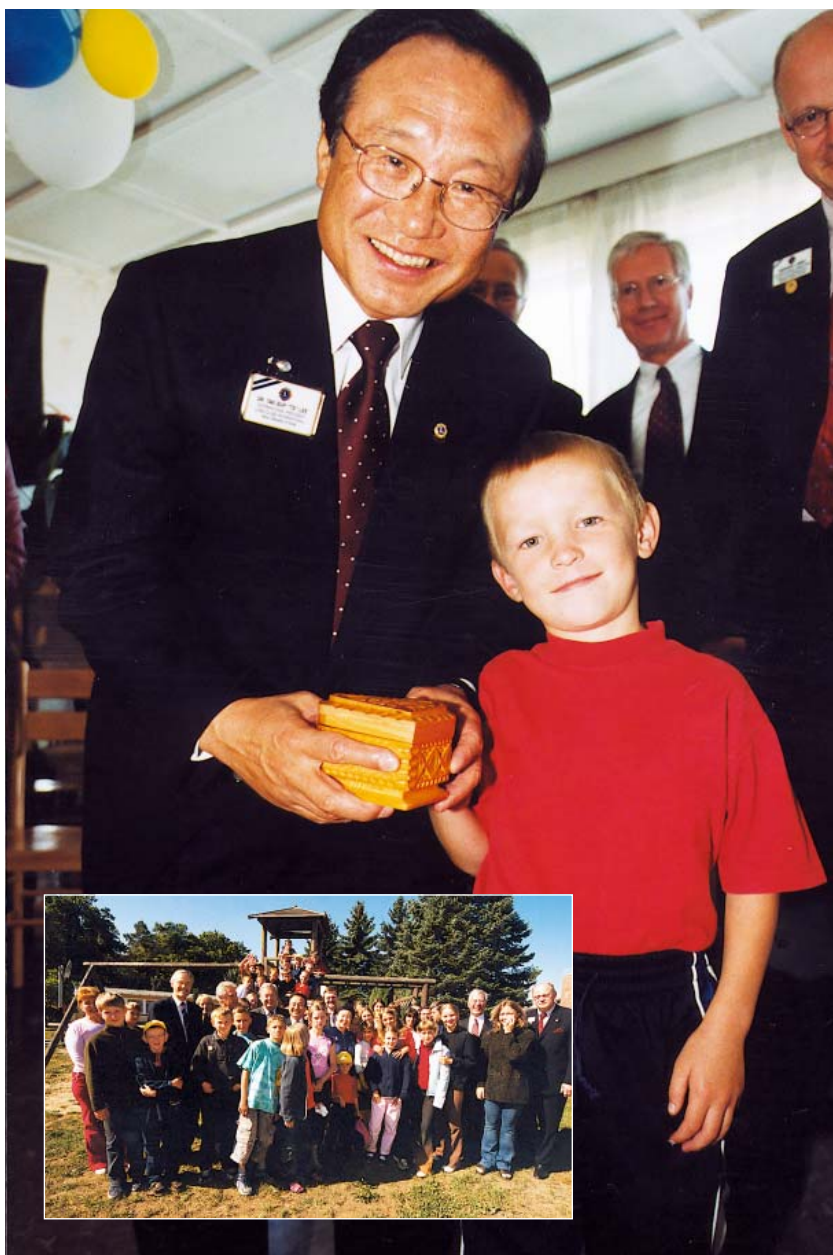
Ganz besonders freute sich der Oberbürgermeister von Dresden, Ingolf Roßberg, seinen Weltpräsidenten kennenzulernen, denn der OB gehört zu den Gründungsmitgliedern des dritten Clubs in der Landeshauptstadt, von zwischenzeitlich elf. Er verwies während des Treffens auf die Fortschritte beim Wiederaufbau der Frauenkirche, die vor allem der weltweiten Spendenbereitschaft zu verdanken seien. Der Gedanke, mit dem Wiederaufbau des Wahrzeichens von Dresden ein Zeichen für die Versöhnung der Völker zu setzen, erfasste auch die Lions. Sie waren von Anfang an dabei, als es darum ging, eine Initialzündung für eine große Spendenbereitschaft zu entfachen. Bisher steuerten die Lions zum Wiederaufbau der Frauenkirche über 1 000 000 Euro bei. Sichtbares Zeichen der Lions-Verdienste um die Frauenkirche sind das Portal C und ein Teil

der Kirchenwand, die mit den Spenden finanziert wurden. Vom Stand des Wiederaufbaus der Frauenkirche konnten sich der IP, Haing-Ja und die begleitenden Lions persönlich überzeugen. In der Galerie der Frauenkirche informierte ein Film über die einzelnen Bau-Etappen der vergangenen Jahre. Auf dem Weg zur Besichtigung beeindruckte Dr. Tae-Sup Lee die Fassade des gigantischen Bauwerkes, die erst seit kurzer Zeit im alten Glanz erstrahlt. Nur noch wenige Gerüste verhinderten die Gesamtansicht. Im Innenraum angekommen, erklärte Baudirektor Eberhard Burger die nächsten Arbeiten vom Bau der Bestuhlung, Brüstung, Kanzel über den Einbau der Orgel bis zu den Malerarbeiten in der Kuppel. Einmalig die Gelegenheit für den IP, über ganz schmale Treppen bis unter die Kuppel zu gelangen. Diese Aktion ließ sich natürlich das mdr-Fernsehen nicht entgehen und bat an höchster Stelle um ein Interview (siehe Foto unten). LF Dr. Hans-Joachim Jäger, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus, informierte darüber, wie erst kürzlich das Ereignis der Glockenweihe 50 000 Menschen aus aller Welt in die Landeshauptstadt lockte. Der nächste Höhepunkt bis zur Fertigstellung im Jahre 2005 ist das Aufsetzen des goldenen Kreuzes auf die Kuppel zum Pfingstfest im nächsten Jahr. Noch ganz unter dem Eindruck der Besichtigung gab der IP vor zahlreichen Vertretern der Medien eine Pressekonferenz.

LF Dr. Hans-Joachim Jäger (unten l.) informierte am Modell der Frauenkirche, was mit Hilfe der Lions gebaut wurde. In der Kirche erklärte Baudirektor Eberhard Burger das weitere Baugeschehen bis zur Fertigstellung des Wahrzeichens von Dresden. Über schmale Treppen folgte der Aufstieg bis unter die Kuppel, wo PDG Christian Heyne dem IP seinen Frauenkirchenpin (limitierte Auflage) ansteckte.



Besuch im Kinderkurheim



Es war ein großer Tag für die 56 russischen Kids im Kinderkurheim Volkersdorf. Der Internationale Präsident Dr. Tae-Sup-Lee besuchte nach dem Pressefrühstück am zweiten Tag seines Sachsen-Aufenthalts diese bemerkenswerte Einrichtung. Nach dem tragischen Reaktorunglück in Tschernobyl, das im April 1986 die Welt erschütterte, verbringen hier jährlich 690 Kinder einen Kuraufenthalt. Insgesamt leiden rund 600 000 Kinder nach dem Super-Gau zunehmend an Immunschwäche, Leukämie und Schilddrüsenerkrankungen. Oftmals reichen vier Wochen, um den Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen zu stabilisieren. Dass sich diese Kinder aus Weißrussland in Volkersdorf erholen können, ist seit Jahren dem LC Dresden-Elbflorenz zu verdanken. Von den Sachspenden abgesehen, muss der Club jedes Jahr 250 000 Euro aufbringen und das bei der derzeitigen komplizierten wirtschaftlichen Lage, informierte Lionsfreund Jürgen Felgner. Seit die Diakonie Ende 2001 die Trägerschaft des Heimes aufgab, türmt sich die Arbeit beim „Verein Kinderkurheim Volkersdorf“, den der Dresdner gründete und dem heute weitere zehn Lionsfreunde von insgesamt 75 Mitgliedern angehören. Sie sorgen mit ihren Kontakten dafür, dass auch weiterhin alle vier Wochen je 65 Kinder in Volkersdorf Ferien machen können.

Die Kinder dankten es an diesem Tag mit einem tollen Programm aus Tanz, Musik und kleinen Rollenspielen. Das Programm entführte die Gäste in die Heimat der Kleinen. Tief bewegt nahm der IP aus den Händen des siebenjährigen Sascha (großes Foto) ein liebevoll geschnitztes Herz entgegen. Nach einem Rundgang mit dem IP durch die Einrichtung wollten natürlich alle Kinder mit auf das Foto.

Mit Liedern, Tänzen und Klaviermusik entführten die Kinder die Lions in ihre Heimat. Katja (l.) sang über die Schönheiten der Natur in ihrer Heimat. Perfekt übersetzte Olga (r.) das Geschehen aus dem Russischen.



Starkes Medien-Interesse

Eigentlich sollte erst die Pressekonferenz in der „Galerie Frauenkirche“ die Möglichkeit geben, Fragen an Dr. Lee zu stellen. Das Fernsteam des Mitteldeutschen Rundfunks ließ es sich allerdings nicht nehmen, bei der Führung bis unter die Kuppel der Frauenkirche dabei zu sein und die Eindrücke des Präsidenten hoch über den Dächern von Dresden festzuhalten. Die Pressekonferenz nach seiner Rückkehr auf festen Boden unterstrich das erwartete Medien-Interesse. Regionale und überregionale Vertreter der Presse, u. a. die Sächsische Zeitung, die Nachrichtenagenturen ddp und dpa sowie Deutschlandradio Berlin, erhielten Informationen aus erster Hand. Viele Mitglieder der Delegation vertieften die Aussagen bei weiterführenden Interviews.



Flut-Hilfe: Das war super!

GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel fasste auf das noch immer hinterfragte Thema der Flut-Hilfe durch die Lions-Bewegung die Verdienste der deutschen Clubs zusammen und äußerte in diesem Rahmen nochmals den Dank an alle Clubs, die geholfen haben. Denn die Hilfe kam aus allen Teilen des Gesamt-Distrikts, sogar aus dem Ausland. Damit unterstrich er den Gesamteindruck des Weltpräsidenten, der die deutschen Lions als äußerst aktiv und kooperativ einschätzte. Um die zwischenzeitlich genannten Spendensummen besser einordnen zu können, skizzierte er die Arbeit der deutschen Lions und verwies auf weitere Activities der Distrikte und Clubs, darunter SightFirst, „Quest“ und die „Liga für Ältere Menschen“.



OS-Aktivitäten

Auf die Aktivitäten der sächsischen Lions Clubs im Speziellen ging Heinz-Jörg Panzner, Distrikt-Governor in 111-OS, ein. Besonders betonte er den Aufbau des Lions-Kinderkrebs-Forschungszentrums in Leipzig. Mit der Unterstützung durch die Peter-Escher-Stiftung und damit einem breiten Rückhalt durch namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur setzt sich die Stiftung für einen aktuellen Forschungsstand und damit bessere Behandlungsmöglichkeiten bei kleinen Krebspatienten ein.



„I'm a Dresdner“

Auch vor den anwesenden Journalisten betonte der Weltpräsident die Bedeutung eines wachsenden Frauenanteils in den einzelnen Clubs. „Frauen sind enthusiastischer und zeigen hervorragende Führungsqualitäten.“ Zur Freude der anwesenden Sachsen beschloss er die Pressekonferenz mit den Worten: „I'm a Dresdner.“

Fragen an IP Dr. Tae-Sup Lee. Er meint:

„Den Frauen-Anteil bei Lions auf 25 Prozent steigern!“



Annähernd drei Monate sind Sie im Amt des Internationalen Präsidenten – entspricht die Arbeit Ihren Erwartungen?

Es gab keine großen Überraschungen, wenn Sie das meinen. Sicher, die Verantwortung ist größer geworden. Dafür hatte ich zwei Jahre Zeit, mich auf dieses Amt vorzubereiten, erst als 2. und dann als 1. Vizepräsident. Durch zahlreiche Reisen in verschiedene Länder konnte ich mich davon überzeugen, wie sich die Lions für die große Gemeinschaft engagieren. Davon war ich tief beeindruckt, und es hat mich bestärkt, die neuen Herausforderungen mit Engagement zu bewältigen.

Was waren die wichtigsten Entscheidungen und Schwerpunkte in der zurückliegenden Zeit?

Wichtig war sicherlich, die neuen Mitglieder für die weitere Arbeit in der UNESCO und in der UNO auszuwählen und zu bestätigen. Sie vertreten uns dort schließlich weltweit.

Einer meiner Schwerpunkte beschäftigt sich mit der weiteren Mitgliederentwicklung. Wir sind angehalten, die Menschen des Babybooms, d. h. die 40- bis 50-Jährigen, in die Clubs zu holen. Sie haben Erfolg im Beruf und sind finanziell abgesichert. Darüber hinaus ist es ganz wichtig, dass wir uns mit den jungen Leuten beschäftigen. Das beginnt bei der Unterstützung unserer Leos und geht bis zur Hilfe für die Straßenkinder auf dieser Welt.

**Fragen:
Fred HUCK.
Das Interview
wurde von
Ingolf Müller
aufgezeichnet**

Es hat mich zum Beispiel tief bewegt, als ich gestern den Grundstein für ein Jugendhaus der Kirche „Maria am Wasser“ in Dresden legte. Im Übrigen brauchen wir das Rad der Geschichte nicht neu zu erfinden, denn es gilt auch, das Bewährte fortzusetzen.

Wie viele neue Clubs erwarten Sie in diesem Lionsjahr?

Unsere Zielstellung beinhaltet, 2000 neue Clubs zu gründen. Jetzt sind es nur noch 1999, denn ich war bei einer Neugründung bei meinem Aufenthalt in Berlin selbst dabei. Die Mitgliedschaft zu stärken, muss ganz einfach ständiger Bestandteil des Clublebens sein.

Und der Anteil der Frauen?

Wir haben einen Anteil von 13 Prozent Frauen in unseren Clubs. Wenn ich davon ausgehe, dass über 50 Prozent der Weltbevölkerung Frauen sind, sollten wir unseren Anteil auf 25 Prozent steigern.

Weshalb sind Frauen für unsere Clubs so wichtig?

Ach wissen Sie, Frauen sind einfach enthusiastischer als Männer. Sie gehen mit mehr Schwung und hingebungsvoller an die Arbeit. Für Führungsfunktionen sind sie perfekt geeignet.

Welche Innovationen haben Sie für LCI geplant und was gilt es zu verändern?

Innovationen sind für mich das Tor zur Zukunft, und deshalb habe ich auch dieses Motto für mein Lionsjahr gewählt. Es ist eine Herausforderung an alle Lions, kreativ bei der Organisation und Durchführung von Aktivitäten zu sein. Aktionen in diese Richtung unterstütze ich gern.

Veränderungen um der Veränderung willen halte ich nicht für gut. So finde ich zum Beispiel unsere Grundstruktur okay. Ebenso sollte man die traditionellen Activities beibehalten, mit der Einschränkung zu prüfen, ob sie überhaupt noch erforderlich sind. So haben z. B. die Lions in Südkorea in den 70er und 80er Jahren geholfen, die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung auf den Dörfern sicherzustellen.

Heute ist das ganz einfach nicht mehr erforderlich und gehört zu den Akten.

Was halten Sie von einem Innovationsstag für LCI und einem Preis oder einer Auszeichnung für die beste Idee?

Ich halte das für eine gute Idee und ich werde das mit den Internationalen Direktoren im Herbst diskutieren. Auch mit den Angestellten in Oak Brook sollten wir über innovative Veränderungen reden.

Haben Sie einen idealen Lions Club auf ihren Reisen kennen gelernt?

In den vergangenen Wochen besuchte ich Clubs in zehn Ländern, u. a. in Japan, USA, Kanada, Mexiko, den skandinavischen Ländern, und ich war mit ihrem Engagement sehr zufrieden. Besonders gefreut habe ich mich über den Club Dresden-Carus, der nach der Jahrhundert-Flut im vergangenen Jahr den Wiederaufbau der Kirche „Maria am Wasser“ ermöglichte.

Wie kann die Lions-Bewegung die Clubs interessanter für die jüngere Generation machen?

Wenn Lions sich stärker für Jugendprogramme und Jugendprojekte engagieren, entstehen auch die Kontakte zur jüngeren Generation. Ganz wichtig erscheint mir die Arbeit mit den Leos. Es gibt keinen kontinuierlichen Übergang von den Leos zu den Lions, weil man mit 28 Jahren eben noch nicht so gefestigt ist. Vielleicht hilft uns die Gründung von Leo-Lions Clubs, die wir in der Board-Sitzung im Juli beschlossen haben. Wir probieren diese neue Konstruktion in Europa ab sofort aus.

Korea ist ein geteiltes Land. Können Lions durch humanitäre oder andere Bemühungen zur Wiedervereinigung beitragen?

Wenn ich Deutschland nach der Wende betrachte, macht es mich traurig, Korea getrennt zu sehen. Sicher bedarf es noch viel Geduld, um die Probleme zu lösen. Die Lions in Südkorea sind gegenwärtig dabei, eine Augenklinik für Nordkorea zu finanzieren und zu bauen.

Was für ein Auftakt des IP-Besuches in Sachsen: Die Gemäldegalerie Alte Meister. Kein geringerer als LF Professor Dr. Harald Marx, Direktor der staatlichen Kunstsammlungen Dresden, übernahm die Führung von Dr. Tae-Sup Lee, seiner Frau Haing-Ja und der begleitenden Lions. Bernardo Belotto, genannt Canaletto, mit seinen berühmten Stadtansichten hatte es dem IP besonders angetan (siehe Foto). Aber auch beim Meisterwerk von Peter Paul Rubens „Bathseba Brunnen“ verweilte er länger.



Das Elbflorenz erleben

Noch ganz im Bann der großen Kunst weltberühmter Maler versuchten die Teilnehmer der Delegation bei einem Bummel über die Brühlschen Terrassen sich wieder den irdischen und zeitgenössischen Themen zuzuwenden. Neben einem Informationsaustausch über die weiteren Inhalte der folgenden Veranstaltungen und dem dazugehörigen Zeitplan, versuchten GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel (l.), selbst in der Nähe der sächsischen Landeshauptstadt aufgewachsen, und PDG Christian Heyne dem IP ein Stück Dresdner Geschichte nahezubringen. Der weltberühmte Fürstenzug, die Semperoper und die Dresdner Schlosskirche – das beeindruckende Stadtbild am Elbufer sprach für sich und hinterließ erwartungsgemäß tiefe Eindrücke bei den Gästen aus Korea.



Nach dem Besuch der Gemäldegalerie „Alter Meister“ stand die Besichtigung der Dresdner Frauenkirche auf der Tagesordnung. Zwischen dem Zwinger und dem Wahrzeichen von Dresden gab es für IP Dr. Tae-Sup Lee und Haing-Ja viel zu entdecken. Auf den Brühlschen Terrassen hat man einen phantastischen Blick auf das Elbufer mit den Anlegestellen für die weltberühmte Dresdner Dampfschiff flotte. Hinter der Delegation ist die Semperoper zu sehen. Für die Dresdner und die Besucher der Stadt ist die mehrfach wieder aufgebaute Oper ein Juwel, schließlich zählt sie zu den schönsten Opernhäusern der Welt.

Treffen mit Lions aus dem Distrikt OS

Es war ein bedeutsamer Tag für die Lions aus Sachsen. Im Schloßhotel Pillnitz nahm IP Tae-Sup Lee am Treffen mit den PDG teil, und im Gästehaus der Dresdner Universität besuchte er weitere Amtsträger und Lions aus der Region, um sich zu informieren, Fragen zu hören und zu diskutieren. ID Eberhard J. Wirfs informierte die Teilnehmer über den bisherigen Verlauf der Reise und die ersten Eindrücke in Dresden. Darüber hinaus äußerte er sich über die Rolle und Einstellung der deutschen Lions sowie die Ergebnisse in Sachsen. Er nutzte die Gelegenheit auch im Namen aller beteiligten Lions GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel an diesem Tag zu seinem Geburtstag zu gratulieren.



Ein Souvenir für den IP Die Skulptur aus Bronze symbolisiert SightFirst in Aktion

Neugierig erkundet IP Lee die Bronzeplastik, die ihm der GRV anlässlich des Treffens überreichte. Ein Junge führt einen Blinden am Stock. Die Plastik symbolisiert die älteste Langzeit-Activity der Lions, SightFirst. Sie erinnert auch an die deutschlandweite Initiative „Vision 2020“, die spürbar dazu beitragen will, Blindheit

als Krankheit in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu senken. Soviel Zeit muss sein: Der IP nutzte die Übergabe seiner Wimpel und Pins für Gespräche mit den Teilnehmern am Treffen, so auch mit PCC Prof. Dr. Jörn Erler und PDG Dr. Guido Holzhauser (Foto oben r.) sowie mit ZCH Dr. Axel Turra (Foto u.) und der Vizepräsidentin des LC Dresden-Käthe Kollwitz, Sabine Sandvoß. Sie gehört zu den insgesamt elf Lionsfreunden, die auf der Distrikt-Versammlung (OS) im April 2003 in den Kreis der Melvin Jones Fellows aufgenommen wurden.



Seine Ziele für das Lionsjahr 2003/2004 erläuterte der IP Tae-Sup Lee mit seiner Ansprache im Gästehaus der Universität Dresden vor den Amtsträgern aus der sächsischen Region. Prioritäten setzte er in Sachen Mitgliederzuwachs und Jugendprojekte. „Ich weiß, dass die deutschen Lions in der Vereinigung bei der Gewinnung von neuen Mitgliedern sehr aktiv sind und in Europa sogar die Nummer eins.“ Er wünscht sich, dass die Deutschen weiterhin als Vorbild vorangehen. Bemerkenswert finde er, dass die Lions in Sachsen, die er besuchte, nicht nur regional, sondern auch international helfen. In Umsetzung seines Mottos „Innovation – Tor zur Zukunft“ möchte er, dass jeder Club sich für ein Jugendprojekt engagiert. Lions, die etwas geleistet haben, soll man auch auszeichnen. In diesem Sinne ehrte er PID Hans Hermann Sturm mit dem President Award (Foto oben l.), LF Jürgen Felgner mit der Leadership Medal und LF Ingolf Roßberg, den Dresdner OB, mit der Medal of Merit.



Grundsteinlegung

Der Aufbau eines Jugendhauses für die Kirchgemeinde Hosterwitz-Pillnitz gleich neben der Kirche „Maria am Wasser“, die der IP auch besuchte, gehört zur jüngsten Langzeit-Activity des LC Dresden-Carus. Dr. Tae-Sup Lee ließ es sich nicht nehmen, bei der Grundsteinlegung selbst Hand anzulegen und die Zeitschrift „DER Lion“ in der Kasette zu verstauen. Für den Bau des Hauses überreichte der Club bisher 25 000 Euro. In der Weinbergkirche „Zum Heiligen Geist“ (unten) werden alljährlich Benefizkonzerte durchgeführt.



Ehrung für Mercedes-Chef

Stippvisite in der Mercedes-Benz-Niederlassung in Dresden. Dort befand sich fast ein Jahr das Koordinierungsbüro des Distrikts 111-OS für die Fluthilfe nach dem Jahrhunderthochwasser, um die Spenden in Höhe von 5 500 000 Euro in den Griff zu bekommen. Das Haus hat nicht nur den Lions unbürokratisch geholfen, sondern auch der Stadt Autos zur Rettung von Flut-Opfern zur Verfügung gestellt. Zehn Prozent der Belegschaft war selbst vom Hochwasser betroffen. Stellvertretend erhielt der Chef Matthias Matthies aus den Händen von GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel die Medal of Merit.

Abschied von Sachsen

Nach dem Besuch des berühmten Meißner Doms rückte der Abschied immer näher. Doch bevor es so weit war, folgte noch ein gemütlicher Abend im Romantik Restaurant Vincenz Richter in Meißen mit sächsischen Gaumenfreuden und hervorragenden Weinen aus dem Meißner Land. Wie auf Bestellung läuteten beim Eintritt des IP die Glocken der benachbarten Frauenkirche. Immer dabei: Julia (Foto 2. v. l.), die Tochter von GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel. In Sachen Übersetzung blieb sie ungeschlagen die Nummer eins.





-Seite

Cottbus: Wir säubern Wege an der Spree

Spaziergänger und Radfahrer lieben die Wege entlang der Spree in Cottbus. Wir Leos starten daher zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst) eine große Müllsammelaktion, um die Ufer der Spree im stadtnahen Gebiet von Abfällen, Baustellenresten und alten Fahrrädern zu befreien. Die gefüllten Müllsäcke werden meist am nächsten Werktag an einem vereinbarten Treffpunkt mit Wagen der Stadt Cottbus abgeholt.

Highlight unserer letzten Activities aber war der Leo-Service-Day im Mai. Wir haben keine Lebensmittelspenden gesammelt, sondern Geld. Die Tafeln in Cottbus benötigten nämlich dringend neue Kühlschränke zur Lagerung der Lebensmittelspenden. Und so haben wir uns in und um die Spreegalerie, dem größten Einkaufszentrum in der Innenstadt, munter daran gemacht, Spenden zu sammeln.

Im Gegenzug für eine Spende bekamen die Cottbuser eine Rose von uns geschenkt; für die Kleinen gab es Luftballons.

Die Aktion war ein voller Erfolg: Letzte Woche konnten wir den Cottbuser Tafeln zwei neue Kühlschränke übergeben.

Unser nächstes „großes Ziel“ ist die Charterfeier unseres Clubs Mitte Oktober.

Katrin Nogga, Leo-Club Cottbus „Fürst Pückler“, k-nogga@web.de

Bei der Kieler Woche segeln wir zum Erfolg

Die Nordlichter und Wasser(sport)-freunde warten auf die letzten beiden Wochenenden im Juni: Kieler Woche. In die 220 000 Einwohner starke Landeshauptstadt strömten 3 000 000 Besucher aus aller Welt und brachten die Stadt fast zum Platzen.

Die Kieler Leos hatten zum Glück ein wenig mehr Platz: Inmitten des heftigen Treibens an der Kiellinie, dem Haupt sammelpunkt der Menschenmassen, hatten wir – wie jedes Jahr – wieder einen Stand aufgebaut. An diesem versorgten wir die Massen mit dem, was auf der Kieler Woche bei heißen Temperaturen gut und gerne für Abkühlung sorgt: Rigo, Frozen Margherita und dem absoluten Renner – Vodka Ahoi!

Im Ganzen hat der Verkauf, der sich über vier Tage jeweils von 16 bis 24 Uhr erstreckte, einen Gewinn von etwa 1800 Euro eingebracht, der nun auf verschiedene Projekte verteilt werden soll.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder weitergehen. Wenn ihr den Flair der größten Segelsportveranstaltung der Welt, hunderter Live-Konzerte und allem, was dazu gehört, erleben wollt, wir freuen uns auf euch.

Olaf Lienau, Leo-Club „Tom Kyle“ Kiel

Einmal im Monat spielen wir mit „Ghetto“-Kindern

Funkelnde Mädchen- und Jungenaugen, lachende Gesichter und ein bestätigendes „Schön, dass Ihr da wart!“ Unser Leo-Club Askanier Hamburg erlebt das jeden dritten Sonntag im Monat, denn seit Mitte dieses Jahres betreuen wir die Kindertagesstätte „Ghetto“ in Jenfeld.

Wir waren zu fünft und voller Spannung: Wie wird man uns empfangen? Welche Spiele werden wir machen? Was ist, wenn die Kinder unsere Spielvorschläge nicht mögen? Wie werden wir reagieren, wenn die Kinder ausrasten? Diese Fragen schwirrten uns durch den Kopf.

Als uns die Betreuerin dann vorstellte, kam es ganz anders: Die Kinder waren aufgedreht und voller Tatendrang. Unsere Spiele trafen zwar nicht immer den Geschmack, jedoch war eine derartige Situation mit einem Quäntchen Flexibilität ohne Probleme zu meistern. Wir spielten ganze drei Stunden mit den Kindern. Die Zeit verging schnell, es hat uns allen gut gefallen.

Seitdem widmen wir jeden dritten Sonntag den Kindern. Die Spiele, wie Fußball, Brennball oder Kreisspiel, werden von uns im Vorfeld angekündigt, so dass die Betreuer gezielt die Kinder ansprechen können. In Zukunft wollen wir in Absprache mit den Betreuern Tagesausflüge, Grillen, Schwimmen oder eine Party durchführen. Des Weiteren werden wir einen Teil unserer zukünftigen Einnahmen für Sachspenden, wie Basketballkorb, Werkzeug oder Spiele, verwenden.

Christian Theile, Leo-Club Askanier Hamburg

Laxenburger Mischung: Rosen und Lose

Ende Juni lud der Leo-Club Wien-St. Stephan anlässlich seiner 20-Jahr-Feier zum traditionellen Sommerball nach Schloss Laxenburg ein. Für mich war dieser Sommerball völliges Neuland, und nachdem ich bereits einige interessante Geschichten über Schloss Laxenburg gehört hatte, wollte ich in diesem Jahr auf keinen Fall fehlen.

Bei wunderschönem Wetter erreichten wir am späten Nachmittag Wien und hatten gerade noch Zeit für einen Kaffee in der Altstadt, bevor es an die Vorbereitungen für den Abend ging. Das Schloss liegt etwas außerhalb Wiens, und so starteten gegen 19.30 Uhr die Shuttlebusse mit gut gelaunten Leos und einigen Gläsern Sekt Richtung Laxenburg.

Nach kurzer Eröffnungsrede und einigen Grußworten wurde die Ballnacht durch die Debütanten und Debütantinnen feierlich eröffnet, und als es hieß „Alles Walzer“,

strömten die Leos und auch einige Lions auf die Tanzfläche.

Bei sommerlichen Temperaturen und sternklarem Himmel machten die Gäste schnell auch die Terrasse zur Tanzfläche. Zwischendurch traf man sich dann an der Bar. Sehr lustig war die Mitternachts-Quadrille. Ein gemeinsamer Tanz aller Gäste, bei dem die einzelnen Figuren fest vorgeschrieben sind. Die Anleitung dazu verteilten die Gastgeber bereits zum Buffet. Ich hätte diese wohl besser etwas genauer gelesen, aber dank meiner erfahrenen Begleiterin hat es dann doch irgendwie geklappt.

Ab 22 Uhr begann in einem Nebentrakt die Disko mit Cocktailbar. Hier vergnügten sich alle Nachtschwärmer bis in die frühen Morgenstunden. Kreativ zeigten sich die Wiener Leos beim Verkauf ihrer Lose für die Tombola, indem sie die Lose jeweils an einer

langstieligen Rose befestigten. Damit konnten die Herren zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: eine Rose für ihre Balldame und ein Los für sich.

Wie üblich, traf man sich am Sonntagmorgen noch zum Farewell-Brunch, und zwar in der Bar „Am Nordpol 3“. Tragisch nur, dass einige Leos nach den nächtlichen Strapazen doch sehr ausgehungert waren und dieser Massenansturm der Leos die Bedienung leicht überforderte.

Alles in allem muss man den Wiener Leos ein Lob aussprechen: Es war ein wirklich gelungenes und gut organisiertes Wochenende. Wie immer, hat man alte Freunde wieder gesehen, neue kennen gelernt, und Wien ist ja bekanntlich immer eine Reise wert.

Mathias Heymann, Leo-Club Heidenheim „Rauhe Alb“



„Brennende Fragen“: Antwort von Lions

Der Leo-GD-Sprecher 2002/2003, stud. jur. Sebastian Naber, nimmt in seinem Selbstüberschätzung und Arroganz kaum zu überbietenden Artikel in der September-Ausgabe der Zeitschrift „DER Lion“ auch zur Zusammenarbeit mit dem Governerrat 2002/2003 Stellung.

Während er seiner und der Arbeit des Leo-Vorstandes höchste Professionalität bescheinigt, kritisiert er ein „niedriges Arbeitsniveau“ auf Seiten der Lions.

Wenn ein Leo des Weiteren dem deutschen Governerrat Unprofessionalität und arglistige Täuschung der Leos vorwirft, ist dies ein ungeheurer Vorgang.

Der Governerrat wusste im Übrigen sehr genau, warum er von den 70 000 Euro, die im vergangenen Jahr den Leos zur Verfügung gestellt wurden, in bestimmten Bereichen Umbuchungen (keine Kürzungen) und Rückstellungen gefordert hat.

Dass diese 70 000 Euro nicht aus den Taschen der Mitglieder des Governerrates stammen, sondern Beiträge aller Lions sind, ist dem Governerrat sehr wohl bewusst. In genau diesem Bewusstsein wurden die Entscheidungen verantwortungsbewusst getroffen.

Hier benötigen wir nicht die Aufklärung durch den GD-Sprecher.

Ich möchte hier nicht auf die weiteren Entgleisungen und Vorwürfe in diesem Artikel eingehen, sie zeugen vor allem von Selbstüberschätzung, nicht von Professionalität.

In einem Punkt bescheinige ich Herrn Naber allerdings höchste Professionalität, in der Minimierung des eigenen Arbeitsaufkommens in der Zusammenarbeit mit dem Governerrat.

Hat sein Vorgänger im Amt noch an allen arbeitsintensiven Governerrats-Sitzungen teilgenommen, ist es Herrn Naber gelungen, dies auf die zeitweise Teilnahme an einer einzigen der sechs Governerrats-Sitzungen zu reduzieren.

Auf diese intensive Zusammenarbeit blickt er – wie er schreibt – trotz aller Widrigkeiten gerne zurück.

Ich hoffe sehr, dass der neue Leo-Vorstand sich weniger „beratungsresistent“ erweist als der letztjährige.

Dies hat sich ja auch schon während der letzten GR-Sitzung in Leipzig anlässlich der Beratung der Leo-Finanzplanung abgezeichnet. Ich bin sicher, dass das Verhältnis Lions/Leos keinen allzu großen Schaden verursacht hat.

Klaus Tang
Governorrats-Vorsitzender 2002/2003

Carl Duisberg Privatschul-Beratung

England, USA, Kanada, Australien, Neuseeland

Ihr Vorteil für die Karriere

- erstklassige Schulen und Internate
- individuelle Beratung und Betreuung
- intensive Vorbereitung

CDC Carl Duisberg
Centren

Hansaring 49-51 • D-50670 Köln
Tel 0221/16 26-245/287 • Fax -256
E-Mail boarding@cdc.de

www.cdc.de

Fit am PC - per Mausclick in die Zukunft

3-tägiges Training für absolute Einsteiger ohne Vorkenntnisse für Unternehmer, Führungskräfte u. Privatpersonen (Windows, Word, Excel, Internet u. Emails), 2 Trainer, kleine Gruppe!

ICOS Akademie Rosenheim
Info: **Gabriele Stahl**
Tel. **08031-369 333**

www.icos-akademie.de

Umbrisch-toskanische Grenze,

idyllisch gelegenes Landhaus für gehobene Ansprüche, großer Pool und Garten, gepflegtes Ambiente.

Tel./Fax 0 61 72 / 7 13 84

Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Personalien

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen
Lions Clubs im GD 111-Deutschland

LC Achern
Gianpiero Miglietti
Volker Schmitt

LC Alfeld
Volker Weisig

LC Altötting-Burghausen
Walter Rasimowitz

LC Ammerland
Holger Glück

LC Aschaffenburg
Karl-Heinz Burkhart

LC Bad Herrenalb
Thomas Wuttke

LC Bad Krozingen
Jochen Radecke

LC Bad Langensalza
Gerrit Haase
Andreas Schiffbauer

LC Bad Tölz
Andreas Käter

LC Bayreuth-Thiergarten
Wolfgang Asprien
Harald Peter Herbell

LC Bergkamen
Ulrich Spielhoff

LC Berlin-Brandenburger Tor
Ingo Dreyer
Jens Röder

LC Berlin-Cosmopolitan
Özcan Mutlu

LC Berlin-Europa-Center
Tobias Assies
Frank Keidel

LC Berlin-Roseneck
Ruth Czarny
Sigrid Stelling

LC Bernau
Heiko Piepelow

LC Bielefeld-Sparrenberg
Hans Dieter Schulz

LC Birkenfeld
Horst Vogt

LC Bonn-Godesberg
Gerhard Martin Eichhorst

LC Bottwartal
Ralf Karnowsky

LC Bremen Buten un Binnen
Thomas Brilling

LC Cloppenburg-Soeste
Reinhard Moeller

LC Cochem-Mosel
Bernd Kessler

LC Diez
Bernd Holzhäuser

LC Dingolfing-Landau
Hanns Brennsteiner
Johann Vogginger

LC Donaueschingen
Rainer Gottschalk
Wolfgang Wurbs

LC Donauwörth
Claus R. Mayer
Bernd Minning

LC Dorsten
Ludger Cirkel

LC Dresden-Centrum
James Bauer

LC Ebersberg
Günther Haschler

LC Eberswalde
Uwe Groß
Britta Stöwe

LC Eckernförde
Michael Buechler

LC Elmshorn
Hans-Heinrich Schmidt-Felzmann

LC Erfurt-Thuringia
Aribert Rothe

LC Ermstal „Attempo“
Stefan Götz

LC Eschborn
Karlheinz Reichert

LC Flensburg-Fördestadt
Thorsten Mahnkopf

**LC Freiburg-Munzingen Schloß
Reinach**
Ingo Schuon

LC Füssen
Frank Bargon
Arnulf Gött

LC Garbsen
Achim Neetz

LC Germering
Helmut Ankenbrand
Stephan Haas

LC Goslar-Rammelsberg
Heiko Rataj

LC Göttingen Bettina von Arnim
Rita Süßmuth

LC Göttingen-Hainberg
Hartmut Gerries

LC Grafschaft Bentheim
Ulrich Körner
Dirk Harald Szulezewski-Stake

LC Greiz
Ute Alekkoglu
Reinhilde Limmer

LC Güstrow
Volker Jensen

LC Hamburg-Blankenese
Ronald Holst

LC Hamburg-Hansa
Albrecht Schreiber

LC Hamburg-Sachsenwald
Philippe Croy

LC Hanau Brüder Grimm
Peter Berger
Reinhard Wachter

LC Hannover-Wilhelm Busch
Gabriele Pohl

LC Hettstedt
Reinhard Klossek

LC Hunsrück
Andreas Nikolay

LC Idstein
Klaus Schröder
Matthias Weiser

LC Karlsruhe-Turmburg
Manfred Blum
Arndt Brillinger

LC Kassel-Kurhessen
Eckhard Sauer

LC Kiel-Siebzig
Manfred Claussen
Thomas H. Meyer

LC Köln-Laetitia
Michaela Burg
Christina Walbröhl

LC Konstanz
Wilhelm E. Klaus

LC Landstuhl/Pfalz
Manfred Kruft

LC Lemgo
Hans-Jürgen Borchert
Martin Heubeck
Thomas Streit

LC Lilienthal
Reinhard Nolte

LC Limburg Mittellahn
Wolfgang Fleischer
Thomas Schneider

LC Lübbecke-Espelkamp
Thomas Fix

LC Ludwigslust
Lutz Eichel

LC Magdeburg-Kaiser Otto I.
Thomas Filor
Claus-Peter Hasse

LC Mainburg-Hallertau
Sybille Brunner

LC Markkleeberg
Martina Hein
Bernhard Rößle
Christoph Waitz

LC Meissen
Gregor Nohlen

LC Meissen-Domstadt
Beate Fehr
Sabine Meffert
Christine Wachs

LC Mosbach/Baden
Joachim Gulba

LC München-Friedensengel
Markus Schön

LC Münster-Landois
Michael Schmidt

LC Munster-Oertze
Clemens Klötzing
Detlev Loos

LC Nauen
André Heim

LC Naumburg/Saale
Matthias Tränkner

LC Nienburg/Weser
Peter Noss-Kolbe
Heinz Spreckelsen

LC Norderstedt-Forst Rantzaue
Eckard Lehnart

LC Oberpfälzer Jura
Mehdi Djamali
Vicenzo Ferme

LC Oberstaufen-Westallgäu
Christoph Schenk

LC Odenwald
Karlheinz Ihrig

LC Osnabrücker Land
Stephan Alexander Schnabels

LC Plochingen
Armin Eiche

LC Potsdam-Sanssouci
Thomas Gross

LC Prien am Chiemsee
Hubert Ober

LC Ritterhude
Wilhelm Meyer
Michael Sobotka-Liebe

LC Schorndorf
Sabine Fisebraun
Eva Seeger

LC Schwedt
Kai-Uwe Zenke

LC Schwetzingen
Erich Kuhn
Hans Leweling

LC Senftenberg
Sokrates Giapapas
Jean Meyer

LC Springe
Götz Schumacher

LC Stormarn
Robert Schulz

LC Stuttgart-Altes Schloß
Heiko Merkelbach

LC Stuttgart-Rosenstein
Ulrich Rund

LC Tauberbischofsheim
Karl Zollmann

LC Tecklenburg
Frank Doth
Thorsten Pahl

**LC Titisee-Neustadt/
Hochschwarzwald**
Werner Storz

LC Ulm/Neu-Ulm
Peter Hirblinger
Hermann Schmidtchen

LC Ulm/Neu-Ulm-Schwaben
Michael E. Firlie

LC Vortaunus
Jürgen Dunsch

LC Wedemark
Gisela Küch
Horst Küch
Felicita Rahrig-Wolter

LC Wiesbaden-Drei Lilien
Alexander Golnik

LC Witten-Mark
Aloys Butzkamm

LC Worms
Thomas Herbel

LC Wuppertal
Holger Hammes

LC Würzburg-Löwenbrücke
Michael Müssig

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Meissen-Domstadt, München-Pullach, Berlin-Grunewald und Berlin-Sophie Charlotte

Glocken für die Kirche in Meissen

Bald wird Meissen wieder um eine Attraktion reicher sein: Die Sanierung des berühmten Porzellan-Glockenspiels der Frauenkirche am Meißener Markt wird voraussichtlich im März nächsten Jahres beendet sein. Da aber zur Vollendung des einmaligen Spielwerkes aus Meißener Porzellan aus dem Jahr 1929 das Geld nicht ganz reicht, hatte der Förderverein Glocken-Paten gesucht.

Die Damen des **LC Meissen-Domstadt** reagierten spontan und spendeten für eine der Glocken. „Ihre“ Glocke wird mit dem Ton d³ erklingen. Wenn das Glockenspiel dann wieder wie gewohnt die Choräle über dem Markt ertönen lassen wird, können die Patinnen stolz darauf sein, zu etwas Bleibendem und Nützlichem beigetragen zu haben.

Der alte Zieten steht nun wieder

Auf einem der schönsten Plätze Berlins steht seit dem 10. September wieder ein Denkmal, das im 18. Jahrhundert Johann Gottfried Schadow in Marmor geschaffen hatte. Die Statue des Husarengenerals Hans Joachim von Zieten wurde 50 Jahre später durch eine Bronzestatue ersetzt. Der **Lions Club Berlin-Grunewald**, Klassenlotterie und die Schadow-Gesellschaft haben die Wiederaufstellung des ersten von sechs Denkmälern auf dem Wilhelmplatz finanziert und die Bevölkerung durch Genussscheine in ihre Initiative mit einbezogen. Die Statuen des berühmtesten Berliner Bildhauers verdanken ihre Rettung übrigens einem russischen Offizier, der sie 1945 vor Sprengung oder Zerstörung bewahrte. Sie wurden damals im Landesdenkmalamt eingelagert und erhalten. **K. G.**



3000 Euro gehen an Lions-Quest

Der **LC München-Pullach** vermeldet einen stolzen Erfolg: Die Firma Degussa tritt als erster Sponsor für das Lions-Quest-Programm in Pullach auf. Mit dem Geld wird das Programm „Erwachsen werden“ an weiterführenden Schulen unterstützt. Mit dem Ziel, Jugendlichen gerade in der Pubertät bei der Suche nach ihrer Identität und bei der Entwicklung von Sozialkompetenz zu helfen.

Mit Country & Soul für die Babyklappe



Der **LC Berlin-Sophie Charlotte** veranstaltete sein zweites Musikfest in der Werkstatt von BMW Riller & Schnauck, Motto: Country & Soul. Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde auf dem Hof vor der Autowerkstatt gefeiert. Die Musiker Siggie & Keith aus Dänemark sorgten für ausgelassene Stimmung. Dank der aktiven Sponsoren konnten die Einnahmen direkt an die „Babywiege“ – ein Projekt des Krankenhauses Waldfriede – weitergeleitet werden. Mit den 3250 Euro sollen Familien unterstützt werden, die sich für das in der Babyklappe abgegebene oder anonym entbundene Kind zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden.

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Freising, Hamburg-Nordheide, Rheingoldstraße, Hagen-Mark, Frankfurt-Palmengarten, St. Ingbert/Saar, Pfaffenhofen-Hallertau, Schrobenuhau-sen-Aichach, Schlüchtern-Bergwinkel, Würzburg und Kitzingen

Lions helfen Kindern in St. Petersburg

Im August reiste eine Delegation des **LC Freising** mit ihrem Präsidenten Franz Jungwirth nach St. Petersburg, um der Bruderschaft Anastasia einen Scheck in Höhe von 4500 Euro zu überreichen. Im „Handgepäck“ außerdem: 22 übergewichtige Taschen mit Kleidung und Schuhen, deren Sammlung LF Peter Fraundorfer organisierte. Dass der Transport glatt verlief, ist dem Verhandlungsgeschick von Dr. Natalia Reber zu verdanken. Die Tochter eines Schweizers und einer Russin gab auch den Anstoß zu dieser Reise in die 300 Jahre alte Stadt an der Newa. Ihr soziales Engagement hatte sie zu den Straßenkindern in St. Petersburg und zu Pater Alexander geführt, der mit einer Gruppe von orthodoxen Priestern und Laien sich zur Aufgabe gemacht hat, sich um die vielen Straßenkinder der Stadt zu kümmern. Inzwischen hat der LC Freising auch für 13 Familien die Patenschaft übernommen. Zehn Familien werden mit einem Betrag von 15 Euro finanziert – was einem halben Monatsverdienst gleichkommt. Drei Lionsfreunde übernahmen privat weitere drei Patenschaften.



Hilfe für Rumänien

Mit großem Engagement unterstützt der **LC Rheingoldstraße** Hilfstransporte nach Rumänien. Sie dienen der Unterstützung hilfsbedürftiger rumänischer Kinder. Ziel der vorbildlichen Activity sind ein Waisenhaus, ein Kinderheim und ein Krankenhaus in der Region um Alesd. Gerade auch das persönliche Erlebnis von Lionsmitgliedern vor Ort (das Foto zeigt den 40-Tonner mit Hilfsgütern, darunter Lebensmittel, Medikamente, Hygieneartikel, Kinderkleidung, Krankenhausbetten) hat den Club dazu beflügelt, das Engagement für Rumänien fortzuführen. Der Gesamtwert der Activity summiert sich inzwischen auf etwa 26 000 Euro. Auch im nächsten Jahr plant der Club einen weiteren Transport – ausschließlich mit Lebensmitteln.

J. W.

Bei zwölf Golfturnieren 150 000 Euro eingespielt

Sie chippen und putten für einen guten Zweck: Der **LC Hamburg-Nordheide** und der Golfclub Buchholz-Nordheide veranstalteten inzwischen ihr 12. Golf-Benefiz-Turnier, an dem P Werner Kara 96 Teilnehmer aus ganz Norddeutschland begrüßen konnte. 9000 Euro Reinerlös und zwei Spenden von je 3000 Euro aus zwei Stiftungen ermöglichten P Kara (rechts), einen Scheck in Höhe von 15 000 Euro an die Sprecherin von LeA (Integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft) in Neu-Wulmsdorf, Annette Dörner, zu überreichen. Links: der Präsident des Golfclubs, Horst Markus. Die Erlöse der bisherigen Turniere wurden ausschließlich für die Hilfe von Kindern und Jugendlichen verwendet.

G. O.





14. Club in Frankfurt heißt „Palmengarten“

Frankfurt hat seinen 14. Lionsclub gegründet: Palmengarten. Die zumeist zugereisten Frankfurter aus dem In- und Ausland haben sich Anfang 2002 mit der Absicht zusammengetan, einen jungen Lions Club zu gründen. Im Juni nun fand die Charterfeier statt. Von Distrikt-Governor Dr. Werner Fiebiger, dem Guiding Lion PDG Dr. Klaus Irrgang (Bild rechts), dem Patenclub Frankfurt-Römer sowie den Präsidenten weiterer Frankfurter Lions und Leos wurden die neuen Freunde herzlich willkommen geheißen.

Der LC Frankfurt-Palmengarten besteht zu je 50 Prozent aus weiblichen und männlichen Mitgliedern. Besonders lobenswert und sicher ungewöhnlich: Zwei Drittel der neuen Lions waren vorher als Leos aktiv. Das Durchschnittsalter des Clubs liegt daher bei 30,5 Jahren! Präsident des neuen Clubs ist Klaus Peter Neffgen.

Als neue Activity bereitet der Club einen Adventskalender vor. Es wurden dafür bereits über 100 Gewinne zusammengetragen.

Lions aktiv

● 4500 Euro waren der Erlös eines Benefizkonzertes der beiden Lions Clubs **Pfaffenhofen-Hallertau** und **Schrobenhausen-Aichach**. Das Geld wurde der sozialen Einrichtung „Regens Wagner Hohenwart“ überreicht, die damit eine variable Theke für den Mehrzwecksaal anschaffen wird.

● Im sechsten Jahr in Folge ermöglichte der **LC Nürtingen-Kirchheim/Teck** elf Kindern aus sozialbedürftigen Familien einen zweiwöchigen Aufenthalt im „Prebelower Kinderland“. Für die meisten Kinder waren es die ersten großen Ferien überhaupt.

● Lions räumen auf: Der **LC Schlüchtern-Bergwinkel** sammelte Müll, den Autofahrer

in der Nähe der Auffahrt A 66 Schlüchtern-Nord aus dem Fenster werfen. 13 Mitglieder sammelten 15 Säcke Müll ein. Der Club will jetzt alle zwei Wochen dort aufräumen.

● 6000 Euro spendeten die vier Lions Clubs aus **Würzburg** und der **LC Kitzingen** für den Aufbau einer Stammzellen-Spenderdatei am Uni-Klinikum in Würzburg. Die Summe wurde bei einer Kino-Benefiz-Veranstaltung eingenommen.

● Talente sind gefragt: der **LC Hagen-Mark** unterstützt ein Projekt der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Hagen – einen Zirkus. Interessierte Kinder und Jugendliche, die über ein zirkusisches Talent verfügen, können beim Zirkus

39 Löschfahrzeuge nach Südamerika

Der TLF 16/26 – ein in die Jahre gekommenes Einsatzfahrzeug der Florianijünger aus Unterneukirchen – hat eine neue Bestimmung bekommen. Es wird ab Mitte November einer 160 Mann starken Freiwilligen Feuerwehr-Kompanie in einer Vorstadt von Asunción in Paraguay zur Verfügung gestellt. In den vergangenen Jahren haben die Lions insgesamt 32 Feuerwehrfahrzeuge nach Paraguay verschifft. Bis Oktober werden dem Unterneukirchener Fahrzeug noch sieben weitere folgen. Die offizielle Übergabe erfolgt am 9. November in Asunción, bei der auch Lions-Weltpräsident Tae-Sup Lee anwesend sein wird.

„Quamboni“ mitmachen. Der Club stellte dafür 2500 Euro zur Verfügung.

● Rollender Beweis für eine gelungene Activity: Der **LC St. Ingbert/Saar** spendierte der Jugendverkehrsschule in

Rohrbach zehn neue knallgelbe Schulungsfahrräder. Anlass war das zehnjährige Bestehen der Verkehrsschule. Rund 5000 Euro hatte der Lions-Club dafür ausgegeben. Die Räder sind besonders „schulungstauglich“ – sie haben drei Bremsen.

Mit Foto-Stories aus den deutschen Lions Clubs Gummersbach-Aggertal, Wedemark, Laupheim, Hamburg-Hansa, Düsseldorf-Jan-Wellem, Blieskastel



Lions-Polo in Wedemark

Mit dem Motto „Lions, Polo & Friends“ veranstaltete der **Lions Club Wedemark** ein großes Poloturnier mit mehreren international besetzten Mannschaften. Dank des Einsatzes sämtlicher Clubmitglieder und weiterer Helfer konnten zu den spannenden Wettkämpfen nicht nur über 1000 Zuschauer begrüßt, sondern auch ein namhafter Erlös für das Jugendzentrum und die Bläserklasse der Realschule, die damit neue Instrumente anschaffen konnte, gesammelt werden.

Bei strahlendem Sonnenschein und dank der Reiter und Pferde aus Europa und Südamerika herrschte in der Wedemark richtige Atmosphäre. Für Getränke, Kuchen, Steaks, Würstchen und Spezialitäten aus dem Wok sorgten die Lions. Somit wurde das Turnier nicht nur für die Siegermannschaft zu einem vollen Erfolg, sondern auch für die Mitglieder des Clubs Wedemark. **K. R.**

Lions im Bücherdorf: Beim monatlichen Büchermarkt im Bücherdorf Müllenbach (Oberbergischer Kreis) ist der **LC Gummersbach-Aggertal** regelmäßig vertreten und hat für kleine wie große Leseratten ein interessantes Angebot. Der Erlös der letzten Märkte wurde für den Krankenhausaufenthalt eines Kindes aus dem Friedensdorf Oberhausen verwandt. LF Dr. Schäfer operierte das Kind honorarfrei.



Sein fünftes Golfturnier hat der **LC Laupheim** auf dem Golfplatz Reischenhof ausgerichtet. Wie in den vergangenen Jahren stellten die Löwen den Erlös, diesmal waren es 6500 Euro, dem Verein „Kinderhospiz im Allgäu“ zur Verfügung. Auf dem Foto freuen sich über die Spende (von links) die Vorsitzende des Deutschen Kinderhospizvereins Margarete Hartkopf, Orts-Vorsitzender Dr. Stefan Zeller und P Dr. Christopher Neuhaus bei der Scheckübergabe.



Unter dem Motto „Michel, mein Michel“ stand das Benefiz-Golfturnier des **LC Hamburg-Hansa**, dessen Reinerlös für die Sanierung des Kirchenschiffes der St.-Michaels-Kirche gedacht ist. Speziell die Sanierung der alten Kirchenfenster aus dem Jahr 1762 wird vom Club unterstützt. Insgesamt sind 10 000 000 Euro für die Sanierung des Kirchenschiffes nötig. Ergebnis des Turniers: 7500 Euro. Im Bild: Kirchenvorstand Dr. Axel Pfeifer (links), rechts LF Claes-Rudolph Crasemann, in der Mitte ein Vorstandsmitglied der Stiftung St. Michaelis.

Im Rahmen ihres Sommerprogramms unternahmen die Mitglieder des **LC Blieskastel** mit Kindern, Enkeln und zahlreichen Freunden einen Ausflug in den Neukircher Zoo. Besonders attraktiv – die neue Falknerei. Zoodirektor Dr. Fritsch ließ es sich nicht nehmen, die Lionsgruppe persönlich durch sein Tierreich zu führen. P Edmund Frings bedankte sich mit einem Scheck als Beitrag zum Unterhalt der Tiere.

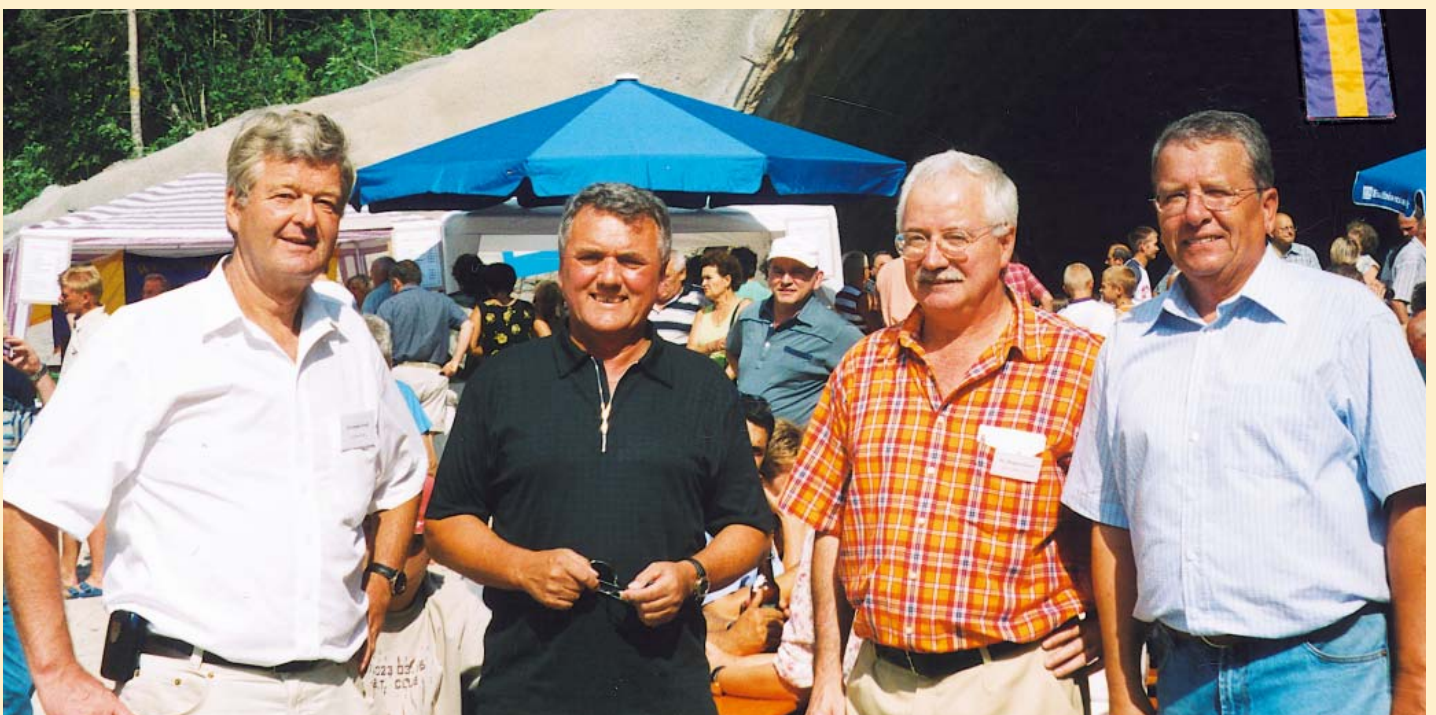
Alzheimer wird eines der zentralen Probleme der kommenden Jahrzehnte. Durch die steigende Lebenserwartung in unserer Gesellschaft ist damit zu rechnen, dass diese Krankheit weiter zunimmt. Um auf diese Problematik aufmerksam zu machen und den betroffenen Angehörigen zu helfen, hat der **LC Düsseldorf-Jan-Wellem** in der Düsseldorfer City eine Spendenaktion zugunsten der Alzheimer-Gesellschaft Düsseldorf-Mettmann durchgeführt. Ergebnis 1000 Euro – das Geld wird für Projekte mit Alzheimer-Patienten verwandt.





Rekord: 6400 verkaufte Detscher erfreuten die Mitglieder des **LC Saalfeld** beim Lions Detscherfest am 23. August in Saalfeld. Über 3000 Liebhaber des flachen, flambierten Fladens übertrafen die Erwartungen der Lionsfreunde, die mit nur 2000 Gästen gerechnet hatten. 14 mit Holz befeuerte Herde heizten mächtig ein. Initiator LF Wolfgang Müller war zufrieden. Der Reinerlös ist für karitative Einrichtungen im Landkreis gedacht. Im Foto die Freunde: Frank Jaquemoth, Rainer Wohlfahrt, P Hans Eberhardt, Hans-Joachim Schubert, Dr. Wieland Häßler (von links).

Ungewöhnliche Activity: Der **LC Neustadt a.d. Waldnaab-Lobkowitz** lud an einem Samstagnachmittag Bürger der Stadt in die Tunnelbaustelle an der Waldnaab ein. Mit einem Aufwand von 7 650 000 Euro entsteht hier der zweite große Straßentunnel in der Oberpfalz. Die fast 400 m lange Röhre durch den Mühlberg reizte viele Besucher. Mit Tunneltrunk und Brotzeit sorgten die Clubmitglieder für das leibliche Wohl. Der Erlös der Activity stärkt den Plan der 25-Jahr-Feier in 2004: Dann sollen 25 000 Euro für wohltätige Zwecke aufgebracht werden. Im Foto: Leitender Baudirektor LF Hermann Weigl, Bürgermeister Werner, Dipl.-Geologe Gierer und P Hans Gammanick (von links).



1000 Euro kamen zusammen, als der Gründungspräsident des **LC Gotha** anlässlich seines Geburtstages auf Geschenke verzichtete und um Spenden bat. Das Geld wurde der Leiterin des Kindernotruf-Telefons Erfurt e.V., Frau Kiefer, überreicht. Täglich melden sich etwa 70 bis 90 Kinder in der Telefonzentrale, die von zwei Mitarbeiterinnen und ehrenamtlichen Helfern betreut werden. Im Foto: LF Peter Masch, LF Dr. Eberhard Greiner und Frau Kiefer.





Die „Gräfinnen“ hoch zu Stahlross: „Wir fahren mit dem Rad für den Förderverein Friedehorst“, sagten sich die Damen des **LC Bremen-Gräfin Emma** und schwangen sich munter in den Sattel. Für jeden gefahrenen Kilometer erhielten sie von Sponsoren einen Euro. 3555 Euro wurden „erradelt“. Das Geld dient als Beitrag für den Bau eines Elternhauses des Neurologischen Rehabilitationszentrums Friedehorst, in dem Kinder und Jugendliche bei Verletzungen des Gehirns nach Unfällen behandelt werden. P Birgit Wüllhorst übergab den Scheck Herrn Dr. Spranger vom Friedehorst.

foto-reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs
Neustadt a.d. Waldnaab-Lobkowitz,
Saalfeld, Gotha,
Bremen-Gräfin Emma,
Düsseldorf-Hösel

Trotz tropischer Temperaturen wurde der 1. Düsseldorfer Lions Charity Cup ein voller Erfolg. Mitglieder des **LC Düsseldorf-Hösel** erkämpften mit Freunden und Gästen nicht nur Siegerpreise, sondern auch für 6000 Euro, die für das Düsseldorfer Kinderhospiz „Regenbogenland“ und „Ärzte für die Dritte Welt“ gedacht sind. Im nächsten Jahr ist ein weiteres Turnier geplant. Im Bild: Der Sieger der Klasse A LF Dr. Michael Hohaus, Bettina Elsing und LF Jürgen Helf vom LC Düsseldorf-Meererbusch.

